

Erster Zwischenbericht des Klimaschutzmanagers für den Berichtszeitraum 2015

Zur fachlich–inhaltlichen Begleitung und Umsetzung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Burgdorf

Förderkennzeichen: 03KS8212
Berichtszeitraum: 01.01.2015 – 31.12.2015
Herausgeber:

Stadt Burgdorf
Fachbereich Stadtplanung, Bauordnung, Umwelt
Bearbeiter: David Rischbieter

Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Burgdorf, März 16

Die Erstellung des Zwischenberichtes wurde im Rahmen des Projekts Klimaschutzmanager zur Umsetzungsbegleitung des kommunalen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Burgdorf durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert.
(Förderkennzeichen: 03KS8212).

Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	2
	Tabellenverzeichnis	5
	Abbildungsverzeichnis	6
1.	Einleitung und Hintergrund	8
1.1.	Kurzbeschreibung des Projekts	8
1.1.	Finanzierung	8
1.1.1.	Bisher getätigte Ausgaben und Mittelabruf	8
1.1.2.	Kommunale Haushaltsmittel für das Klimaschutzmanagement	9
2.	Dokumentation und Projektfortschritt	10
2.1.	Katalog der Maßnahmenvorschläge und die Projektplanung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes	10
3.	Status quo bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und der Projektplanung ..	15
3.1.	Einführung eines integrierten Klimaschutzmanagements (Verw. 27)	15
3.2.	Durchführung einer Thermografieaktion (Priv. 10)	17
3.3.	Durchführung / Initiierung von Energiesparberatungen	18
3.4.	Zusammenstellung aller Fördermöglichkeiten (Priv. 11, Verw. 31)	20
3.5.	Beteiligung am Wettbewerb Klima-CO ₂ NTEST	21
3.6.	Aktionskampagne „Heizungsvisite“ (Priv. 1)	21
3.7.	Mitwirkung bei Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV (Mob. 17)	22
3.7.1.	Durchführung des Fahrrad-Wettbewerbs STADTRADELN	22
3.7.2.	Mitwirkung beim Runden Tisch „Radverkehrskonzept“	22
3.7.3.	Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung des Radverkehrs in Burgdorf	23
3.8.	Vernetzung mit den lokalen Akteuren	23
3.9.	Fortschreibung der Burgdorfer Energiebilanz der kommunalen Liegenschaften in den Ausschüssen	24
3.10.	Maßnahmen zum Nutzverhalten in kommunalen Einrichtungen (Bild 4, Verw. 17 & Verw. 28)	25
3.10.1.	Reduzierung der Beleuchtungselemente	25

Gefördert durch:



3.10.2.	Durchführung einer Mitarbeitersensibilisierung.....	25
3.10.3.	Einführung von abschaltbaren Steckdosenleisten	26
3.11.	Aktionskampagne Beleuchtungscheck (Bild 4)	26
3.12.	Optimierung der Kläranlage und Nutzung des Klärschlammes & Nutzung der Klärschlammenergie (Faulung) (Verw. 24)	27
3.13.	Umstellung auf solarbetriebene Parkscheinautomaten (Verw. 23)	28
3.14.	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf effiziente Beleuchtungssysteme (Verw. 24) 28	
3.15.	Dienstfahräder für städtischen Fuhrpark (Verw. 4).....	29
3.16.	Walking Bus-Aktionen (Mob. 18).....	29
3.17.	Papierlose Verwaltung - Vermeidung/Reduzierung des Papierverbrauchs (Verw. 5) 30	
3.18.	Energiewende mit Bürgerbeteiligung - Energiegenossenschaft, Energiesparbriefe (Reg. 1)	30
3.19.	Energetische Optimierung von Lichtsignalanlagen (Verw. 22)	31
3.20.	Weihnachtsbeleuchtung optimieren (Verw. 25)	31
3.21.	Neutrale Beratung zu Passivhausbau bzw. Passivhaus-Standards (Verw. 10 & Verw. 20)	32
3.22.	Machbarkeitsstudie für ein Mikrowasserkraftwerk in der Burgdorfer Aue (Reg. 8) ..	32
4.	Erste Erfolgsaussichten zur CO ₂ -Einsparung	33
4.1.	Einstellung eines Klimaschutzmanagers	33
4.2.	Durchführung einer Thermografieaktion.....	33
4.3.	Durchführung / Initiierung von Energiesparberatungen.....	33
4.4.	Zusammenstellung aller Fördermöglichkeiten	35
4.5.	Beteiligung am Wettbewerb Klima-CO ₂ NTEST.....	35
4.6.	Aktionskampagne „Heizungsvisite“	36
4.7.	Mitwirkung bei Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV	37
4.8.	Vernetzung mit den lokalen Akteuren	37
4.9.	Fortschreibung der Burgdorfer Energiebilanz der kommunalen Liegenschaften in den Ausschüssen	38

4.10.	Maßnahmen zum Nutzerverhalten in kommunalen Einrichtungen	38
4.11.	Aktionskampagne Beleuchtungscheck	39
4.12.	Optimierung der Kläranlage und Nutzung des Klärschlammes, sowie Nutzung der Klärschlammenergie (Faulung)	39
4.13.	Umstellung auf solarbetriebene Parkscheinautomaten	40
4.14.	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf effiziente Beleuchtungssysteme	40
4.15.	Dienstfahräder für den städtischen Fuhrpark.....	40
4.16.	Walking Bus-Aktionen	41
4.17.	Papierlose Verwaltung – Vermeidung/Reduzierung des Papierverbrauchs.....	41
4.18.	Energiewende mit Bürgerbeteiligung – Energiegenossenschaft, Energiesparbriefe.....	42
4.19.	Energetische Optimierung von Lichtsignalanlagen	42
4.20.	Weihnachtsbeleuchtung optimieren	43
4.21.	Neutrale Beratung zu Passivhausbau bzw. Passivhaus-Standards.....	43
4.22.	Machbarkeitsstudie für ein Mikrowasserkraftwerk in der Burgdorfer Aue.	43
4.23.	Fazit	43
5.	Verzögerungen und Probleme bei der Durchführung von Maßnahmen im Klimaschutz	45
6.	Geplante Maßnahmen.....	48
7.	Abkürzungsverzeichnis	49
8.	Anhang (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)	50
8.1.	Aktuelle Meldungen (ohne Pressemitteilung)	50
8.2.	Aktuelle Meldungen (z. T. auch als Pressemitteilung veröffentlicht)	51
8.3.	Eigene Webseiten	66
8.4.	Verschiedenes(Webseiten/Homepage Dritter etc.)	84
8.5.	Energiebericht der kommunalen Liegenschaften Burgdorfs (Auszug)	85

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersichtsmatrix Klimaschutzmanagement.	8
Tab. 2: Übersichtsmatrix zur Finanzierung des Klimaschutzmanagements.....	8
Tab. 3: Handlungsfelder und Maßnahmenkatalog im Klimaschutzkonzept.	10
Tab. 4: Übersicht über die Teilnahme an externen Veranstaltungen.	16
Tab. 5: Entwicklung des CO ₂ -Vermeidungspotentiales der Stadt Burgdorf.	44

Gefördert durch:



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Arbeitsplan Klimaschutzmanagement in Burgdorf.	14
Abb. 2: Außenansichten der Vergleichsgebäude in der Wärmebildkamera.	17
Abb. 3: Entwicklung STADTRADEL-Wettbewerb.	22
Abb. 4: Aktuelle Meldung zur Wahl des fahrradfreundlichsten Arbeitgebers.	50
Abb. 5: Pressemeldung „Anzeiger für Burgdorf“ zum Arbeitsbeginn des Klimaschutzmanagers.	51
Abb. 6: Pressemeldung „Anzeiger für Burgdorf“ vor der Warnung falscher Energieberater.	52
Abb. 7: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ zur Thermografieaktion.	54
Abb. 8: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ zum Ergebnis des Fahrradklimatestes.	54
Abb. 9: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum Saisonauftakt des STADTRADEL- Wettbewerbs.	55
Abb. 10: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ ebenfalls zum Saisonauftakt des STADTRADEL- Wettbewerbs.	56
Abb. 11: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum Auftakt-Informationsabend der Heizungsvisite.	57
Abb. 12: Pressemitteilung „Marktspiegel“ über den Informationsabend der Heizungsvisite.	57
Abb. 13: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum gemeinsamen Presseauftakt der Städte Burgdorf, Lehrte und Sehnde zum Wettbewerbsbeginn der Region Hannover. .	58
Abb. 14: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zur Sternfahrt als Auftaktveranstaltung des STADTRADEL-Wettbewerbs.	59
Abb. 15: Pressemitteilung „Marktspiegel“ über die Einrichtung einer eigenen Bürgersprechstunde.	59
Abb. 16: Veröffentlichte Mitteilung im Fachdienst Hannover über die eigens eingerichtete Bürgersprechstunde im Klimaschutz.	60
Abb. 17: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum Ergebnis des STADTRADEL-Wettbewerbs.	61
Abb. 18: Pressemitteilung Altkreisblitz zum selben Thema.	61
Abb. 19: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ über die öffentliche Prämierung der Siegerteams im STADTRADEL-Wettbewerb.	62
Abb. 20: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum selben Thema.	63
Abb. 21: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ über die Informationskampagne „Passivhaustage“ in der Region Hannover.	64

Abb. 22: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ über eine Musterberatung im Rahmen der Informationskampagne „Beleuchtungscheck“	65
Abb. 23: Stadteigene Webseite zum Klimaschutz in Burgdorf.	66
Abb. 24: Stadteigene Webseite zum STADTRADEL-Wettbewerb.....	67
Abb. 25: Stadteigene Webseiten über durchgeführte Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Burgdorf.....	71
Abb. 26: Stadteigene Webseiten über mit lokalen Kooperationspartnern durchgeführte Klimaschutzmaßnahmen.....	73
Abb. 26: Stadteigene Webseiten über mit regionalen Kooperationspartnern durchgeführte Klimaschutzmaßnahmen.....	77
Abb. 27: Stadteigene Webseite zum Wettbewerb „KlimaCO2NTEST“.	79
Abb. 28: Stadteigene Webseite zur rechtlichen Übersicht und zu Förderübersicht im Klimaschutz.	81
Abb. 29: Stadteigene Webseite zum Fahrradwettbewerb „STADTRADELN“.	83
Abb. 30: Bericht über den STADTRADEL-Wettbewerb auf der Homepage des ADFC-Burgdorf.....	84
Abb.31: Tabellarische Darstellung des Energieberichtes der kommunalen Liegenschaften 2015.....	87

1. Einleitung und Hintergrund

1.1. Kurzbeschreibung des Projekts

Im folgenden Abschnitt erfolgt eine kurze tabellarische Übersicht über den Projektzeitraum *Klimaschutzmanagement der Stadt Burgdorf*, sowie die damit entstehenden Gesamtkosten.

Tab. 1: Übersichtsmatrix Klimaschutzmanagement.

Projektbezeichnung: Klimaschutzmanager zur Umsetzungsbegleitung und Koordination ausgewählter Maßnahmen des Klimaschutzaktionsplans der Stadt Burgdorf			
<u>Antragsteller:</u>	Stadt Burgdorf Vor dem Han. Tor 2 31303 Burgdorf	<u>Ausführende</u>	Fachbereich Stadtplanung <u>Stelle:</u> Bauordnung, Umwelt
<u>Förderkennzeichen:</u>	03KS8212	<u>Berichtszeitraum:</u>	01.01.2015 bis 31.12.2015
<u>Bewilligungszeitraum:</u>	01.01.2015 bis 31.12.2017		
<u>Geplante</u>	166.756 €	<u>Höhe der bewilligten</u>	141.743 €
<u>Gesamtausgaben:</u>		<u>Zuwendung:</u>	

1.1. Finanzierung

Das nachfolgende Unterkapitel stellt die im Projektzeitraum entstandenen Kosten des Klimaschutzmanagements positionsgetreu da. Gleichzeitig werden die Fördersumme und die kommunalen Eigenmittel beschrieben.

1.1.1. Bisher getätigte Ausgaben und Mittelabruf

Tab. 2: Übersichtsmatrix zur Finanzierung des Klimaschutzmanagements.

Entstandene Kosten für die Tätigkeiten des Klimaschutzmanagers	Ausgaben [€]:	Mittelabruf [€]:
0817	44.483,42	37.810,91
0843	112,50	225,00
0846	214,20	214,51
Summe 2015	44.810,12	38.250,42

Im Berichtszeitraum 2015 wurden im Rahmen des Klimaschutzmanagements in der Stadt Burgdorf rund 44.810 Euro ausgegeben und rund 38.250 Euro Fördermittel abgerufen.

1.1.2. Kommunale Haushaltsmittel für das Klimaschutzmanagement

Die Vollzeitstelle zur Umsetzung der im Klimaschutzaktionsplan (KAP) empfohlenen Maßnahmen wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zu 85 Prozent gefördert. Für die Tätigkeiten des Klimaschutzmanagers sind der Stadt Burgdorf dementsprechend im Jahr 2015 zusätzlich Kosten in Höhe von 6.559,70 Euro entstanden.

Gefördert durch:



2. Dokumentation und Projektfortschritt

2.1. Katalog der Maßnahmenvorschläge und die Projektplanung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzepts

Um das Thema Klimaschutz möglichst breit in der Öffentlichkeit, dem Handel und der Industrie zu verankern wurde in Abstimmung mit der Abteilungs- und Fachbereichsleitung ein Konzept für die Einführung eines integrierten Klimaschutzmanagements entwickelt. Dieses besteht aus einem Arbeitsplan, sowie einer groben Budgetplanung für die entsprechenden Haushaltsjahre. Die verschiedenen Konzeptebenen des integrierten Klimaschutzmanagements sind nicht als starres Konzept zu verstehen, sondern unterliegen in Abstimmung mit der Abteilungs- und Fachbereichsleitung einer kontinuierlichen Aktualisierung und Anpassung.

In der folgenden Tabelle ist der Maßnahmenkatalog aus dem Klimaschutzaktionsplan der Stadt Burgdorf abgebildet. Dieser gibt übersichtlich die 5 Handlungsfelder wieder. Innerhalb der dreijährigen Projektzeit kann der Klimaschutzmanager insgesamt aus einem umfangreichen Maßnahmenpaket von mehr als 90 Einzelmaßnahmen zurückgreifen, um den Klimaschutzaktionsplan in Burgdorf umzusetzen, zu begleiten und zu moderieren.

Tab. 3: Handlungsfelder und Maßnahmenkatalog im Klimaschutzkonzept.

Energieverbrauchsreduktion	
Priv 1	Förderung der Energieeffizienz von Wohngebäuden
Priv 2	Energetische Sanierung von Mehrfamilienhäusern
Priv 3	Beratungsangebote für ältere Bürger zur energetischen Modernisierung
Priv 4	Warmmietenmodell
Priv 5	Contracting für Altgeräte & Heizungen
Priv 6	Aufbau eines unabhängigen Beratungsangebots für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer
Priv 7	Stromsparberatungen für Burgdorfer Bürger
Priv 8	Runder Tisch mit Kreditinstituten
Priv 9	Einführung Grüne Hausnummer
Priv 10	Thermografie-Aktion
Priv 11	Zusammenstellung aller Fördermöglichkeiten
Priv 12	Energiesparmesse
Priv 13	Wettbewerb Energieeinsparung
Wir 1	Energieeffizienzsteigerung in Unternehmen
Org 1	Energetische Modernisierung von vereinseigenen Gebäuden mit Unterstützung der Kampagne e.coSport
Org 2	Beratungsangebote für (Nicht-Sport)-Vereine, Modellprojekt Tierheim
Org 3	Einrichtung nachhaltiger Schülerfirmen
Org 4	Weiterentwicklung eines Tauschrings
Org 5	Klimaschutz in Kirchengemeinden

Org 6	Förderung eines nachhaltigen Tourismus
Lokale und regenerative Energiegewinnung (Reg, KWK)	
KWK 1	BHKWs für hochverdichtete Baugebiete
KWK 2	Contracting-Modelle in kommunalen Liegenschaften
KWK 3	Ausbau und Vermarktung Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)
Reg 1	Energiewende mit Bürgerbeteiligung – Energiegenossenschaft, Energiesparbriefe
Reg 2	Erstellung eines Wärmeatlas zur Erschließung des Nahwärmepotentials
Reg 3	Förderung des Ausbaus und der Nutzung von regenerativen Energietechnologien
Reg 4	Energiepark – Modellprojekt auf der Deponie Burgdorf
Reg 5	Speicherung von selbsterzeugtem Strom
Reg 6	Potentialabschätzung zur Nutzung von Abwasserwärmerückgewinnung
Reg 7	Standortanalyse Holzfeuerungsanlage
Reg 8	Machbarkeitsstudie für ein Mikrowasserkraftwerk in der Burgdorfer Aue
Reg 9	Förderung von Bürgerwindanlagen
Reg 10	Studie zum Ausbau im Bereich der Windenergie
Reg 11	Installation von Kleinwindkraftanlagen
Reg 12	PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden
Reg 13	Beratungsangebot zur Installation von PV-Anlagen
Reg 14	PV-Anlagen auf Lärmschutzwänden
Reg 15	Installation von PV-Anlagen auf Gewerbedächern
Reg 16	Steigerung der Akzeptanz von Biogasanlagen
Reg 17	Errichtung einer Biogasanlage
Klimafreundliche Mobilität (Mob)	
Mob 1	Bessere Busanbindung und Errichtung einer Querschnittslinie
Mob 2	Einrichtung von Durchmesserlinien / Durchgangslinien
Mob 3	Taktverdichtung der S-Bahn
Mob 4	Stadtbuslinien zur Dörferanbindung
Mob 5	Umsetzung des Radwegkonzeptes
Mob 6	Förderung der Radverkehrsweisung
Mob 7	Fahrradabstellmöglichkeiten verbessern
Mob 8	Fahrradtunnel am Burgdorfer Bahnhof
Mob 9	Ausbau eines Radschnellweges
Mob 10	Optimierung des Verkehrskonzeptes
Mob 11	Cahr-Sharing fördern
Mob 12	Weiterentwicklung von Park & Ride
Mob 13	Erweiterung des Angebots von E-Bikes / Fahrrädern – „Bike-Sharing“
Mob 14	Förderung der Elektro-Mobilität
Mob 15	Förderung des Radverkehrs durch die Errichtung eines Runden Tisches
Mob 16	Events zum Thema Radfahren
Mob 17	Wettbewerb zur klimafreundlichen Mobilität
Mob 18	Durchführung „Walking Bus“
Klimaschutz im Wirkungsbereich der Verwaltung (Verw)	
Verw 1	Waldflächenvermehrung
Verw 2	Zusammenlegung / interkommunale Zusammenarbeit der städtischen Bauhöfe
Verw 3	Umstellung des städtischen Fuhrparks auf alternative Antriebssysteme
Verw 4	Dienstfahrräder für städtischen Fuhrpark
Verw 5	Papierlose Verwaltung – Vermeidung / Reduzierung des Papierver-

	brauchs
Verw 6	Beschaffung von klimafreundlichen Technologien
Verw 7	Bereitstellung der MobilCard
Verw 8	Klimaschonende Lebensmittelversorgung in kommunal betriebenen Einrichtungen
Verw 9	Vermarktung regionaler Produkte
Verw 10	Neutrale Beratung zu Passivhausbau bzw. Passivhaus-Standards
Verw 11	Förderung der Solarenergienutzung durch Bebauungspläne
Verw 12	Fassadeen- und Dachbegrünung an öffentlichen Liegenschaften als Vorbildfunktion fördern
Verw 13	Optimierung der Kläranlage und Nutzung des Klärschlamm
Verw 14	Nutzung der Klärschlammenergie (Faulung)
Verw 15	Städtebauliche Entwicklung unter Klimaschutzaspekten
Verw 16	Quartierskonzepte zur energetischen Stadtsanierung
Verw 17	Öffentliche Liegenschaften energetisch sanieren, zentrales Energiecontrolling mit Gebäudeleittechnik
Verw 18	Klimaschutz in der Bauleitplanung
Verw 19	Vergabe von Aufträgen an Planer / Architekten und Betriebe mit Klimaschutzkompetenz
Verw 20	Förderung von Passivhaus-Neubauten / Vergabekriterien auf Passivhäuser ausrichten / Einführung eines Passivhaus-Standards
Verw 21	Neutrale Fortbildungen und Informationen über neuste Techniken und Materialien für Handwerker, Energieberater, Planer und Architekten
Verw 22	Energetische Optimierung von Lichtsignalanlagen
Verw 23	Umstellung auf solarbetriebene Parkscheinautomaten
Verw 24	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf effiziente Beleuchtungssysteme
Verw 25	Weihnachtsbeleuchtung optimieren
Verw 26	Innen- vor Außenentwicklung- Brachflächen- und Baulückenkataster
Zielgruppenansprache, Bewusstseinsbildung und Umsetzung des Klimaschutzes (Bild)	
Verw 27	Klimaschutzmanager einstellen
Verw 28	Förderung des öffentlichen Bewusstseins
Verw 29	Förderung von bürgerschaftlichem und selbstorganisiertem Engagement
Verw 30	Zentrale Informationsstelle Burgdorf
Verw 31	Internetplattform zum Klimaschutz
Verw 32	Bürger beraten Bürger
Bild 1	Einführung des Projektes Energiesparmodelle in Bildungseinrichtungen
Bild 2	Ausweitung des Umweltbildungsangebotes
Bild 3	Runder Tisch Umweltbildung
Bild 4	Mitarbeiterschulungen und Bildungsurlaube zur Energieeinsparung durch verbessertes Nutzerverhalten in öffentlichen Einrichtungen

In der folgenden Abbildung 1 ist die Projektplanung für die 3 Jahre währende Arbeit des Klimaschutzmanagers dargestellt, die dem Antrag zur Einrichtung einer Stelle eines „Klimaschutzmanagers für die Stadt Burgdorf“ (Antrag auf Gewährung einer Bundeszuweisung auf Aufgabenbasis) neben der Vorhabenbeschreibung als Tabelle zu Grunde lag.

Gefördert durch:



Handlungsfeld	Paket	Tätigkeit des/der Klimamanagers/-managerin	Maßnahme ¹⁾	mögliche Akteure	Anteil an der Gesamtarbeitszeit (%)	Arbeitsstage ²⁾	Einspareffekte/CO ₂ -Minderung ¹⁾ (Bezugsjahr 2005)		
							bis 2020 (in t/a)	techn.-wirtschaftl. Potenzial (in t/a)	
	3	Unterstützung der Sportvereine bei der Kampagne ecoSport u. Initiierung/Durchführung von Beratungsangeboten für (Nicht-Sport-) Vereine	Org1, Org 2	Vereine, KSA, Stadtwerke	2,0	13,2			
Lokale und regenerative Energiegewinnung	1 bis 4	Einarbeitungsphase in die Thematik, Pressegespräche, ggf. Schulung			0,5	3,3	BHKW/KWK: 3.400	6.800	
	4	Initiierung/Förderung weiterer PV-Anlagen auf städt. Gebäuden	Reg 12	Fachabt., Stadtwerke, Privatinvestoren	5,0	33,0	Windkraft: 41.600	41.600	
	4	Initiierung/Durchführung von Kampagnen zur Förderung von Bürger-Windkraft- u. Bürger-PV-Anlagen sowie KWK-Anlagen	Reg 9, Reg 10	Fachabt., Stadtwerke, BürgerInnen, KSA, Region Hannover	5,0	33,0	Sonstige regenerative: 28.400	61.400	
						Summe:	73.400	109.800	
Klimafreundliche Mobilität	1 bis 4	Einarbeitungsphase in die Thematik, Pressegespräche, ggf. Schulung			0,5	3,3			
	2	Mitwirkung beim Runden Tisch "Radverkehrskonzept"	Mob 5, Mob 6, Mob 7, Mob 15, Mob 16	Fachabt., ADFC, BürgerInnen	2,0	13,2			
	2	Mitwirkung bei Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV	Mob 1, Mob 2, Mob 3, Mob 4, Mob 12	Fachabt., Region H., RegioBus, DB	2,0	13,2			
							Die Einspareffekte im Handlungsfeld klimafreundliche Mobilität sind derzeit nicht genau quantifizierbar.		
Klimaschutz im Wirkungsbereich der Verwaltung	1 bis 4	Einarbeitungsphase in die Thematik, Pressegespräche, ggf. Schulung			0,5	3,3	Bau u. Bewirtschaftung öffentl. Gebäude:	1,1	1,9
	1	Erarbeitung von Vergabekriterien zur Förderung von Passivhaus-Neubauten	Verw 20	Fachabt., Örtl. Politik, KSA, Ext. Berater	2,5	16,5	Im Übrigen direkten Wirkungsbereich der Verwaltung sind die Einspareffekte derzeit nicht quantifizierbar.		
	1	Initiierung u. Mitwirkung beim Aufbau eines Energiecontrollings für die städt. Liegenschaften	Verw 17	Fachabt., KSA, Ext. Berater	5,0	33,0			
	1	Initiierung u. Entwicklung von Quartierskonzepten zur energetischen Stadtsanierung	Verw 16	Fachabt., Örtl. Politik, KSA, Planungsbüros	4,0	26,4			
	1 bis 4	Beteiligung am Wettbewerb Klima-CO ₂ -NTEST		KSA, BürgerInnen	1,0	6,6			

Arbeitsplan

Handlungsfeld	Paket	Tätigkeit des/der Klimamanagers/-managerin	Maßnahme ¹⁾	mögliche Akteure	Anteil an der Gesamtarbeitszeit (%)	Arbeitsstage ²⁾	Einspareffekte/CO ₂ -Minderung ¹⁾ (Bezugsjahr 2005)		
							bis 2020 (in t/a)	techn.-wirtschaftl. Potenzial (in t/a)	
Alle Handlungsfelder	1 bis 4	Zwischenergebnisse/Erfolgskontrollen			0,5	3,3			
	1 bis 4	Öffentlichkeitsarbeit	Verw 29	BürgerInnen, Vereine u. Verbände	3,0	19,8			
Energieverbrauchsreduktion	1 bis 4	Einarbeitungsphase in die Thematik, Pressegespräche, ggf. Schulung			0,5	3,3	priv. Haushalte: Strom: 7.000	14.000	
	3	Kontaktaufnahme mit Wohnungseigentümern, Wohnungsbaugenossenschaften, Hausverwaltungen, Mietern u. Kirchengemeinden	Priv 1, Priv 2, Priv 7,	Wohnungsbauingen., Architekten, Wohnungseigentümer, Mieter, Kirchen, KSA ³⁾	5,0	33,0	Wärme: 10.000	65.000	
	1 bis 4	Initiierung u. Durchführung von "Runden Tischen"	Priv 2, Mob 5, Mob 15, Reg 1	Wohnungsbauingen., Architekten, Wohnungseigentümer, KSA, ADFC, NABU	5,0	33,0	Gewerbe/Handel/ Dienstleistungen: Strom: 1.500	4.900	
	3	Durchführung/Initiierung von Energiesparberatungen	Priv 7,	Wohnungseigentümer u. Mieter; Stadtwerke, KSA	20,0	132,0	Wärme: 800	8.200	
	3	Beratungsangebote für ältere Bürger zur energetischen Modernisierung	Priv 7,	ältere Wohnungseigentümer u. Mieter, Stadtwerke, KSA	2,0	13,2	Sonstige: 1.000	2.100	
	3	Zusammenstellung aller Fördermöglichkeiten	Priv 11	Stadtwerke, KSA, KfW, Nbank, BAFA	1,0	6,6	Summe:	20.300	94.200
	3	Aufbau eines unabhängigen Beratungsangebotes für Ein- u. Zweifamilienhausbesitzer	Priv 6	Hauseigentümer, KSA, Stadtwerke	6,0	39,6			

Gefördert durch:



Handlungsfeld	Paket	Tätigkeit des/der Klimamanagers/-managerin	Maßnahme ¹⁾	mögliche Akteure	Anteil an der Gesamtarbeitszeit (%)	Arbeitstage ²⁾	Einspareffekte/CO ₂ -Minderung ³⁾ (Bezugsjahr 2005)	
							bis 2020 (in t/a)	techn.-wirtschaftl. Potenzial (in t/a)
	1 bis 4	Mitwirkung im Rahmen des Masterplans 100 % Klimaschutz Region Hannover		Region H., KSA, BürgerInnen, Örtl. Politik	2,0	13,2		
	1 bis 4	Klimaschutzbericht		KSA, Region H.	10,0	66,0		
Zielgruppenansprache/ Bewusstseinsbildung/ Umsetzung	1 bis 4	Einarbeitungsphase in die Thematik, Pressegespräche, ggf. Schulung			0,5	3,3		
	1	Initiierung u. Durchführung eines Klimaschutzforums	Empf. KSA	Fachabt., Vereine u. Verbände, BürgerInnen	2,5	16,5		Maßnahmen in diesem Handlungsfeld sind nicht quantifizierbar. Sie dienen der Unterstützung der Umsetzung der Maßnahmen in den übrigen Handlungsfeldern.
	1	Maßnahmen zum Nutzerverhalten in kommunalen Einrichtungen	Verw 4, Verw 5, Verw 8, Mob 16, Bild 1, Bild 4	Fachabt., MitarbeiterInnen, Schulen, Jugendeinrichtungen	10,0	66,0		
	1	Einrichtung einer Internetplattform zum Klimaschutz	Verw 31	Fachabt., KSA, Vereine u. Verbände	1,0	6,6		
	3	Durchführung Wettbewerb "Grüne Hausnummer"	Priv 9	BürgerInnen	1,0	6,6		
Insgesamt:					100,0	660,0		

¹⁾ Die Maßnahmen Verw 4 (Dienstfahräder), Verw 5 (Papierlose Verwaltung), Verw 13/14 (Optimierung Kläramlage), Verw 22 (Optimierung Lichtsignalanlagen), Verw. 23 (Solarbetrieb Parkscheinautomaten), Verw 24 (Energieeffiziente Straßenbeleuchtung), Verw 25 Optimierung (Weihnachtsbeleuchtung), Verw 27 (Einstellung Klimamanagerin), Mob 18 (Walking Bus) und Reg 1 (Energiegenossenschaft/Energiesparbriefe) sind bereits umgesetzt bzw. sind in der Umsetzung.

²⁾ insgesamt 660 Arbeitstage (220

³⁾ KSA = Klimaschutzagentur

Abb. 1: Arbeitsplan Klimaschutzmanagement in Burgdorf.

3. Status quo bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und der Projektplanung

In dem vorliegenden ersten Zwischenbericht wird der Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 beschrieben. Anhand der sieben Aufgaben(bereiche) des Arbeitsplans wird im Folgenden die bisher geleistete Projektarbeit in den Aufgabenbereichen und der Fortschritt des Gesamtprojekts dargestellt. Verzögerungen und Probleme, sofern diese auftraten, werden in den entsprechenden Kapiteln benannt und Lösungsansätze diskutiert. In diesem Zusammenhang werden auch Abweichungen von der Planung dargestellt und begründet. Zusätzlich wird erläutert, welche Maßnahmen in der Umsetzung gut voranschritten und gegebenenfalls bereits abgeschlossen wurden.

3.1. Einführung eines integrierten Klimaschutzmanagements (Verw. 27)

Unter diese Einzelmaßnahme steht unter anderem die Einarbeitungsphase des Klimaschutzmanagers. Folgende Tätigkeiten wurden bis zum Ende des Jahres 2015 im Rahmen der Einarbeitung und Tätigkeit durchgeführt:

- Einrichtung des Arbeitsplatzes
- Schaffung und Organisation von Arbeits- und Informationsstrukturen
- Kontinuierliche deutschlandweite Literatur- und Fördermittelrecherche
- Informations- und Erfahrungsaustausch mit weiteren Klimaschutz- und Sanierungsmanagern
- Überarbeitung des Internetauftritts „Klima & Energie“
- Planung, Begleitung, und Durchführung von Aktionskampagnen und –wochen im Klimaschutz (vgl. Kapitel 3.2 bis 3.11)
- Planung und Organisation von ersten verwaltungsinternen Maßnahmen (vgl. Kapitel 3.10)
- Aufarbeitung und Aufbereitung von Informationen zu bereits durchgeführten Klimaschutzaktivitäten der Stadt Burgdorf
- Allgemeine presse- und projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit (s. Anhang in Kapitel 6)

Ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt in dieser Projektphase bestand darin, sich während der Einarbeitung einen Überblick über die bereits laufenden Klimaschutzaktivitäten der Stadt Burgdorf zu verschaffen. Gleichzeitig wurden erste Maßnahmen eruiert und umgesetzt, die keinen großen Planungsaufwand erforderten. Der Klimaschutzmanager suchte darüber hinaus gezielt das Gespräch mit den lokalen Akteuren im Klimaschutz

Gefördert durch:



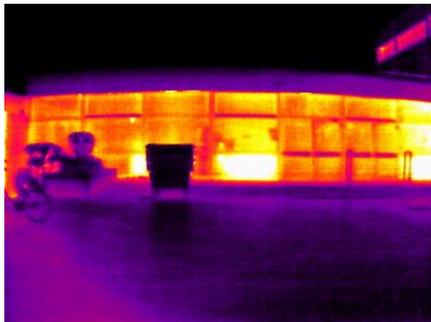
(ADFC-Burgdorf, Stadtmarketing Verein Burgdorf), den Mitgliedern in der Stadtverwaltung (Fachbereich 1, Fachbereich 2, Fachbereich 3.1, Fachbereich 3.2, sowie Controlling), den Stadtwerken Burgdorf und der Stadtparkasse Burgdorf. Vervollständigt und kontinuierlich ausgebaut wurde dieses ständig wachsende Netzwerk durch die Teilnahme an regionsweiten Akteursforen, wo Kontakte zu anderen Klimaschutzmanagern und -managerinnen geknüpft wurden. Des Weiteren nahm der Klimaschutzmanager selbst an regionalen und überregionalen Seminaren und Workshops teil, um Anregungen für neue Projekte und Ideen zur Umsetzung von Maßnahmen zu gewinnen. Die einzelnen Veranstaltungen werden in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tab. 4: Übersicht über die Teilnahme an externen Veranstaltungen.

Datum	Tagungsort	Titel / Thema
06.02.2015	Hannover	Kennenlern-Frühstück der Klimaschutzagentur Region Hannover
19.02.2015	Hannover	Akteursforum der kommunalen Energie- und Umweltbeauftragten & Fachforum kommunales Energiemanagement und Gebäudewirtschaft
05.03.2015	Pattensen	„Kommunaler Dialog“
13.03.2015	Hannover	Meisterfeier KlimaCO2Ntest
27.04.2015	Neustadt am Rübenberge	Bereisung von Windkraftparks mit dem Rat der Stadt Burgdorf inkl. Der Ortsräte und Ortsvorsteher
29.04.2015	Hannover	Regionalkonferenz Windenergie
12.05.2015	Celle	Treffen der niedersächsischen Klimaschutzmanager
24.06.2015	Sehnde	Strategische Handlungsfelder der Kommunalentwicklung: „Klimaschutz, Energieeffizienz, Innenentwicklung und Städtebauförderung“
14.09.2015	Hannover	Akteursforum: Kommunaler Klimaschutz
05.11.2015	Hannover	Akteursforum: Bildung & Klimaschutz
18.11.2015	Berlin	Bundesweiter Fachaustausch im Klimaschutz- und Sanierungsmanagement
30.11. & 01.12.2015	Soltau	Herbsttagung der niedersächsischen Klimaschutzmanager
10.12.2015	Hannover	Akteursforum Windenergie

3.2. Durchführung einer Thermografieaktion (Priv. 10)

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes in Burgdorf liegt ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt des Klimaschutzmanagers in der Umweltbildung und der Schärfung des öffentlichen Bewusstseins für den Klimawandel. Zur Verdeutlichung des Vorteils von einem klimaschonenden Verhalten im Alltag in Form einer gut gedämmten Gebäudehülle wurden am 12.02.2015 Wärmebildaufnahmen an der Gudrun-Pausewang-Grundschule und der Kindertagesstätte „Pusteblume“ durchgeführt. Die Gudrun-Pausewang-Grundschule wurde in den Jahren 1966 und 1970 errichtet und teilweise in den 80iger Jahren nachträglich saniert. Der Hauptteil des Gebäudes ist weitgehend unsaniert. Die KITA „Pusteblume“ wurde im Jahr 2010 als Passivhausneubau errichtet und verfügt dementsprechend über eine gute Dämmung der Gebäudehülle. Nachfolgende Abbildungen zeigen die Außenaufnahmen der beiden Gebäude.



Eingangsbereich Gudrun-Pausewang-Grundschule



Frontalansicht KITA Nord-West



Eingangsbereich Gudrun-Pausewang-Grundschule Anzeige Temperaturen > 0°C



Frontalansicht KITA Nord-West Anzeige Temperaturen > 0°C

Abb. 2: Außenansichten der Vergleichsgebäude in der Wärmebildkamera.

Die Aufnahmen wurden inklusive einer kurzen Mitteilung sowohl als aktuelle Meldung auf der Homepage der Stadt veröffentlicht als auch als Pressemitteilung an die lokalen Zei-

Gefördert durch:



tungen weitergeleitet. Aufgrund der nicht ausreichenden Bildauflösung der Wärmebildkamera wurde die aktuelle Meldung nur einmal als Pressemitteilung veröffentlicht. Die veröffentlichte Mitteilung als Pressemeldung auf der Homepage der Stadt Burgdorf befindet sich in Anhang 6.2.

Aus den Aufnahmen der Wärmebildkamera ist eindeutig erkennbar, dass die Fensterfront der Grundschule eine wesentlich höhere Oberflächentemperatur und auch damit auch höhere Wärmeverluste als die Kindertagesstätte besitzt. Die Kindertagesstätte besitzt aufgrund der gut gedämmten Gebäudehülle eine sehr niedrige Bauteiltemperatur und an den einzelnen Festerelementen nur geringe Wärmebrücken und damit einhergehend geringe Wärmeverluste. Gleichzeitig zeigt sich, dass im Bereich eines Fenster die handwerkliche Ausführung noch Optimierungspotential besitzt, da dieses Fenster eine erhöhte Oberflächentemperatur besitzt. Mithilfe dieser einfachen Maßnahme ist den Einwohnern Burgdorfs vor Augen geführt worden, dass eine unsanierte und ungedämmte Gebäudehülle im Vergleich zu einer gut ausgeführten Dämmung der Gebäudehülle sehr große Wärmeverluste verursacht, die direkt in Form von Betriebs- bzw. Energiekosten resultiert. Zudem konnte aufgezeigt werden, dass große Fensterfronten in Altbauten im Vergleich zur restlichen Gebäudehülle wesentlich größere Wärmeverluste bzw. -übergänge hervorrufen und dass Fensterelemente immer die Gefahr von Wärmebrücken in sich bergen.

3.3. Durchführung / Initiierung von Energiesparberatungen

Ein Tätigkeitsschwerpunkt des Klimaschutzmanagers gemäß dem Arbeitsplan ist die Initiierung und Durchführung von Energiesparberatungen entsprechend dem Handlungsfeld Energieverbrauchsreduktion. Aufgrund der fehlenden Weiterbildung und Qualifizierung als Energieberater darf der Klimaschutzmanager eine detaillierte Energiesparberatung nicht anbieten oder durchführen. Ferner ist der Klimaschutzmanager aufgrund der nicht vorhandenen Weiterbildung zum Energieberater nicht berechtigt Anträge an die KfW und an das BAFA zu stellen bzw. diese auszuarbeiten. Im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten erfolgten kontinuierliche „Energiesparberatungen“ daher in Form von Beratungen zu allgemeinen Vorgehensweisen bei Anträgen der KfW und des BAFA, sowie durch Hinweise auf potentielle Fördermittel im Rahmen von Sanierungen und des Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern. Weiterhin wurden Fragen der Burgdorfer Einwohner und Einwohnerinnen rund um die Durchführung der EnEV 2014, sowie um die Anwendung verschiedener Gesetze (unter anderem des EEWärmeG) ausführlich beantwortet. In der ersten Jahreshälfte erfolgten die Bürgerberatungen überwiegend telefonisch oder persönlich im Büro des Klimaschutzmanagers ohne Terminanmeldung. Aufgrund der zunehmenden Anzahl

an Terminüberschneidungen konnte einigen Bürgerinnen und Bürgern Burgdorfs nicht sofort eine Beratung ermöglicht werden. Aus diesem Grund wurde ab Juni einmal im Monat am dritten Donnerstag jeden Monats den Bürgern im Rahmen einer eigens eingerichteten „Bürgersprechstunde“ die Möglichkeit gegeben ohne Anmeldung rund 2 Stunden lang Fragen bezüglich des Klimaschutzes, sowie zu den themenbezogenen Gesetzen, Verordnungen und Fördermitteln zu stellen. Die Bürgersprechstunde wurde überraschend schlecht angenommen, sodass insgesamt lediglich 1 Einwohner Burgdorfs bis Dezember das Angebot der Bürgersprechstunde wahrnahm. Das Phänomen der nicht wahrgenommenen Bürgersprechstunde ist im Rahmen der Herbsttagung der nieders. Klimaschutzmanager auch von anderen Kommunen bestätigt worden. Die Bürgersprechstunde in der Stadt Burgdorf wurde aufgrund des mangelnden Interesses mit Ablauf des Jahres 2015 eingestellt. Fragen von Bürgern und Bürgerinnen werden nun wieder im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden der Verwaltung beantwortet.

Folgende Auflistung gibt eine Übersicht darüber, welche Schwerpunkte im Rahmen der Durchführung von Energiesparberatungen im ersten Jahr der Umsetzung des Klimaschutzmanagements bearbeitet wurden:

- In Kooperation und mit Unterstützung der Stadtwerke Burgdorf erfolgte am 22. März 2015 im Rahmen der Messe „Handwerk, Heim und Garten“ im Stadthaus Burgdorf die erste Möglichkeit der Einwohner Burgdorfs für gezielte Fragen rund um Fördermittel und Umsetzungen im Klimaschutz. Der Klimaschutzmanager stand die vollständige Messedauer für alle Besucher zur Verfügung, wobei insgesamt 15 Einstiegsberatungen am Stand der Stadtwerke Burgdorf durchgeführt wurden.
- Im Sommer wurde ein Investor bei dem Vorhaben unterstützt, Fördermittel im Rahmen der „Leuchtturmrichtlinie“ für innovative Klimaschutzmaßnahmen der Region Hannover abzurufen. Der geplanten Seniorenresidenz in der Weststadt Burgdorfs liegt ein sehr innovatives Konzept zur Energieversorgung des gesamten Gebäudes zugrunde, sodass mithilfe des Klimaschutzmanagers Fördermittel in Höhe von insgesamt 40.000 Euro eingeworben wurden. Der Klimaschutzmanager unterstützte den Investor bei der Antragsstellung, der Berechnung und des Nachweis der CO₂-Einsparungen, sowie bei der Präsentation des Projektes vor dem Prüfungsausschuss.
- Im Frühherbst wurde eine Vor-Ort-Beratung in einem Burgdorfer Sonnenstudio durchgeführt. Der Besitzer des Sonnenstudios war an den Klimaschutzmanager

durch „Mundpropaganda“ herangetreten und wünschte ausdrücklich eine neutrale und unabhängige Beratung durch einen Angestellten der Stadt Burgdorf. In dem Sonnenstudio war die Umstellung der vorhandenen Beleuchtung auf LED-Technik angedacht, doch fehlte es an einer Analyse wie schnell sich die Umstellung der verschiedenen Leuchtmittel (unter anderem wurden farbige Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und Halogen-Deckenspots verwendet) amortisieren würde. Im Rahmen der Beratung wurde dem Besitzer des Studios eine Grobanalyse erstellt, in welcher die Potentiale des Leuchtmittelaustausches durch LED-Leuchtmittel aufgezeigt wurden.

- Im Dezember wurde eine Vor-Ort-Beratung in einem privat genutzt Einfamilienwohnhaus durchgeführt. Diese Beratung wurde im Rahmen der monatlichen Bürgersprechstunde gewünscht. Der Beratungsschwerpunkt wurde auf potentielle Fördermöglichkeiten für einen geplanten Heizungs austausch gelegt. Der Klimaschutzmanager führte eine kurze Betrachtung der vorhandenen Heizungsanlage durch und gab anschließend eine Übersicht über die Fördermöglichkeiten für die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren und konventionellen Energieträgern. Es wurden sowohl die Förderprogramme der BAFA als auch die bestehenden und neu im Jahr 2016 hinzukommenden Förderprogramme der KfW beschrieben. Nach Angaben des Hauseigentümers wird bei einem potentiellen Heizungs austausch das Heizungspaket des KfW-Förderprogramms Nr. 430 beansprucht werden.

Auf die Potentiale im Bereich der Energieeinsparung und CO₂-Reduktion wird in Kapitel 4.3 eingegangen.

3.4. Zusammenstellung aller Fördermöglichkeiten (Priv. 11, Verw. 31)

Im Frühjahr des Jahres 2015 wurde der Internetauftritt der Stadt Burgdorf im Klimaschutz aktualisiert. Bei dieser Erweiterung des Internetangebots wurden unter anderem Fördermöglichkeiten für verschiedene Nutzergruppen gesammelt und an zentraler Stelle auf mehreren Webseiten der Stadt veröffentlicht. Weiterhin wurden wichtige Gesetze im Klimaschutz (z. Bsp. das EEG, EEWärmeG und EnEG, die EnEV) kurz beschrieben und die wichtigsten Paragraphen für die Anwendung hervorgehoben. Diese große Sammlung an Gesetzen und Verordnungen, sowie der KfW- und BAFA-Förderprogramme wird durch den Klimaschutzmanager fortwährend aktualisiert und angepasst. Eine Auswahl über die erstellten Webseiten befindet sich in Anhang 6.3.

3.5. Beteiligung am Wettbewerb Klima-CO₂NTEST

Die Stadt Burgdorf hat sich im Wettbewerbs- und Aktionszeitraum 2015/2016 zum dritten Mal in Folge an dem regionsweit ausgetragenen Klimaschutzwettbewerb „Klima-CO₂NTEST“ beteiligt. In den vorherigen Wettbewerben erzielte Burgdorf im Zeitraum 2013/2014 mit insgesamt 202 Punkten den 2. Platz in der Kategorie „ländlich-städtische Struktur“. In diesem Zeitraum erreichte Burgdorf Platz 1 im Teilbereich „Bioenergie“. Im darauffolgenden Jahr 2014/2015 konnte diese Platzierung nicht bestätigt werden und Burgdorf erreichte Platz 7 mit einer Gesamtpunktzahl von 161 Punkten. Bei der Platzierung ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen der Auswertung der Ergebnisse neu errichtete Anlagen einmalig mit einer erhöhten Punktzahl bewertet werden. Der Klimaschutzmanager ist für die Auswertung der Stadt als Schnittstelle bei der Datenerhebung und der Datenübermittlung zwischen den einzelnen Akteuren tätig. Zusätzlich betreute er die Kampagne auch medienwirksam (vergleiche Anhang 6.1 und 6.3).

3.6. Aktionskampagne „Heizungsvisite“ (Priv. 1)

Vom 16. März bis zum 03. April fanden im Jahr 2015 Aktionswochen der Klimaschutzagentur Region Hannover und der Stadt Burgdorf statt. Während der Aktionswochen konnten sich die Einwohner Burgdorfs für kostenlose Beratungen in ihren Wohnungen und Häusern bei der Klimaschutzagentur anmelden. In den Beratungen wurde der Fokus auf die Anlagentechnik der Heizungen gelegt. Den Besitzern wurden unter anderem Tipps zur richtigen Einstellung der Vor- und Rücklauftemperatur der Heizkessel, sowie zur richtigen Einstellung der Heizkörper gegeben. Zusätzlich wurden bei älteren Heizungsanlagen Beratungen über den Einsatz von hocheffizienten Heizungsanlagen ermöglicht. Die Klimaschutzagentur Region Hannover richtete für diese Beratungskampagne einen Messestand auf der Messe „Handwerk, Heim und Garten“ am 22. März 2015 ein. An diesem Messestand konnten die Messebesucher sich nicht nur für die Beratungen anmelden, sondern erlebten auch sehr anschaulich eine Vorführung, was sich hinter dem Begriff des „hydraulischen Abgleichs“ verbirgt. Der Klimaschutzmanager begleitete die Kampagne nicht nur medienwirksam (vergleiche Anhang 6.1 und 6.2), sondern organisierte unter anderem auch einen Infoabend zur Heizungsvisite in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Region Hannover. Der Infoabend wurde am 26. März 2015 von den lokalen Medien entsprechend angekündigt, sodass rund 40 Besucher der Begrüßung und Moderation des Klimaschutzmanagers folgend die Vorträge der Klimaschutzagentur Region Hannover mit Hinweisen und Tipps rund um die Heizungstechnik verfolgten. Insgesamt wurden während der Aktionswochen 84 Beratungsanfragen an die Klimaschutzagentur gestellt, womit der prognostizierte Beratungswunsch von 60 Beratungen deutlich übertroffen wurde.

3.7. Mitwirkung bei Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV (Mob. 17)

3.7.1. Durchführung des Fahrrad-Wettbewerbs STADTRADELN

Im Jahr 2015 beteiligte sich die Stadt Burgdorf ebenfalls zum dritten Mal in Folge an dem deutschlandweit ausgetragenen Fahrradwettbewerb „STADTRADELN“. In den vorherigen Jahren konnte die Anzahl der teilnehmenden Radler und Radlerinnen stetig verbessert und jährlich eine Steigerung der insgesamt zurückgelegten Kilometer festgehalten werden. Nachfolgende Grafik verdeutlicht die Entwicklung vom der erstmaligen Teilnahme im Jahr 2013 bis zur Teilnahme im Jahr 2015.

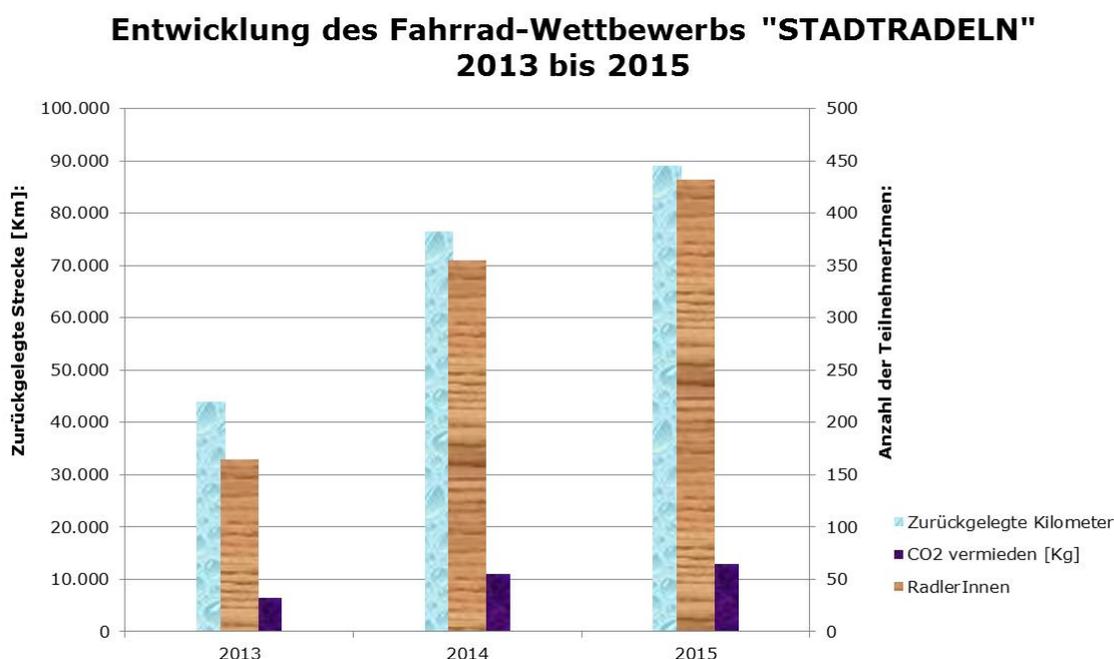


Abb. 3: Entwicklung STADTRADEL-Wettbewerb.

Wie in der Abbildung dargestellt ist das Jahr 2015 in Burgdorf von einem neuerlichen Rekord geprägt. Nie war die Zahl der teilnehmenden Radler und Radlerinnen größer und nie zuvor wurden mehr Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. Die Anzahl der Teilnehmer stieg auf 432, sodass im Jahr 2015 insgesamt eine Strecke von 89.020 Kilometern mit dem Fahrrad zurückgelegt wurde. Berechnet wurde für den 3-wöchigen Aktionszeitraum eine Vermeidung von mehr 12.800 kg CO₂-Emissionen allein durch die Umstellung der Nutzung des Fahrrads anstelle des Autos.

3.7.2. Mitwirkung beim Runden Tisch „Radverkehrskonzept“

Auf Seite 9 wird in Tabelle 3 als ein Aufgabenfeld des Klimaschutzmanagers die Mitwirkung am existierenden Runden Tisch „Radverkehrskonzept“ beschrieben. Dieser Runde Tisch mit Beteiligungsmöglichkeiten für alle Einwohner Burgdorfs wird seit dem Jahr 2014 regelmäßig im jährlichen Rhythmus angeboten.

Am 22. Juni 2015 stellte sich der Klimaschutzmanager den anwesenden Teilnehmern des Runden Tisches „Radverkehrskonzept“ erstmalig vor. Gleichzeitig stellte er die Ergebnisse des Fahrrad-Wettbewerbs „STADTRADELLN 2015“ vor. Der Klimaschutzmanager wohnte der gesamten Veranstaltung bei und erfuhr hierbei von weiteren geplanten Aktionen und auch den Wünschen der beteiligten Bürgerinnen und Bürger.

3.7.3. Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung des Radverkehrs in Burgdorf

Am 11. Oktober 2015 hielt der Klimaschutzmanager einen Vortrag mit dem Inhalt „*Mobilität und Klimaschutz in Burgdorf*“ auf dem Infotag „gut.leben.in.Burgdorf“. In der zweiteiligen Präsentation wurde auf die bisher umgesetzten Maßnahmen zur Stärkung des Radverkehrs hingewiesen. Hierbei wurden verschiedene umgesetzte Maßnahmen mit einem „vorher-nachher-Vergleich“ den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern anschaulich dargestellt. Zugleich wurde auf die gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr hingewiesen. Aus dem Publikum ging bereits während der Präsentation vielfach der Wunsch ein, das Verhalten der motorisierten Verkehrsteilnehmer besser zu überwachen bzw. zu sanktionieren. Auf eine bestimmte Form der Umsetzung der vorgetragenen Ideen und Wünsche wurde jedoch in großen Teilen verzichtet. Der Klimaschutzmanager wies im Verlauf der Präsentation mehrfach daraufhin, dass auch die Radfahrer Rechte und Pflichten als Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr besitzen, die auch einzuhalten seien. Zum Abschluss des Vortrages stellte der Klimaschutzmanager die Verbindung von Klimaschutz und der Nutzung des Fahrrades zur Unterstützung der Klimaschutzziele der Stadt Burgdorf her.

3.8. Vernetzung mit den lokalen Akteuren

Ein fortlaufendes Themen- und Aufgabengebiet des Klimaschutzmanagers ist die Vernetzung mit den diversen lokalen und regionalen Akteursgruppen im Klimaschutz.

Der Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf stellte sich im Verlauf seiner Tätigkeiten nicht nur bei den Stadtwerken Burgdorf und dem Stadtmarketingverein vor, sondern unter anderem auch bei der Ortsgruppe des ADFC-Burgdorf. Der Stadtmarketingverein Burgdorfs ermöglichte dem Klimaschutzmanager in Kooperation mit den Stadtwerken Burgdorf die Vorstellung in den verschiedenen Arbeitskreisen, unter anderem in den Arbeitskreisen „Kultur, Sport und Soziales“, „Arbeit & Wirtschaft“, sowie dem Arbeitskreis „City“. Im Rahmen der Vorstellung in diesen Arbeitskreisen berichtete der Klimaschutzmanager von seinem beruflichen Werdegang, seiner fachlichen Qualifikation und seinem Beratungsangebot im Themenfeld des Klimaschutzes.

3.9. Fortschreibung der Burgdorfer Energiebilanz der kommunalen Liegenschaften in den Ausschüssen

Die Abteilung Controlling der Stadt Burgdorf hat im Jahr 2014 für einen Zeitraum von 4 Jahren (2010 bis 2013) einen ersten Bericht über die Verbräuche aller kommunaler Liegenschaften erstellt. In diesem umfangreichen Bericht sind unter anderem die Verbrauchsdaten für Strom, Erdgas und Öl zur Raumbeheizung und Wasserversorgung einschließlich der entstandenen Kosten enthalten. In Kooperation mit der Abteilung für Controllingaufgaben und dem Klimaschutzmanager wurde der Energiebericht um das Jahr 2014 erweitert. Zusätzlich wurde dem Energiebericht eine kurze Übersicht über die rechtliche Entwicklung der verschiedenen Gesetzestexte auf verschiedenen Organisationsebenen vorangestellt. Erstmals wurde in diesem Energiebericht der kommunalen Liegenschaften auch eine Gegenüberstellung der spezifischen Verbrauchswerte der einzelnen Gebäude mit den Gebäudekennwerten und den veralteten Anforderungen der EnEV 2009 erstellt. Hierfür wurden die Strom- und Wärmebedarfe der entsprechenden Jahre aufsummiert und dann durch die Gebäudegrundfläche dividiert. Aufgrund dessen, dass in der EnEV 2014 und EnEV 2016 keine flächenspezifischen Gebäudekennwerte für bestimmte Gebäudetypen angegeben werden, sondern U-Werte (Wärmedurchgangskoeffizienten) für einzelne Bauteile verwendet werden, ist ein Vergleich der berechneten spezifischen Verbrauchswerte der kommunalen Liegenschaften mit den Gebäudekennwerten der EnEV 2014 und 2016 nur mit einem unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand durchzuführen. Aus diesem Grund wurden die veralteten Gebäudekennwerte der EnEV 2009 für den Vergleich der Verbräuche verwendet.

Für die Ableitung von möglichen Sanierungsmaßnahmen wurde eine übersichtliche Tabelle erstellt, in der die Verbräuche aller kommunalen Liegenschaften der Stadt aufgeführt sind. Weiterhin ist der durchschnittliche Strom- und Wärmebedarf des betrachteten Zeitraums und ein Vergleich mit den Gebäudekennwerten der EnEV 2009 enthalten. Mithilfe des Energieberichtes ist es möglich potentielle Sanierungsmaßnahmen an den mehr als 70 Gebäuden dem Einsparpotential entsprechend zu priorisieren. Der Energiebericht führt ebenfalls verschiedene Maßnahmenvorschläge im Rahmen der Umsetzungsmöglichkeiten auf. So wird unter anderem zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen unterschieden.

Der Energiebericht wurde unter anderem durch den Klimaschutzmanager persönlich in den Ausschüssen für Wirtschaft- und Finanzen, sowie dem Ausschuss für Umwelt- und Verkehr vorgestellt. Weiterhin wurde der Bericht als Mitteilungsvorlage in dem Ausschuss

für Schulen, Kultur- und Sport, dem Bauausschuss und den Feuerwehrausschuss eingebracht.

Die Tabelle des Energieberichtes mit den Verbrauchskennzahlen der Jahre 2010 bis 2014 findet sich Kapitel 6.4. Ein ausgedrucktes Exemplar des Energieberichts ist ebenfalls wie der vorliegende Zwischenbericht in der Stadtbücherei Burgdorf in der Rubrik „Umwelt- und Klimaschutz“ zu finden und liegt dort zum Verleih bereit.

3.10. Maßnahmen zum Nutzverhalten in kommunalen Einrichtungen (Bild 4, Verw. 17 & Verw. 28)

3.10.1. Reduzierung der Beleuchtungselemente

Dem Klimaschutzmanager ist von Kollegen und Kolleginnen der Hinweis zugetragen worden, dass die Beleuchtung in den Fluren von Rathaus IV als zu stark empfunden wurde. Bei einer Messung der Lichtstärke in den Fluren und einigen Toilettenräumen wurde diese subjektive Annahme mit objektiven Fakten belegt. Die gemessene Beleuchtungsstärke überschreitet die einzuhaltende Mindeststärke von 100 Lux teilweise um das 2- bis 3-fache. Am 28. August 2015 wurden in einer rund einstündigen Entnahmeaktion 37 ausgewählte Halogenleuchtstoffröhren auf den Fluren und Toilettenräumen in Rathaus IV entnommen. Aufgrund der getroffenen Auswahl der entnommenen Leuchtstoffröhren wurden großflächige Verschattungsflächen verhindert. Weiterhin fällt den meisten Besuchern die reduzierte Anzahl der Beleuchtungskörper nicht auf, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Ausleuchtung der Flure sich insgesamt nicht verschlechtert hat. Den Besuchern und Mitarbeitern von Rathaus IV wird damit deutlich gemacht, dass eine Beteiligung im Klimaschutz zu keinen Komforteinbußen im Alltag führt. Eine Auflistung über das Einsparpotential der vermiedenen CO₂-Emissionen ist in Kapitel 4.11 zu finden.

3.10.2. Durchführung einer Mitarbeitersensibilisierung

Für eine gezielte Ansprache der Mitarbeiter in der Stadtverwaltung wurde durch den Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf ein Konzept inklusive eines Vortrages erarbeitet, der praktische Tipps und Hinweise zur Integration des Klimaschutzes in den Büroalltag und den privaten Alltag anbietet. Der Vortrag „*Mitarbeitersensibilisierung im Klimaschutz*“ wurde in der 47. und 48. Kalenderwoche an insgesamt 8 verschiedenen Tagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten durchgeführt, um möglichst allen Verwaltungsmitarbeitern die Teilnahme zu ermöglichen. Der Vortrag war in 3 Themenbereiche aufgeteilt. Der erste Themenkomplex beinhaltete die Grundlagen der Abgrenzung von Wetter und Klima, sowie die Energieerzeugung konventioneller und erneuerbarer Energieträger. Der zweite

Themenkomplex umfasste die Grundlagen und Ziele im Klimaschutz, einschließlich der bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und der zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Das letzte Themenfeld beinhaltete praktische Anwendungstipps und Hinweise für den Klimaschutz im Büro und im privaten Alltag. Es wurde insbesondere ein Schwerpunkt auf ein sinnvolles und nachhaltiges Lüftungsverhalten gelegt, um der Schimmelproblematik durch falsches Lüften vorzubeugen.

Die Resonanz auf diesen Vortrag war durchweg positiv. Eine angedachte Quizwoche mit Fragen rund um den Inhalt des Vortrages zur Verfestigung des Gehörten konnte aufgrund der überdurchschnittlich hohen Arbeitsbelastung unter anderem infolge der allgemeinen Flüchtlingsproblematik in den Kommunen nicht durchgeführt werden.

3.10.3. Einführung von abschaltbaren Steckdosenleisten

Im letzten Quartal 2015 wurde die Einführung von abschaltbaren Steckdosenleisten in den Büroräumen beschlossen, in denen diese noch nicht installiert wurden. Der Klimaschutzmanager führte hierfür die verwaltungsinterne Bedarfsanalyse durch und ermittelte das Einsparpotential im Bereich der CO₂-Emissionen und der Stromkosten. Bis zum 31.12.2015 wurde die Maßnahme unter anderem aufgrund von Verzögerungen im internen Verwaltungsablauf(z. Bsp. die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien) noch nicht abgeschlossen.

3.11. Aktionskampagne Beleuchtungscheck (Bild 4)

In Kooperation mit der Klimaschutzagentur Region Hannover fand im Zeitraum vom 13.11.2015 bis 29.11.2015 die Aktionskampagne Beleuchtungscheck statt. Begonnen wurde die Aktionskampagne öffentlichkeitswirksam mit einem Aktionstag in den Räumlichkeiten des Expert Elektronik-Fachgeschäftes in Burgdorf am 13.11.2015. Im Rahmen des Aktionstages erhielten alle Interessenten an einer der kostenlosen Beratungen der Klimaschutzagentur ein LED-Leuchtmittel gratis. Im Rahmen des Aktionstages ist das Kundenaufkommen im Fachgeschäft insgesamt geringer als üblich gewesen, sodass es insgesamt nur 3 Beratungsanfragen gab. Zur Veranschaulichung der inhaltlichen Umsetzung der kostenlosen Beratung wurde eine Musterberatung in der privaten Wohnung des Klimaschutzmanagers am 26.11.2015 durchgeführt. In der rund einstündigen Beratung werden allen Bürgern und Bürgerinnen Burgdorfs nicht nur grundlegende Informationen zu den verschiedenen Leuchtmitteln vermittelt, sondern auch „heimliche Verbraucher“ aufgezeigt. Dem Klimaschutzmanager wurde für seinen privaten Alltag empfohlen sogenannte Durchfluss- oder Mengenbegrenzer an den Handwaschbecken und der Handbrau-

se zu installieren. Mit dieser einfachen Maßnahme kann jeder Privathaushalt nicht nur Energie- und Wasserverbräuche reduzieren ohne Komforteinbußen befürchten zu müssen, es können somit auch die Betriebskosten im Alltag bequem und einfach reduziert werden. Der vollständige Presseartikel zur Stärkung der Nachfrage nach weiteren Beratungen ist in Kapitel 6.1 und 6.2. zu finden.

3.12. Optimierung der Kläranlage und Nutzung des Klärschlammes & Nutzung der Klärschlammenergie (Faulung) (Verw. 24)

Im Jahr 2009 wurde der Bau eines Faulturms zur Reduzierung und Stabilisierung der Klärschlammmenge beschlossen. Im Sommer 2014 wurde mit dem Bau des Faulturms begonnen. Diese Maßnahme inklusive der Umsetzung wurde somit bereits vor Arbeitsaufnahme des Klimaschutzmanagers durch den Fachbereich 3.2 geplant und begonnen. In der Kläranlage Burgdorf wird zur Erreichung der Grenzwerte beim Phosphorabbau Aluminiumsalz zugegeben. Die Belebungsbecken sind für einen gesetzlich vorgegebenen Stickstoff- und Kohlenstoffabbau ausreichend groß. Anschließend wurde der anfallende Klärschlamm mittels Kalkzugabe auf einen pH-Wert von 12 gebracht um den Klärschlamm in der Landwirtschaft zur Düngung einzusetzen.

Mithilfe des Faulturms soll zum einen die Klärschlammmenge von etwa 5.500 Tonnen pro Jahr auf rund 3.000 bis 3.500 Tonnen reduziert werden. Gleichzeitig sollen die verschärfte Anforderungen der Klärschlammverordnung, unter anderem im Themenfeld der Seuchenhygiene, eingehalten werden, sodass einer weiteren landwirtschaftlichen Verwertung des durch die Faulung stabilisierten Klärschlammes möglich ist.

Durch das im Faulturm produzierte Faulgas wird ein Blockheizkraftwerk betrieben, welches gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt. Die Wärme wird für den Betrieb der Faulung und die Beheizung der Kläranlagenräume verwendet. Der selbst produzierte Strom wird in der Kläranlage Burgdorf zum Eigenbedarf verbraucht und bei Überschüssen in das örtliche Stromnetz eingespeist. Es wurden Einsparungen im Strombezug der Kläranlage in Höhe von rund 445.000 kWh_{el} pro Jahr berechnet. Der Abschluss der Bauarbeiten am Faulturm und der Beginn der Faulgasproduktion inklusive der Verstromung des Faulgases im BHKW wurden für den Dezember 2015 prognostiziert. Die kontinuierliche Stromproduktion durch die Verstromung des Faulgases erfolgt voraussichtlich ab dem Jahr 2016. Der Bau des Faulturms inklusive des BHKWS verursachte Investitionskosten in Höhe von rund 3,2 Millionen Euro. Dem gegenüber stehen Einsparungen bei den Betriebskosten (Reduzierung des eingesetzten Kalks, Verringerung des Stromverbrauchs etc.). Eine

Übersicht über das Einsparpotential an Kohlenstoffdioxidemissionen ist in Kapitel 4.12. dargestellt.

3.13. Umstellung auf solarbetriebene Parkscheinautomaten (Verw. 23)

Seit Verabschiedung des Klimaschutzaktionsprogramms wurden durch den Fachbereich 3.2 bislang insgesamt 14 von 22 Parkscheinautomaten mithilfe von Photovoltaikmodulen auf den Solarbetrieb umgerüstet. Im Burgdorfer Stadtgebiet werden die verbleibenden 8 konventionell betriebenen Parkscheinautomaten im Rahmen von Alterserneuerungen in den kommenden 3 Jahren nach und nach ausgetauscht. Diese Maßnahme wurde bereits vor der Einstellung eines Klimaschutzmanagers geplant und begonnen. Eine Abschätzung über die potentielle Vermeidung von CO₂-Emissionen ist in Kapitel 4.13 vorgenommen worden.

3.14. Umstellung der Straßenbeleuchtung auf effiziente Beleuchtungssysteme (Verw. 24)

Im Stadtgebiet Burgdorfs befinden sich gegenwärtig mehr als 4.500 Lichtpunkte. Im Rahmen eines ÖPP-Projektes von 2007 bis 2027 wird in der Stadt Burgdorf nach und nach die veraltete Straßenbeleuchtung modernisiert und erweitert. BS|Energy als Contracting-Partner verpflichtete sich vertraglich zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs durch die Straßenbeleuchtung um 734.424 kWh pro Jahr. Als Bezugsjahr wurde hierbei das Jahr 2007 gewählt. In einem ersten Schritt wurden im Zeitraum von 2007 bis 2010 rund 2.780 veraltete Leuchten durch energiesparende Leuchtmittel ersetzt und saniert. Der Stromverbrauch konnte infolge der umfassenden Sanierung kontinuierlich um insgesamt 785.303 kWh pro Jahr bezogen auf das Jahr 2007 reduziert werden.

Über das Jahr 2012 hinausgehend wurden bis zu Beginn des Jahres 2014 weitere Beleuchtungseinheiten, die unter anderem öffentliche Plätze ausleuchten, erneuert. Im Rahmen dieser Erneuerungen wurden in der Straßenbeleuchtung die letzten der noch vorhandenen 470 Quecksilber-Hochdrucklampen (HQL) durch neue, regelbare LED-Lampen ersetzt. Der Anteil der im Bereich der Stadt Burgdorf eingesetzten LED-Lampen stieg damit auf rund 10 %. Zugleich wurden auf dem Betriebsgelände der Kläranlage sowie der städtischen Bauhöfe die vorhandenen HQL-Leuchten saniert.

Bis zum Jahr 2014 konnte auf diese Weise eine weitere Reduktion des Stromverbrauchs erzielt werden, sodass der Stromverbrauch gegenüber dem Bezugsjahr 2007 um insgesamt 782.280 kWh reduziert wurde. Gleichzeitig wurden in dem Zeitraum 2007 bis 2014

250 neue Lichtpunkte im Rahmen der Erschließung von neuen Gewerbe- und Wohngebieten in Betrieb genommen. Aufgrund der erneuerten Beleuchtungsanlagen zum Jahresbeginn 2014 wird auch für **das Jahr 2015 ein weiterer Rückgang im Stromverbrauch** erwartet.

Die Umsetzung und Planung der Sanierung der Straßenbeleuchtung erfolgten weitsichtig lange bevor ein Klimaschutzmanager bei der Stadt Burgdorf eingestellt werden konnte. Fachbereich 3.2 hat sehr vorausschauend die Sanierung der Straßenbeleuchtung als ÖPP mit BS|Energy geplant und setzt diese Planungen auch künftig konsequent fort. Eine Übersicht über die zu erwartende Vermeidung von CO₂-Emissionen im Rahmen der Sanierung der Straßenbeleuchtung befindet sich in Kapitel 4.14.

3.15. Dienstfahräder für städtischen Fuhrpark (Verw. 4)

Mit der Anschaffung von Dienstfahrrädern für die Mitarbeiter der Verwaltung wurde bereits vor der Einstellung eines Klimaschutzmanagers begonnen. Die insgesamt 10 Dienstfahrräder werden rege für kurze Dienstfahrten in der Kernstadt Burgdorfs und den angrenzenden Ortsteilen genutzt. Zudem werden auch die privaten Fahrräder der Verwaltungsmitarbeiter für die Wege von und zur Arbeit sowie für Dienstfahrten aktiv genutzt. Eine Prognose über die Vermeidung von CO₂-Emissionen infolge der Nutzung der Dienstfahrräder gestaltet sich schwierig. In Kapitel 4.15 wurde die Abschätzung des CO₂-Einsparpotentials detaillierter betrachtet.

3.16. Walking Bus-Aktionen (Mob. 18)

Nachdem das Klimaschutzaktionsprogramm der Stadt Burgdorf im Jahr 2013 verabschiedet wurde hat die Gudrun-Pausewang-Grundschule zwei Haltestellen in der Nähe der Grundschule als Ausgangspunkt für die sogenannten „Laufbusse“ festgelegt. Von den Haltestellen „Rubensplatz“ und „Auf dem Ratskamp“ können die Schüler und Schülerinnen nach der Anreise mit dem Bus gemeinsam den letzten Teil des Weges zurücklegen. Mithilfe der „Laufbusse“ soll der Bringverkehr vor der Grundschule reduziert werden. Eine Verlagerung der Anreise zu den Schulen weg von dem motorisierten Individualverkehr hin zu einer stärkeren Nutzung des ÖPNV reduziert nicht nur das Verkehrsaufkommen vor den Schulen, sondern verringert auch die CO₂- und Schadstoff-Emissionen infolge des Bringverkehrs. Die Haltestelle am Ratskamp wird insgesamt eher weniger angenommen und offenbart eine Schwäche der Laufbusse. Das grundsätzliche Problem der Laufbusse ist, dass die Eltern ihre Kinder mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule gehen lassen müssen, ohne persönlich dabei zu sein. Dies bedeutet jedoch auch ein gewisses Maß an „Entlassen in die Selbstständigkeit“ und mitunter auch einen größeren Zeitaufwand an jedem Morgen. Bei beiden Aktionen ist ein hohes Engagement der Eltern zwingend erforderlich.

derlich, nicht nur um die eigenen Kinder daran teilnehmen zu lassen, sondern auch um die Organisation und Betreuung dieser „Busse“ sicherzustellen.

Aufgrund dieser vielschichtigen Problemstellung ist von der Stadt Burgdorf gegenwärtig keine weitere Aktion zum Thema „Walking Bus“ geplant. Auch von den Burgdorfer Schulen sind keine weiteren Aktivitäten in diesem Themengebiet vorgesehen. Die Schulen sind mit ihren bisherigen Aufgaben bereits gut ausgelastet und können kein weiteres Personal zur Durchführung von regelmäßigen „Laufbussen“ oder Walking-Bus-Aktionen abstellen.

Der Maßnahmenbeginn und die gegenwärtige Durchführung der Walking-Bus-Aktion der Gudrun-Pausewang-Grundschule erfolgte bereits vor Arbeitsantritt des Klimaschutzmanagers in weitgehender Eigenregie der Grundschule.

3.17. Papierlose Verwaltung - Vermeidung/Reduzierung des Papierverbrauchs (Verw. 5)

Die Umstellung innerhalb der Verwaltung auf ein Dokumentenmanagementsystem zur Reduzierung des Papieraufkommens in der internen Kommunikation erfolgt in mehreren Abschnitten. Begonnen wurde mit der Umstellung im Frühjahr 2011. Im Jahr 2016 wird als letzter Fachbereich der Fachbereich 3.1 das Dokumentenmanagementsystem einführen. Mit der erfolgreichen Umstellung der verwaltungsinternen Prozessabläufe im letzten verbleibenden Fachbereich ist diese Maßnahme voraussichtlich im Jahr 2016 abgeschlossen. Auch diese Maßnahme wurde bereits lange vor Einstellung eines Klimaschutzmanagers geplant und mit der Durchführung begonnen. Eine erste Abschätzung über die potentiellen CO₂-Einsparungen durch Anwendung der papierlosen Verwaltung im Büroalltag erfolgt in Kapitel 4.17. Die Einführung einer weitgehend papierlosen Verwaltung reduziert nicht nur die CO₂-Emissionen, durch eine Verringerung des Papieraufkommens werden indirekt auch die laufenden Betriebskosten reduziert, da weniger Papier und Druckerpatronen zu beschaffen sind.

3.18. Energiewende mit Bürgerbeteiligung - Energiegenossenschaft, Energiesparbriefe (Reg. 1)

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Klimaschutzaktionsprogramm der Stadt Burgdorf wurden ausgehend von einer Bürgerwerkstatt Energiesparbriefe für den anteiligen Besitz an Photovoltaikanlagen in der Stadt Burgdorf verkauft. Diese Maßnahme wurde im Jahr 2013 bereits umgesetzt, sodass diese Maßnahme ohne die Tätigkeit eines Klimaschutzmanagers erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die ausgegebenen Energiesparbriefe waren aufgrund des großen Interesses und der somit verbundenen starken Nachfrage zügig verkauft worden. Aufgrund der großen Nachfrage hätten zusätzliche Energiesparbriefe verkauft werden können.

3.19. Energetische Optimierung von Lichtsignalanlagen

(Verw. 22)

Die energetische Sanierung von Lichtsignalanlagen wurde vor der Einstellung eines Klimaschutzmanagers geplant und begonnen. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind durch die Planungen des Fachbereichs 3.2 15 Lichtsignalanlagen umgerüstet worden. Zudem erhielten drei verkehrsreiche Kreuzungen einen Kreisverkehr, sodass die sonst notwendigen Lichtsignalanlagen abgebaut werden konnten. Insgesamt führte der Bau der Kreisverkehre zu einer Verflüssigung des Straßenverkehrs, zum Beispiel vor der Hochbrücke oder am Kreisverkehr „Schwarzer Herzog“. Gleichzeitig sind neue Lichtsignalanlagen aufgrund der verkehrstechnischen Erfordernisse installiert worden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine weiteren energetischen Sanierungen der Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet Burgdorfs geplant. Eine Abschätzung über die zu erwartenden CO₂-Emissionsminderungen ist schwierig, aber möglich. Zu betrachten ist nicht nur der, für den Betrieb der Anlagen notwendige Strom, sondern auch, dass insgesamt weniger motorisierter Straßenverkehr im Leerlauf vor Ampelanlagen warten muss. Eine Grobanalyse über das Einsparpotential an CO₂-Emissionen wurde in Kapitel 4.18 durchgeführt.

3.20. Weihnachtsbeleuchtung optimieren (Verw. 25)

Die Umstellung der vorhandenen Weihnachtsbeleuchtung in der Stadt Burgdorf auf energieeffiziente LED-Beleuchtung erfolgt vor der Einstellung eines Klimaschutzmanagers im Jahr 2012. In der unteren Marktstraße, der Poststraße und der Braunschweiger Straße wurden insgesamt 27 neue Elemente der Weihnachtsbeleuchtung installiert. Die ersetzten Motive finden in der Gartenstraße eine neue Verwendung. Zusätzlich wurden die Lichterketten in der oberen Marktstraße ebenfalls auf LED-Technik umgerüstet. Durch die Umstellung der Weihnachtsbeleuchtung ist nun die Bahnhofsstraße, Gartenstraße und die Theodorstraße vollständig mit einer festlichen Weihnachtsbeleuchtung ausgestattet. Durch die Verwendung von energieeffizienter LED-Technologie im Bereich der Marktstraße benötigt die erweiterte Weihnachtsbeleuchtung auch weniger Strom, als eine vergleichbare konventionelle Beleuchtung. Als zusätzliche Optimierung der Weihnachtsbeleuchtung erfolgt die Einschaltung der Beleuchtung in einem Zeitraum von 15:00 bis 22:00 Uhr. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass der Effekt der Beleuchtung auch optimal genutzt wird ohne Strom ohne erkennbaren Nutzen zu vergeuden. (Presseartikel 2012)

3.21. Neutrale Beratung zu Passivhausbau bzw. Passivhaus-Standards (Verw. 10 & Verw. 20)

Im Jahr 2014 erfolgte vor der Einstellung eines Klimaschutzmanagers die vorausschauende Vergabe von Bauplätzen im Neubaugebiet „nördlich Zilleweg“. Die Bauplätze wurden unter der Bedingung vergeben, dass die Neubauten den Passivhausstandard einhalten. Dieser Standard ist spätestens sechs Monate nach Beendigung der Bautätigkeiten nachzuweisen. Ohne erbrachten Nachweis ist ein Bußgeld in Höhe von 10.000 Euro zu zahlen. Den Interessenten wurde im Vorfeld in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Region Hannover an mehreren Informationsabenden Fragen rund um das Thema Passivhaus beantwortet.

3.22. Machbarkeitsstudie für ein Mikrowasserkraftwerk in der Burgdorfer Aue (Reg. 8)

Im Sommer 2015 hat ein Vorabgespräch der Verwaltung mit einem Burgdorfer Bürger über die Möglichkeiten zur Energienutzung von Kleinstwasserkraftanlagen im Bereich der Burgdorfer Aue stattgefunden.

Die Burgdorfer Aue besitzt ein Gewässereinzugsgebiet von 180 km² bei einer Gewässerslänge von 31,7 km. Der mittlere Abfluss der Burgdorfer Aue im Pegel Aligse beträgt 1,71 m³/s¹.

Aufgrund der Erkenntnisse des Abteilungsleiters der Umweltschutzabteilung über das Abflussverhalten des Flusses wurde dem Bürger geraten den Einsatz einer Kleinstwasserkraftanlage zur Energiegewinnung zu überdenken. Der Bürger sah daraufhin als eine weitere Option zur umweltfreundlichen Energiegewinnung den Abfluss der Kläranlage Burgdorf an. Dem Bürger wurden entsprechende Daten über das Abflussverhalten der Kläranlage mit weiteren Rahmenbedingungen exemplarisch für einen Monat von der Kläranlage Burgdorf zur Verfügung gestellt. Auf Grundlage der zusammengetragenen Informationen wandte sich der Bürger an zwei verschiedene Anbieter von Kleinstwasserkraftanlagen. Einer der Anbieter (der zweite meldete sich nicht mehr zurück) riet dem Bürger vom Einsatz einer Kleinstwasserkraftanlage zur Energiegewinnung ab, da die Fließgeschwindigkeit und der Abfluss in beiden Einsatzszenarien keinen wirtschaftlichen Betrieb einer Kleinstwasserkraftanlage ermöglichen würden. Mit Blick auf diesem Ergebnis ist nicht davon auszugehen, dass die Energiegewinnung mittels einer Kleinstwasserkraftanlage auf dem Burgdorfer Stadtgebiet in absehbarer Zukunft wirtschaftlich ist.

¹ Siehe auch: Gewässerüberwachungssystem Niedersachsen - GÜN - Pegelmessnetz: Messnetzkonzeption, Messstrategie; Stand: Oktober 2014)

4. Erste Erfolgsaussichten zur CO₂-Einsparung

In diesem Kapitel erfolgt eine erste grobe Einschätzung über das Einsparpotential der durchgeführten und umgesetzten Maßnahmen. Nicht jeder Maßnahme lassen sich greifbare Minderungspotentiale zuordnen. Für wenige Maßnahmen liegen bereits erste Ergebnisse vor, die vertieft dargestellt werden. Für die Region Hannover, und damit auch für die Stadt Burgdorf, erstellt die Klimaschutzagentur Region Hannover einen CO₂-Bericht mit einer CO₂-Bilanz in der die Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen in der Stadt Burgdorf eingehender betrachtet werden. Einer Veröffentlichung dieses Berichtes ist für Ende 2017 geplant.

4.1. Einstellung eines Klimaschutzmanagers

Die Einstellung eines Klimaschutzmanagers erfolgte zum 01. Januar 2015. Der Klimaschutzmanager ist für die Umsetzung der im Klimaschutzaktionsprogramm der Stadt Burgdorf aufgeführten Maßnahmen verantwortlich. Zudem berät der die Verwaltung in Fragen des Klimaschutzes und ist Ansprechpartner für die Einwohner Burgdorfs bei allen Fragestellungen rund um den Klimaschutz. Das Emissionspotential wird von Seiten der Klimaschutzagentur Region Hannover als hoch angesehen, ist jedoch nicht mit einem festen Wert belegbar².

4.2. Durchführung einer Thermografieaktion

Mit der im Februar 2015 an städtischen Liegenschaften durchgeführten Thermografieaktion konnte öffentlichkeitswirksam der Vorteil einer guten Wärmedämmung anschaulich beschrieben werden. Bei dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit kann das CO₂-Minderungspotential nicht mit einem bestimmten Wert angegeben werden, da es keine Verpflichtung zur Meldung einer energetischen Sanierung gibt³. Weiterhin besteht keine Auskunftspflicht über die Art und Ausführung der Dämmmaßnahme, wodurch eine Grobabschätzung der tatsächlich getätigten Sanierungsmaßnahmen ebenfalls nicht möglich ist.

4.3. Durchführung / Initiierung von Energiesparberatungen

Die Vermeidung von CO₂-Emissionen aufgrund von Sanierungsvorschlägen, die im Rahmen einer Energiesparberatung empfohlen wurden ist nicht mit einem festen Wert belegbar. Im Rahmen einer Energiesparberatung kann aufgrund der Einsparungen im Bereich des Wärme- und Stromsektors eine grobe Abschätzung über die zu erwartende CO₂-Reduzierung getroffen werden, da jedoch keine Informationspflicht über die Umsetzung

² Siehe auch: Klimaschutz-Aktionsprogramm Burgdorf - Maßnahmenband (Stand: 2013), S.91

³ Siehe auch: Klimaschutz-Aktionsprogramm Burgdorf - Maßnahmenband (Stand: 2013), S.16

der vorgeschlagenen Maßnahmen besteht ist im Allgemeinen eine Angabe über die tatsächlich zu erwartende Reduktion des Treibhausgases CO₂ nicht möglich. Im Folgenden wird versucht zu einzelnen Punkten eine grobe Abschätzung über das theoretische Minimierungspotential der durchgeführten Energiesparberatungen zu geben.

- Aufgrund der oben beschrieben fehlenden Rückmeldungen nach erfolgten Energiesparberatungen ist für die 15 im Rahmen des Messeauftritts „Handwerk, heim und Garten“ durchgeführten Energiesparberatungen keine Aussage über das Einsparpotential möglich.
- Bei der Unterstützung eines Antrages zur Förderung eines Neubauprojektes entsprechend der Leuchtturmrichtlinie der Region Hannover sind Berechnungen über die vermiedenen CO₂-Emissionen durch den Klimaschutzmanager durchgeführt worden. Aufgrund des sehr innovativen Charakters der Gebäudeleittechnik können bei dem Bauvorhaben eines Investors in Burgdorf theoretisch CO₂-Emissionen in Höhe von 44.868 kg CO₂-Äquivalenten pro Jahr gegenüber einer konventionellen Bebauung vermeiden werden.
- Bei der Grobanalyse zur Umrüstung der vorhandenen Beleuchtung in einem Burgdorfer Sonnenstudio auf LED-Technik wurde durch den Klimaschutzmanager eine Analyse über das theoretische Vermeidungspotential der Umrüstung vorgenommen. Im Rahmen der Grobanalyse wurden verschiedene Szenarien mit unterschiedlichen Umrüstrungsrate bei der Beleuchtung betrachtet. Das theoretische Einsparpotential bei der Beleuchtung beträgt zwischen 10.146 kWh und 14.480 kWh Strom jährlich. Ausgehend von einem lokalen Emissionsfaktor für die Stadt Burgdorf in Höhe von 658 g CO₂-Äquivalenten pro kWh Strom⁴ liegt das theoretische Einsparpotential zwischen 6.676 und 9.528 kg CO₂-Äquivalente pro Jahr.
- Bei der Vor-Ort-Beratung in einem 1-Familienwohnhaus bezüglich der Fördermöglichkeiten im Rahmen eines Austausches der Heizungsanlage wurden verschiedene Förderprogramme und Heizungsvarianten vorgestellt und detailliert deren Vor- und Nachteile aufgelistet. Aufgrund der erwähnten Problematik hinsichtlich des Informationsflusses kann auch für diese Einzelberatung keine Einschätzung des Einsparpotentials erfolgen.

⁴ Siehe auch: Klimaschutzaktionsprogramm Burgdorf – Endbericht (Stand 2013), S. 16

Die Höhe der CO₂-Einsparungen im Rahmen von Energiesparberatungen ist durch die bereits erwähnten Problemstellungen mit einem theoretischen Gesamtpotential von maximal 54.396 kg CO₂-Äquivalenten pro Jahr anzugeben.

4.4. Zusammenstellung aller Fördermöglichkeiten

Der Klimaschutzmanager hat eine Sammlung von Gesetzen und Verordnungen, sowie von Fördermöglichkeiten auf mehreren Internetseiten der Stadt Burgdorf veröffentlicht. Die veröffentlichten Webseiten geben einen ersten Anhaltspunkt darüber, welche Maßnahmen im Sanierungsbedarf förderfähig sind und dienen neben der reinen Information auch der Erhöhung der Sanierungsquote von Bestandsgebäuden in Burgdorf. Die Webseiten werden durch den Klimaschutzmanager fortwährend aktualisiert. Die unter den Punkten 4.2 und 4.3 beschriebenen Problemstellungen hinsichtlich der Rückmeldungen über die tatsächlich umgesetzten Maßnahmen führen allerdings auch für diese kontinuierliche Maßnahme dazu, dass eine Prognose über das Vermeidungspotential der CO₂-Emissionen nicht möglich ist.

4.5. Beteiligung am Wettbewerb Klima-CO₂NTEST

Der regionsweite Wettbewerb Klima-CO₂NTEST der Klimaschutzagentur Region Hannover dient dem Vergleich der Regionskommunen im Klimaschutz untereinander und soll zudem die Bürger und Bürgerinnen jeder Kommune motivieren sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. In der Bürgerkategorie des Wettbewerbs findet ein klimafreundliches Nutzverhalten im Alltag besondere Beachtung. In der Kategorie der verschiedenen Stadtklassen werden vordergründig bauliche Maßnahmen im Klimaschutz, wie zum Beispiel die Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien, betrachtet.

Durch die verschiedenen Wertungskategorien ist eine direkte Erfassung der potentiellen CO₂-Einsparungen schwierig. Für eine grobe Einschätzung des Einsparpotentials wird deswegen die Kategorie baulichen Maßnahmen bevorzugt. In dieser Kategorie ist eine hundertprozentige Erfassung aller baulichen Maßnahmen von Privatpersonen im Burgdorfer Stadtgebiet nicht garantiert, doch lässt sich das Einsparpotential aufgrund der gemeldeten Anlagen und baulichen Veränderungen grob einordnen. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zubauraten im Bereich der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energieanlagen bis einschließlich des Jahres 2014, sowie ab dem Jahr 2015.

Tab. 5: Entwicklung regenerative Energieerzeugung in Burgdorf.

	Zubauten bis 2014:		Zubauten ab 2015:	
	In kW _{el.} :	In kW _{therm.} :	In kW _{el.} :	In kW _{therm.} :
PV:	3.059	-	3.229 (+ 170 kW _p)	-
Solarthermie:	-	2.525 m ²	-	
Bioenergie (exkl. Biogas):	1.217	-	1.294 (+ 77 kW _{el.})	-
KWK (BHKW):	284	569	214 (- 70 kW _{el.})	99 (- 470 kW _{therm.})
Summe:	4.560	569	4.737	99

Aus der gezeigten Tabelle werden leichte Zuwachsraten in den Bereichen PV, Solarthermie sowie von Holzheizungen ersichtlich. Ein großes Blockheizkraftwerk (BHKW) wurde abgeschaltet, wodurch im Jahr 2015 insgesamt ein negatives Wachstum im Bereich der Energieerzeugung aus regenerativen Energiequellen resultierte. Die geringen Zubauraten im Bereich Der Photovoltaik (PV) und von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) resultieren aus den verringerten Einspeisevergütungen infolge der EEG-Novellierung aus dem Jahr 2014.

Die installierte elektrische Leistung der Windkraftanlagen wurde in der obigen Tabelle nicht aufgeführt, da diese Anlagen nicht von den Burgdorfer Einwohnern errichtet wurden, sondern von einem externen Investor. Die vorhandene installierte Leistung von 14.600 kW_{el.} ist seit der Errichtung der Anlagen im Jahr 2001 nicht erhöht worden.

4.6. Aktionskampagne „Heizungsvisite“

Die Beratung der Klimaschutzagentur Region Hannover von Privathaushalten im Rahmen der Aktionskampagne „Heizungsvisite“ setzte den Schwerpunkt auf die Anlagentechnik der Haushalte. Sofern gewünscht wurde die Beratung vor Ort um weitere Inhalte (z. Bsp. Verbesserung der Energieeffizienz im Haushalt etc.) ergänzt. Die in den Punkten 4.2 und 4.3 beschriebene Problemstellung gilt auch für die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Beratungsangebote der Heizungsvisite. Dadurch, dass keine Informationen über die Umstellung der Heizungstechnik vorliegen und nicht bekannt ist welches Heizsystem anstelle der auszutauschenden Anlagentechnik eingesetzt wird, ist eine Abschätzung über das theoretische CO₂-Minderungspotential nicht möglich.

4.7. Mitwirkung bei Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV

- Die Durchführung des Fahrrad-Wettbewerbs STADTRADELN wurde im Jahr 2015 erstmalig durch den Klimaschutzmanager organisiert. Neben der direkten CO₂-Vermeidung durch die anstelle des PKWs mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometern ist eine indirekte CO₂-Einsparung vorhanden, wenn die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auch über den Aktionszeitraum hinaus das Fahrrad anstelle des eigenen PKWs nutzen. Es kann keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen über den Aktionszeitraum hinaus in welcher Häufigkeit das Fahrrad anstelle des eigenen PKWs nutzen. Aufgrund der im Aktionszeitraum zurückgelegten Kilometer konnten in drei Wochen rechnerisch insgesamt 12.819 kg CO₂-Emissionen eingespart werden.
- Die erstmalige Mitwirkung des Klimaschutzmanagers beim Runden Tisch „Radverkehrskonzept“ diente der weiteren Vernetzung mit den lokalen Akteuren zur Stärkung des individuellen Radverkehrs in der Stadt Burgdorf.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung des Radverkehrs in Burgdorf wurde auf dem Infotag „gut.leben.in.Burgdorf“ eine Präsentation unter dem Motto „*Mobilität und Klimaschutz in Burgdorf*“ durch den Klimaschutzmanager gehalten.

Die Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung und Förderung des Radverkehrs im privaten Alltag insbesondere für kurze Strecken unterhalb 5 Kilometern dient unter anderem einer Erhöhung des Nutzeranteils und damit indirekt einer Reduzierung der CO₂-Emissionen aufgrund einer Verringerung der Kurzstreckenfahrten mit dem PKW.

Die Höhe der CO₂-Einsparungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist durch die bereits erwähnten Problemstellungen nicht mit einem theoretischen Wert festzulegen. Im Rahmen des dreiwöchigen Aktionszeitraumes des Fahrrad-Wettbewerbs STADTRADELN 2015 verbleiben damit als einzige belegbare vermiedene CO₂-Emissionen ein Wert von insgesamt 12.819 kg vermiedenen CO₂-Emissionen.

4.8. Vernetzung mit den lokalen Akteuren

Die Vernetzung mit den lokalen und regionalen Akteuren im Klimaschutz dient der besseren Umsetzung der im KAP empfohlenen Maßnahmen. Zusätzlich soll das Bewusstsein für mehr Klimaschutz gestärkt werden. Das Vermeidungspotential der CO₂-Emissionen aufgrund der kontinuierlich stattfindenden Vernetzung des Klimaschutzmanagers lässt sich nicht mit einem absoluten Wert beziffern. Die Vernetzung dient dem Informations- und Ideenaustausch, wobei eine Unterscheidung bei der Ideenumsetzung ohne die aktive

Vernetzungsarbeit im Vergleich zu der stattfindenden Vernetzungsarbeit nicht möglich ist.

4.9. Fortschreibung der Burgdorfer Energiebilanz der kommunalen Liegenschaften in den Ausschüssen

Die Fortschreibung der Burgdorfer Energiebilanz für die kommunalen Liegenschaften wurde in dem betrachteten Zeitraum nicht nur um den Vergleich mit den spezifischen Gebäudekennwerten ergänzt, sondern beinhaltete auch erstmalig eine Empfehlung von verschiedenen Maßnahmen zur Reduzierung der Energieverbräuche und CO₂-Emissionen.

Die erstellte Energiebilanz selbst bewirkt keine Einsparung an CO₂-Emissionen. Durch die Umsetzung der in der Energiebilanz empfohlenen Maßnahmen ist jedoch eine kontinuierliche Reduzierung der CO₂-Emissionen zu erwarten. Das theoretische Einsparpotential aufgrund der einzelnen Maßnahmen wird in den entsprechenden Unterkapiteln (siehe auch 4.10.) aufgeführt und nicht diesem Punkt zugeschlagen.

4.10. Maßnahmen zum Nutzerverhalten in kommunalen Einrichtungen

Die beschriebene Fortführung der Energiebilanz listet unterschiedliche Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs in den kommunalen Liegenschaften auf. Einige Maßnahmen wurden im Jahr 2015 bereits umgesetzt, sodass diese Maßnahmen mit Blick auf ihr Vermeidungspotential an CO₂-Emissionen wie folgt beschrieben werden.

- Durch die Entnahme von Leuchtmitteln in den Fluren und Toilettenräumen von Rathaus IV können jährlich rund 611 kWh Strom eingespart werden. Ausgehend von einem lokalen CO₂-Emissionsfaktor von 658 g CO₂/kWh_{el}.⁵ sind durch die Umsetzung dieser Maßnahme Einsparungen in Höhe von rund 402 kg CO₂ pro Jahr realisierbar.
- Die Durchführung der Mitarbeitersensibilisierung dient der Schärfung eines klimaschonenden Bewusstseins sowohl im Büroalltag, wie auch im Privatleben. Der Stromverbrauch der kommunalen Liegenschaften kann nicht anteilig auf den Stromverbrauch im Rahmen der Ausübung der täglichen Arbeit umgerechnet werden. Somit ist eine Erfassung der möglichen Reduzierung des Energieverbrauchs durch ein verbessertes, klimaschonendes Bewusstsein und damit eine entsprechende Bilanzierung des Einsparpotentials an CO₂-Emissionen nicht möglich.

⁵ Siehe auch: KAP-Endbericht (2013), Seite 16

- Die Anschaffung von abschaltbaren Steckdosenleisten in denjenigen Räumlichkeiten, in denen bislang noch keine Einrichtung zur Abschaltung von Bürogeräten über die Steckdosenleisten vorhanden ist, ermöglicht bei optimalem Nutzerverhalten eine berechnete Reduzierung des Energieverbrauches durch größtmögliche Vermeidung des Stand-By-Betriebs um rund 24.100 kWh pro Jahr. Bei konsequenter Nutzung der Abschaltvorrichtung zur Minimierung des Stand-By-Betriebs der Bürogeräte wurde ein theoretisches Einsparpotential von jährlich rund 15.858 kg CO₂ berechnet.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Rahmen der Fortschreibung der Energiebilanz bereits einzelne kleinere Maßnahmen umgesetzt wurden. Die Beschaffung der abschaltbaren Steckdosenleisten ist für den Stichtag am 31.12.2015 noch nicht abgeschlossen worden, sodass für die durchgeführten Maßnahmen im Jahr 2015 ein Einsparpotential von 402 kg CO₂ festzuhalten ist.

4.11. Aktionskampagne Beleuchtungscheck

Die im November 2015 in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Region Hannover durchgeführte Informationskampagne dient der Beratung der Einwohner und Einwohnerinnen über die verschiedenen Leuchtmittelvarianten und deren energetische Eigenschaften. Zusätzlich sollen die angebotenen kostenlosen Beratungen in den Privatwohnungen vor Ort praktische Tipps zur Reduzierung von unnötigen Energieverbräuchen aufzeigen. Es ist nicht bekannt welche Bürger und Bürgerinnen Burgdorfs die Beratungen zum Thema Beleuchtung beanspruchten und ob und in welchem Umfang die in den Vor-Ort-Beratungen getätigten Hinweise zur Reduzierung der eingesetzten Energie umgesetzt wurden. Aufgrund dieser Problemstellung kann für den Bereich der durchgeführten Aktionskampagne keine Einschätzung über das Vermeidungspotential an CO₂-Emissionen abgegeben werden.

4.12. Optimierung der Kläranlage und Nutzung des Klärschlammes, sowie Nutzung der Klärschlammenergie (Faulung)

Im Jahr 2014 wurde mit dem Bau des Faulturms auf der Kläranlage begonnen. Im Jahr 2016 soll der Bau eines BHKWs abgeschlossen werden, wodurch das erzeugte Faulgas zur Strom- und Wärmegewinnung eingesetzt wird. Die Wärme aus dem BHKW wird vollständig zur Beheizung des Faulturms verwendet. Zusätzlich werden die jährlichen Strom-

bezüge aus dem Netz um wahrscheinlich 445.000 kWh reduziert. Die Reduzierung der Strombezüge spart pro Jahr rechnerisch rund 292.810 kg CO₂ ein.

Der Bau des BHKWs wurde für das Jahr 2016 angegeben und eine Modernisierung der Leittechnik erfolgte vor dem Jahr 2015, sodass hier für das Jahr 2015 kein zusätzliches theoretisches Einsparpotential angegeben werden kann.

4.13. Umstellung auf solarbetriebene Parkscheinautomaten

Die Umrüstung von bislang 14 Parkscheinautomaten auf einen reinen Solarbetrieb reduziert sich der jährliche Stromverbrauch auf 0 kWh pro Jahr und Anlage. Die Reduzierung des Stromverbrauchs der bislang 14 umgerüsteten Parkscheinautomaten lässt sich insgesamt jedoch nicht quantifizieren. Die Automaten sind nicht an einen separaten Zähler- und Stromkreis angeschlossen, sondern werden gegenwärtig über die Straßenbeleuchtung mit Strom versorgt und auch mit deren Stromverbrauch abgerechnet. Aufgrund dieser Problemstellung ist daher nicht zu ermitteln, wie hoch das Einsparpotential an CO₂-Emissionen pro Parkscheinautomat ist.

4.14. Umstellung der Straßenbeleuchtung auf effiziente Beleuchtungssysteme

Die Sanierung der Straßenbeleuchtung erfolgte schrittweise. In einem ersten Sanierungsintervall wurde der Stromverbrauch in einem Zeitraum von 2007 bis 2010 um 758.303 kWh Strom pro Jahr im Vergleich zum Jahr 2007 reduziert.

Das zweite Sanierungsintervall erfolgte von 2012 bis 2014. Aufgrund der Neuinstallation von weiteren 250 Lichtpunkten wurde der Stromverbrauch durch dieses Sanierungsintervall im Vergleich zum Bezugsjahr 2007 um jährlich rund 782.280 kWh Strom reduziert. Es ergibt sich somit eine tatsächliche Einsparung bei den CO₂-Emissionen in Höhe von rund 514.740 kg CO₂. Da diese Maßnahme ebenfalls bereits vor dem Berichtszeitraum in diesem Zwischenbericht erfolgreich umgesetzt wurde sind die vermiedenen CO₂-Emissionen für das Jahr 2015 nicht zusätzlich zu berücksichtigen. Für das Jahr 2015 wird ein weiterer Rückgang im Stromverbrauch und dementsprechend eine Zunahme der vermiedenen CO₂-Emissionen erwartet.

4.15. Dienstfahräder für den städtischen Fuhrpark

Es wurden bis zum Jahr 2014 für den verwaltungsinternen Fuhrpark insgesamt 10 Dienstfahräder beschafft. Es erfolgt gegenwärtig keine Erfassung, wie oft das Dienstfahrrad anstelle eines Dienstwagens verwendet wurde. Auch gibt es keine Datenerhebung über die mit den Dienstfahrädern zurückgelegte Distanz. Eine Erfassung gestaltet sich

auch deswegen schwierig, da auch private Fahrräder anstelle des Dienstfahrrades verwendet werden. Aufgrund der unzureichenden Datenlage ist eine Prognose über das Vermeidungspotential an CO₂-Emissionen nicht möglich.

4.16. Walking Bus-Aktionen

In der Stadt Burgdorf werden gegenwärtig an zwei verschiedenen Bushaltestellen sogenannte „Laufbusse“ auf dem Schulweg zur Gudrun-Pausewang-Grundschule angeboten. Es existiert keine Datenerfassung darüber, wie viele Schüler und Schülerinnen an diesen Laufbussen teilnehmen und bei welchen Schülern und Schülerinnen die Teilnahme an dieser freiwilligen Aktion zu einem Umstieg auf die Nutzung des ÖPNV anstelle des PKWs geführt hat. Weiterhin werden keine Daten darüber erhoben wie hoch der Anteil der Schülerinnen und Schülern ist, die mit dem Fahrrad oder im Rahmen einer Fahrgemeinschaft den Schulweg absolvieren. Aufgrund der ungenügenden Datengrundlage ist auch eine theoretische Einschätzung des Vermeidungspotentials an CO₂-Emissionen im Rahmen der Umsetzung dieser Maßnahme nicht möglich.

4.17. Papierlose Verwaltung – Vermeidung/Reduzierung des Papierverbrauchs

Die Umstellung auf ein Dokumentenmanagementsystem erfolgt schrittweise seit dem Frühjahr 2011 und wird im Jahr 2016 voraussichtlich abgeschlossen werden. Für eine Berechnung des theoretischen Einsparpotentials an vermiedenen CO₂-Emissionen ist vereinfachend davon auszugehen, dass für jede eingesparte Tonne Papier bei Verwendung von Frischfaserpapier in etwa 1.060 kg CO₂-Emissionen und bei Verwendung von Recyclingpapier rund 886 kg CO₂-Emissionen pro Tonne vermieden werden⁶. Ein Blatt Papier im Format DIN A-4 wiegt 5 Gramm pro Blatt⁷. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 9,47 Tonnen Frischfaser- und 5,90 Tonnen Recyclingpapier verbraucht. Im Jahr 2015 wurde der Papierverbrauch auf 8,24 Tonnen Frischfaser- und 3,31 Recyclingpapier reduziert. Bislang erfolgte dementsprechend eine Reduktion des Papierverbrauchs um 3,82 Tonnen Papier im Vergleich zum Bezugsjahr 2011. Aufgrund des Rückgangs im Papierverbrauch ergeben sich somit bislang Einsparungen bei den CO₂-Emissionen in Höhe von rund 3.600 kg CO₂ pro Jahr. An dieser Stelle ist zu bedenken, dass die Reduzierung des Papierverbrauchs weitere ökologische und auch ökonomische Vorteile mit sich bringt auf die im Weiteren nicht näher eingegangen wird. So geht mit einer Reduktion des Papierverbrauchs unter anderem auch eine Reduzierung des Wasserverbrauchs bei der Papierherstellung einher.

⁶ Siehe auch: KAP-Maßnahmenband (2013), Seite 69

⁷ Siehe auch: <http://www.postsitter.de/post/gewicht.htm>, abgerufen: 01.03.2016

4.18. Energiewende mit Bürgerbeteiligung – Energiegenossenschaft, Energiesparbriefe

Der Verkauf der Energiesparbriefe an verschiedene private Anteilseigner dient der vorrangigen Akzeptanzsteigerung von erneuerbaren Energien in der Stadt Burgdorf. Es ist nicht bekannt, wie viele neue Erneuerbare Energieanlagen in der Stadt Burgdorf allein durch den Verkauf der Energiesparbriefe installiert wurden. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 21 Photovoltaikanlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen mit einer Leistung von 154,71 kW_{el.} installiert. Im Jahr 2014 betrug die Anzahl der neu errichteten PV-Anlagen 20 mit einer Gesamtleistung von 313,17 kW_{el.} 11 PV-Anlagen wurden insgesamt im Jahr 2015 errichtet, wobei die installierte Leistung 96,109 kW_{el.} betrug.

Es ist aus datenschutztechnischen Gründen nicht erfasst worden, wie hoch die Stromerzeugung dieser Anlagen in den einzelnen Jahren (2013 bis 2015) gewesen ist. Ebenfalls aus datenschutztechnischen Gründen erfolgte keine Datenerhebung darüber, wie hoch der Anteil der Eigenstromversorgung aus den neu hinzugebauten PV-Anlagen, die ausschließlich im Rahmen dieser Aktion neu errichtet wurden, ist.

Durch die beschriebenen Problemstellungen ist eine Abschätzung über das theoretische Vermeidungspotential an CO₂-Emissionen im Rahmen dieser Maßnahme nicht möglich.

4.19. Energetische Optimierung von Lichtsignalanlagen

Insgesamt wurden in der Stadt 15 Lichtsignalanlagen (LSA) für eine Verflüssigung des Stadtverkehrs demontiert. Gleichzeitig wurden durch den Umbau von gefährlichen Kreuzungen hin zu einem Kreisverkehr durch den Fachbereich 3.2 weitere Lichtsignalanlagen demontiert. Da gleichzeitig neue LSA aufgrund geänderter verkehrstechnischer Erfordernisse (unter anderem durch eine Zunahme des Verkehrs infolge von Neubaugebieten) installiert wurden, wird für eine grobe Berechnung des theoretischen CO₂-Minderungspotentials mit den erwähnten 15 LSA gerechnet. Als eine erste Orientierungshilfe für die Berechnung dient der Wert von rund 6.570 eingesparten Kilowattstunden Strom pro LSA aus dem KAP der Klimaschutzagentur Region Hannover⁸. Unter Berücksichtigung des lokalen Emissionsfaktors für Strom in der Stadt Burgdorf können etwa 5.000 kg CO₂ pro LSA und Jahr vermeiden werden. Die Höhe der theoretisch eingesparten CO₂-Emissionen beträgt dementsprechend rund 75.000 kg CO₂ pro Jahr.

⁸ Siehe auch: KAP-Maßnahmenband (2013), Seite 86

Es bleibt zu berücksichtigen, dass diese Maßnahme bereits vor Arbeitsbeginn des Klimaschutzmanagers durchgeführt wurde und das Vermeidungspotential der CO₂-Emissionen somit in dem Berichtszeitraum für das Jahr 2015 nicht zusätzlich aufzuführen ist.

4.20. Weihnachtsbeleuchtung optimieren

Die Umstellung der Weihnachtsbeleuchtung auf den verstärkten Einsatz von LED-Technologie dient dem Ersatz bzw. dem Austausch der veralteten Weihnachtsbeleuchtung. Gegenwärtig existiert keine Datenerfassung über die Anzahl der erneuerten Elemente der Weihnachtsbeleuchtung und der damit einhergehenden Reduktion des Stromverbrauchs.

4.21. Neutrale Beratung zu Passivhausbau bzw. Passivhaus-Standards

Im Jahr 2014 erfolgte die Ausweisung eines Neubaugebietes unter dem Vorbehalt der Errichtung von privaten Wohngebäuden im Passivhaus-Standard. In der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2015 wurde eine Zunahme der Bautätigkeiten in dem Neubaugebiet festgestellt. Es lagen bis Jahresende noch keine Daten darüber vor, welche Hauseigentümer des Neubaugebietes nach Abschluss der Bautätigkeiten den Nachweis über den Passivhaus-Standard erbracht hatten.

4.22. Machbarkeitsstudie für ein Mikrowasserkraftwerk in der Burgdorfer Aue.

Auf Grund der unzureichenden gewässertechnischen Voraussetzungen für die wirtschaftliche Umsetzung einer Mikrowasserkraftanlage für die Stromerzeugung ist mittel- und langfristig kaum davon auszugehen, dass im Bereich der Burgdorfer Aue die Wasserkraft sinnvoll und nachhaltig nutzbar wird. Durch die fehlenden Rahmenbedingungen ist dieser Punkt des KAPs mit der oben getroffenen Feststellung umgesetzt, sodass hier kein zusätzliches Einsparpotential an CO₂-Emissionen vorliegt.

4.23. Fazit

Die Stadt Burgdorf engagiert sich vorausschauend und freiwillig im Klimaschutz. Bereits vor der Erstellung eines KAPs und zum Teil weit vor der Einstellung eines Klimaschutzmanagers wurden erste Maßnahmen zur Reduktion von Energieverbräuchen geplant und umgesetzt. Die Stadt Burgdorf beweist mit ihren Investitionen, dass Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz nicht nur Kosten verursachen, sondern richtig durchgeführt auch wirtschaftlich nachhaltig sind.

Die folgende Tabelle zeigt eine Auflistung über das berechnete theoretische CO₂-Vermeidungspotential vor der Einstellung eines Klimaschutzmanagers und die zusätzlich vermiedenen CO₂-Emissionen im Rahmen der Umsetzungen des KAPs für den Berichtszeitraum 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015.

Tab. 6: Entwicklung des CO₂-Vermeidungspotentiales der Stadt Burgdorf.

Vermiedene CO₂-Emissionen [kg/a]:	
Einsparpotential vor Arbeitsaufnahme des Klimaschutzmanagers (vor dem 01.01.2015):	886.150 ^{1),2),3),4)}
Einsparpotential durch Umsetzung der Maßnahmen des KAPs (01.01.2015 bis 31.12.2015):	66.192 ^{5),6),7),8)}
Summe:	953.767

1) Beinhaltet die (veralteten)Werte der Straßenbeleuchtung

2) Unter Berücksichtigung der Entfernung von LSA

3) Beinhaltet **nicht** die Umrüstung der Parkautomaten auf Solarbetrieb

4) Berücksichtigt anteilig die Umstellung auf eine „papierlose Verwaltung“

5) Unter Berücksichtigung eines Mittelwertes für das Einsparpotential im Sonnenstudio

6) Keine Berücksichtigung der Faulgasnutzung in der Kläranlage

7) Unter Berücksichtigung der anteiligen Auswirkung der Leuchtmittelentnahme in Rathaus IV

8) Beinhaltet ebenfalls die zukünftig vermiedenen CO₂-Emissionen im Rahmen des geförderten Bauprojektes des Investors

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass die Stadt Burgdorf aufgrund ihrer vielfältigen und langjährigen Aktionen im Klimaschutz insgesamt ein theoretisches Vermeidungspotential von 953.767 kg CO₂-Emissionen pro Jahr besitzt.

Mit rund 93 % (insgesamt etwa 8886.150 kg vermiedene CO₂-Emissionen) ist deutlich mehr als die Hälfte der bereits erschlossenen Einsparpotentiale vor Arbeitsbeginn des Klimaschutzmanagers realisiert worden. Im 1. Arbeitsjahr des Klimaschutzmanagers wurde mit ca. 7 % (entspricht rund 66.192 kg vermiedene CO₂-Emissionen) ein breit gestreuter Mix an vorhandenen Einsparpotentialen aktiviert. Zu beachten bei diesen Zahlen ist die fehlerhafte Datenerfassung infolge von unzureichenden Rückmeldungen über umgesetzte Maßnahmen im Privatwohnbereich im Rahmen von Aktionskampagnen und Bürgerberatungen. Es ist davon auszugehen, dass durch Sanierungsmaßnahmen weitere Einsparpotentiale aktiviert wurden, die bislang noch nicht erfasst wurden. Durch diese Problemstellung ist von einer höheren Einsparung an CO₂-Emissionen im Stadtgebiet Burgdorfs auszugehen, als berechnet wurde.

5. Verzögerungen und Probleme bei der Durchführung von Maßnahmen im Klimaschutz

Neben den bereits ausführlich dargestellten begonnenen oder abgeschlossenen Maßnahmen aus dem Klimaschutzaktionsprogramm der Stadt Burgdorf ist bei der geplanten Umsetzung von einzelnen Maßnahmen mitunter ein Konflikt entstanden, der eine weitere Umsetzung dieser Maßnahme erschwerte. Auf diese einzelnen Konfliktpunkte wird im Folgenden näher eingegangen.

- BHKWs für hochverdichtete Baugebiete (KWK 1):

In einer ersten Vorabanfrage bei der damaligen Wohnungsbaugesellschaft GAGFAH wurde durch den Klimaschutzmanager das grundlegende Interesse zur Umstellung der Wärmeversorgung bei 9 Mehrfamilienhäusern von einzelnen Gasheizungen auf ein lokales Nahwärmenetz mit BHKW-Einsatz abgefragt. Die Rückmeldung erfolgte nach interner Abstimmung von der GAGFAH in einer Verneinung dieses grundlegenden Interesses. Vermutlich war der Zeitpunkt der Interessensabfrage ungünstig gewählt, da die GAGFAH kurz zuvor zu Beginn des Jahres 2015 von dem Konkurrenten *Deutsche Annington* übernommen wurde, was einen Restrukturierungsprozess beinhaltete.

- Steigerung der Akzeptanz von Biogasanlagen (Reg. 16) und Errichtung einer Biogasanlage (Reg. 17):

Nachdem sich im Frühjahr 2010 einige Landwirte der Stadt Burgdorf für das Projekt „Biomethan Burgdorf“ zusammen gefunden hatten wurden in den darauffolgenden Monaten intensive Beratungen über das Projekt durchgeführt. Insgesamt wurde in dem damaligen Entwurf eine Biogasanlage von bis zu 1,5 MW elektrischer Leistung angedacht. Mithilfe der Beschlussvorlage 2011 0888 (Bauleitplanung Biomasseanlage Hülptingsen, Grundsatzentscheidung) wurde am 10.03.2011 durch den Ausschuss für Umwelt und Verkehr der Beschluss getroffen, das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit abzuberechnen⁹.

Die politische Meinung gegenüber der Errichtung und dem Betrieb von Biogasanlagen hat sich in der Zwischenzeit nur geringfügig verändert. Zusätzlich erschwert wird die Umsetzung dieser Maßnahme dadurch, dass der zunehmende Flächenverbrauch zum Betrieb einer Biogasanlage in direkter Konkurrenz zur nahrungsmittelerzeugenden Landwirtschaft im öffentlichen Bewusstsein negativ angesehen wird. Berichte über erhöhte Nitrat- und Nitriteintragungen in das Grundwasser aus

⁹ Siehe auch: Beschlussvorlage 2011 0888 – Protokoll Beratungsergebnisse

Gärresten der Biogasanlagen haben ebenso zu einer Verschlechterung des Ansehens von Biogasanlagen geführt, wie die potentiellen Risiken durch eine Havarie von Biogasanlagen in der Nähe von Fließgewässern. Eine weitere finanzielle Hürde wurde durch das novellierte EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) im Jahr 2014 festgeschrieben, als alle bislang im EEG (aus dem Jahr 2012) enthaltenen einsatzstoffbezogenen „Sondervergütungen“ für neue Biomasseanlagen (Einsatzstoffvergütungsklassen I+II nach BiomasseV) grundsätzlich gestrichen wurden. Aufgrund dieser Novellierung des EEG wird nur noch die Grundvergütung für Strom aus Biomasseanlagen (hauptsächlich Biogas- und Biomethan-Blockheizkraftwerke) gezahlt, sodass die meisten klimafreundlichen Finanzierungskonzepte solcher Biomasseanlagen nicht länger tragfähig sind.

Abschließend ist für die Stadt Burgdorf festzuhalten, dass eine Umsetzung von Maßnahmen im Bereich von Biogasanlagen als nicht praktikabel angesehen wird.

- Studie zum Ausbau im Bereich der Windenergie (Reg. 10):

Im Jahr 2014 wurden nach vorherigem Auftrag von der Politik an die Verwaltung zwei externe Planungsbüros zur Erstellung einer Potentialstudie zur Windenergienutzung beauftragt. Die Ingenieurbüros stellten mehrere Gebiete mit einer guten Windhöffigkeit auf dem Burgdorfer Stadtgebiet dar und empfahlen die Windenergieanlagen an einigen Stellen zu konzentrieren und diesen Anlagen innerhalb der Flächen vorrangig zu errichten. Insgesamt wurde auf diese Weise eine Planungskulisse für ca. 420 Hektar Potentialfläche erstellt. Am 24.03.2015 hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Burgdorf mithilfe der Bezugsvorlage 2015 0836 die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen des sachlichen Teilflächen-nutzungsplans Windenergie beschlossen¹⁰. Im weiteren Verlauf wurden alle Einwände von Trägern öffentlicher Belange gesammelt. Gleichzeitig wurde der Entwurf für das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) durch die Region Hannover erstellt. In dem RROP-Entwurf wurden einzelne Faktoren für Vorrangstandorte von Windenergieanlagen definiert, sodass einige der im sachlichen Teilflächen-nutzungsplan ausgewiesenen Vorranggebiete verkleinert oder ganz gestrichen wurden. Ausschlusskriterien waren hierbei oftmals zu geringe Abstände zur vorhandenen Wohnbebauung oder das Einzugsgebiet von geschützten Tierarten.

Der Rat der Stadt Burgdorf beschloss am 06.10.2015, dass die Verwaltung zum RROP in einer Stellungnahme die Erhöhung des im RROP festgehaltenen Mindest-

¹⁰ Siehe auch: Beschlussvorlage 2015 0836 - Protokoll Beratungsergebnisse

abstands zur Wohnbebauung von 800 Metern auf 1.000 Meter fordern sollte. Gleichzeitig sollte die Verwaltung den Wunsch gegenüber dem RROP zum Ausdruck zu bringen, dass fünf der im sachlichen Teilflächennutzungsplan Windenergie aufgeführten Vorranggebiete zur Gänze entfallen und die verbliebenen vier Vorranggebiete verstärkt zum Repowering oder dem Bau von neuen Windenergieanlagen genutzt werden¹¹.

Mit der Forderung eines Abstands von 1.000 Metern zur nächsten Wohnbebauung werden die Anstrengungen eines weiteren Ausbaus von Windenergieanlagen im Stadtgebiet Burgdorfs erschwert. In welchem Umfang es unter diesen Bedingungen überhaupt noch zu einem weiteren Zubau der erneuerbaren Energien im Bereich Windenergienutzung kommt ist nicht vorherzusagen.

¹¹ Siehe auch: Beschlussvorlage 2015 0921/2 - Protokoll Beratungsergebnisse

Gefördert durch:



6. Geplante Maßnahmen

In der Stadt Burgdorf wurden und werden gegenwärtig verschiedenste Maßnahmen des KAPs umgesetzt und abgeschlossen. Für das Jahr 2016 sind weitere Maßnahmen im Klimaschutz angedacht, wovon einige exemplarisch vorgestellt und beschrieben werden.

- Einführung des Projektes Energiesparmodelle in Bildungseinrichtungen (Bild 1):
Die Schulung von Lehrkörpern, Hausmeistern, sowie Schülerinnen und Schülern ist geeignet, die Energieverbräuche (Strom und Wärme) nachhaltig ohne größere bauliche Investitionen in der Gebäudesubstanz zu reduzieren. Gleichzeitig wird das Wissen um diese einfachen Verhaltensänderungen für den privaten Alltag über die Schule hinaus in die Familien der Schüler hineingetragen. Nach erfolgter interner Abstimmung wird durch den Klimaschutzmanager eine Beschlussvorlage an die Politik zur weiteren Entscheidung übergeben.
- Einführung einer grünen Hausnummer (Priv. 9):
Die Einführung einer grünen Hausnummer ist für das Jahresende angedacht. Eine grüne Hausnummer berücksichtigt umwelt- aber auch klimafreundliche Bauweisen für Ein- und Mehrfamilienhäuser und wird auf einem Punktesystem basierend vergeben. Bei Erreichen einer zuvor definierten Mindestpunktzahl ist die Beantragung der grünen Hausnummer möglich. Es ist ein Punktecatalog durch den Klimaschutzmanager zu erstellen, der unterschiedliche Aspekte von klimaschonenden und umweltfreundlichen Bauweisen entsprechend ihrer Wirkung gewichtet.
- Speicherung von selbsterzeugtem Strom (Reg. 5 & Verw. 15):
In einem Vorabgespräch zwischen Vertretern der Verwaltung und der Firma E.ONAvacon wurden die Möglichkeiten zur kurzfristigen Stromspeicherung für Privathaushalte vorgestellt. Das beschriebene System beruht darauf, dass regenerativ erzeugter Strom von etwa 3 Einfamilienhaushalten in einen gemeinsamen Stromspeicher eingespeist wird. Die erneute Einspeisung des gespeicherten Stroms in Zeiten eines höheren Bedarfs ist gegenwärtig noch kostenintensiver als der konventionelle Strombezug über einen Stromanbieter. Um diese Preisdifferenz auszugleichen übernimmt E.ONAvacon diese zusätzlichen Kosten für die Anwender. Im Rahmen von neu geplanten bzw. neu auszuweisenden Neubaugebieten ist die beschriebene Speicherung von Strom zukünftig zu berücksichtigen. Gegenwärtig wird noch auf die Rückmeldung von E.ONAvacon über die exakten Maß des Speichers gewartet um diesen optimal in ein Neubaugebiet einzubinden.

7. Abkürzungsverzeichnis

BHKW: Blockheizkraftwerk

BiomasseV: Biomasseverordnung

CO₂: Kohlenstoffdioxid, unter anderem auch ein Klima-/Treibhausgas

EEG: Erneuerbare-Energien-Gesetz

KAP: Klimaschutzaktionsprogramm (Burgdorf)

kWh_{el.}: Kilowattstunde, elektrisch (Strom)

LSA: Lichtsignalanlage (Verkehrsampel)

Gefördert durch:



8. Anhang (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Im Rahmen dieses Kapitels wird die Öffentlichkeitsarbeit des Klimaschutzmanagers der Stadt Burgdorf dargestellt. Es werden alle Arten der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, eigene aktuelle Meldungen, Homepages und Blogs Dritter) im Klimaschutz vorgestellt. Pressemitteilungen, die auf eigenen aktuellen Meldungen beruhen, werden nicht doppelt aufgeführt.

8.1. Aktuelle Meldungen (ohne Pressemitteilung)

Fahrradfreundlichste Arbeitgeber in der Region Hannover gesucht | Stadt Burgdorf Seite 1 von 2

Fahrradfreundlichste Arbeitgeber in der Region Hannover gesucht

Der Wettbewerb hat bereits begonnen. Nach der erstmaligen Auflage im Jahr 2013 suchen Landeshauptstadt und Region Hannover schon zum zweiten Mal gemeinsam „Die fahrradfreundlichsten Arbeitgeber“.

Auf Seiten der Arbeitgeber sind kreativen Ideen keine Grenzen vorgegeben. In diesem Wettbewerb werden die besten und innovativsten Ideen gesucht und prämiert, die die MitarbeiterInnen zum täglichen Einsatz des "Drahtesels" motivieren können. Gleichzeitig wird durch den möglichst häufigen Einsatz des emissionsfreien Verkehrsmittels das Klima geschont.

Kreative Ideen können zum Beispiel Duschen und Umkleidemöglichkeiten für MitarbeiterInnen, ein Fahrrad-Wartungsservice, bereitgestellte Regencapes oder an die Körpergröße angepasste Diensträder sein: Die Bewerbungen werden noch bis zum 31. Juli 2015 online unter www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/fahrradfreundlich entgegengenommen.

„Der Wettbewerb vor zwei Jahren hat bewiesen, dass viele Betriebe schon eine Menge für den Radverkehr tun“, schilderte am 07. Mai, dem Start des Wettbewerbs, Ulf-Birger Franz, Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung der Region Hannover. „Wir möchten diese guten Beispiele bekannter machen und andere Betriebe zum Nachmachen einladen.“

Im Jahr 2013 haben 17 Betriebe eine Auszeichnung als fahrradfreundliche Arbeitgeber erhalten. Ein Unternehmen aus Burgdorf war noch nicht dabei.

Auf die GewinnerInnen, die durch das Votum einer Fachjury ermittelt werden, warten neben der prestigeträchtigen Auszeichnung wertvolle Sachpreise. Zudem erhalten die siegreichen Betriebe die Gelegenheit, ihr Engagement für das Fahrrad öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Sabine Tegtmeyer-Dette, die Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Stadt Hannover, sowie Ulf-Birger Franz, Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung der Region Hannover. Unterstützt wird der Wettbewerb vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. (B.A.U.M.), sowie dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC).

„Mit dem Wettbewerb wollen wir die Motivation von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern zum Ausbau klimaschonender Mobilität fördern und gute Beispiele bekannter machen“, sagte Kay de Cassan, Leiterin des städtischen Fachbereichs Wirtschaft, am 7. Mai, dem Start des Wettbewerbs.

Idealerweise testen Betriebe schon während des Aktionszeitraums "STADTRADELN 2015" vom 31. Mai bis 20. Juni ihre Fahrradfreundlichkeit. Im Rahmen des 3-wöchigen Fahrradwettbewerbs können die MitarbeiterInnen in Burgdorf somit gleich doppelt im Klimaschutz punkten: Sie könnten klimaschonend der Stadt im Wettstreit mit anderen Städten und Gemeinden zu wertvollen Kilometern verhelfen und gleichzeitig ihrem fahrradfreundlichen Arbeitgeber die Teilnahme an einer öffentlichkeitswirksamen Plattform ermöglichen. Dabei sollten sich engagierte RadlerInnen rechtzeitig um die Fahrtauglichkeit ihres Fahrrades kümmern, denn schon am kommenden Sonntag, den 31. Mai, beginnt die diesjährige Saison im Fahrradwettbewerb "STADTRADELN" wieder mit einer Sternfahrt nach Hannover.

Ansprechpartner/in

Herr David Rischbieter

Rathaus IV, Zimmer 43 - Büro
Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Telefon: 05136 898-385

Telefax: 05136 898-372

E-Mail: rischbieter@burgdorf.de

<https://www.burgdorf.de/portal/meldungen/uebersicht-902003821-20500.html?vorsch...> 18.01.2016

Abb. 4: Aktuelle Meldung zur Wahl des fahrradfreundlichsten Arbeitgebers.

Gefördert durch:



8.2. Aktuelle Meldungen (z. T. auch als Pressemitteilung veröffentlicht)

Der Mann für gutes Klima ist da – HAZ – Hannoversche Allgemeine

Seite 1 v

Der Mann für gutes Klima ist da

Er ist der erste seiner Art im Burgdorfer Rathaus: Der neue Klimaschutzmanager David Rischbieter will für besseres Klima in der Stadt sorgen. Er plant Bürgersprechstunden und Schulprojekte. Und er will viel Überzeugungsarbeit leisten.

VORIGER ARTIKEL

Heizmobil wärmt Klassenräume

Artikel veröffentlicht: Freitag, 09.01.2015 07:00 Uhr

Artikel aktualisiert: Sonntag, 11.01.2015 00:15 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL

Museum hat jetzt einen Shop

Der neue Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf: David Rischbieter mit seinem Dienstfahrrad.

Quelle: Eike Brunhöber

Tweet Teilen 1

Burgdorf. Im Rathaus hat zu Beginn der Woche ein Mann seine Arbeit aufgenommen, der sich selbst als Puzzlespieler bezeichnet. Denn ein Klimaschutzmanager habe es mit einer sehr kleinteiligen Arbeit zu tun, sagt David Rischbieter, der Neue im Rathaus IV: Bei jedem Projekt seien mehrere Akteure mit unterschiedlichen Interessen im Spiel, es gebe mehrere mögliche Energieträger, mehrere Fördermöglichkeiten. „Für mich ist das ein großes Puzzle“, sagt der Umweltingenieur.

Der 28-Jährige ist seit Beginn der Woche im Amt. Er kommt frisch von der Technischen Universität Braunschweig, an der er seinen Masterabschluss gemacht hat. Während viele Kommunen nach Stellenausschreibungen über zu wenige und zu schlechte Bewerber klagen, ist Bauamtsleiter Robert Lehmann zufrieden: „Wir hatten 28 Bewerbungen und waren froh über diese große Zahl.“ Das Klimaschutzaktionsprogramm, das Rischbieter umsetzen soll, gibt es seit 2013. Doch gab es mit dem Bund bei der Finanzierung der auf drei Jahre befristeten Stelle eine monatelange Hängepartie. Nun kann es losgehen.

Rischbieter, der aus Schöningen bei Helmstedt kommt, will erst einmal Klinken putzen: Er wolle sich jetzt bei Vertretern aus Politik, Wirtschaft und anderen Organisationen vorstellen, sagt er. In seinem Job wird er es mit viel Technologie zu tun haben. Aber Rischbieter misst der Kommunikation ebenso viel Bedeutung bei: „Ich will überzeugen, dass Klimaschutz nicht nur Kosten verursacht, sondern Einsparungen bringt“, sagt er.

Der Klimaschutzmanager will Sprechstunden anbieten. Bürger sollen erfahren, wie sie eine energetische Sanierung ihres Hauses angehen und Fördergeld bekommen. Er will die Kooperation mit Schulen suchen und Unternehmen für kohlenstoffdioxid- und energiesparende Projekte gewinnen: „Es gibt viele Beispiele, in denen sich Sanierungen schon nach wenigen Jahren bezahlt gemacht haben, weil sie die Betriebskosten reduzieren.“

Abb. 5: Pressemeldung „Anzeiger für Burgdorf“ zum Arbeitsbeginn des Klimaschutzmanagers.

Gefördert durch:



Stadtwerke warnen vor Betrügern

Die Stadtwerke Burgdorf warnen vor Betrügern. Die Unbekannten haben nach Angaben von Klimaschutzmanager David Rischbieter in den vergangenen Tagen etliche Burgdorfer angerufen und sie aufgefordert, einen Termin für die Energieberatung zu vereinbaren.

VORIGER ARTIKEL

Finanzbeamtin mit Tod bedroht

NÄCHSTER ARTIKEL

Anton Putzer liest am besten vor

Von Anlje Bismark

Artikel veröffentlicht: Mittwoch,
11.02.2015 15:30 Uhr

Artikel aktualisiert: Samstag,
14.02.2015 00:15 Uhr



Quelle: symbolbild

Tweet 24

Burgdorf. Rischbieter spricht von aggressiven Telefonaten, bei denen die Unbekannten den Eindruck erweckt hätten, im Auftrag der Stadtwerke und der Stadt Burgdorf zu handeln. „Weder Stadtwerke noch Verwaltung haben Energieberater damit beauftragt, mit den Einwohnern Burgdorfs über das Telefon Termine zu verabreden.“

Deshalb warnen beide Seiten davor, sich zu einem Gespräch verleiten zu lassen. Denn Energieberater, die im Auftrag der Stadt unterwegs seien, würden vorab in den lokalen Zeitungen angekündigt und die Ansprechpartner genannt.

Falls jedoch ein falscher Energieberater vor der Tür stehe, sollten die Eigentümer diese nicht öffnen. Sie sollten sich den Namen und die Firma notieren und sich beim Klimaschutzmanager Rischbieter per E-Mail an rischbieter@burgdorf.de oder unter Telefon (0 51 36) 89 83 85 melden

Abb. 6: Pressemeldung „Anzeiger für Burgdorf“ vor der Warnung falscher Energieberater.

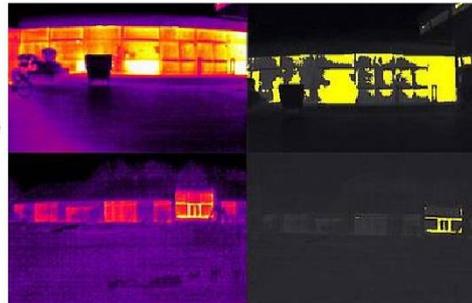


Veröffentlicht auf www.altkreisblitz.de am Donnerstag, 19.02.15 um 10:23 Uhr:

Burgdorf: Thermografie-Aktion der Stadt Burgdorf an kommunalen Liegenschaften

Mit Hilfe einer Wärmebildkamera der Feuerwehr Burgdorf wurden durch die Stadt Burgdorf an zwei kommunalen Liegenschaften mit unterschiedlichem baulichen Zustand Wärmeabstrahlungen sichtbar gemacht.

burgdorf. Am Donnerstagmorgen, 12. Februar, wurden an der Gudrun-Pausewang-Grundschule und der Kindertagesstätte Nord-West ("Pustelblume") Aufnahmen mit einer von der Feuerwehr Burgdorf zur Verfügung gestellten Wärmebildkamera durch den Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf gemacht. Die Wärmebildkamera wurde der Feuerwehr von den Stadtwerken Burgdorf GmbH mit der Möglichkeit zur gemeinsamen Nutzung durch die Feuerwehr und die Stadt Burgdorf finanziert.



Aufgrund des unterschiedlichen baulichen Zustandes der Gebäude kann exemplarisch die Auswirkung eines gut gedämmten Gebäudes mit dem eines schlechter gedämmten Gebäudes verglichen werden. Dabei wird eine Wärmebildkamera verwendet, welche die Wärmeabstrahlung in verschiedenen Farbabstufungen grafisch sichtbar macht. Ohne diese Wärmebildtechnik sind Wärmeübergänge von Fenstern und Fassadenelementen oft nur schwer erkennbar. Die Thermografie-Aktion wurde einmalig als exemplarische Darstellung über die Möglichkeiten der derzeitigen Technik von der Verwaltung durchgeführt. Dargestellt auf der linken Seite ist immer derselbe Abschnitt des Eingangsbereichs der Gudrun-Pausewang-Grundschule.

Die erste Aufnahme zeigt die verschiedenen Gebäudeteile (Fensterfront, -rahmen und Fassade) welche unterschiedlich stark erwärmt sind. Dabei gilt, je heller die Farbe, desto wärmer das Gebäudeteil. Weiße und hellgelbe Flächen zeigen die Gebäudeteile, welche die größte Wärmeabstrahlung vorweisen.

Die zweite Aufnahme zeigt die Gebäudeteile, welche eine Temperatur von mehr als 0 °C aufweisen. Dabei stellt die gelbe Einfärbung diejenigen Gebäudeteile dar, auf welche diese Temperaturdifferenz zutrifft. Auf der rechten Seite wird immer derselbe Bereich der Rückseite der Kindertagesstätte Nord-West dargestellt. Die dargestellte erste Aufnahme zeigt, analog zur Gudrun-Pausewang-Grundschule, die unterschiedlich stark wärmeabstrahlenden Gebäudeteile. Ebenfalls analog zu der Gudrun-Pausewang-Grundschule verlaufen für die KITA Nord-West die Farbabstufungen. Weiße und hellgelbe Flächen sind hier nur vereinzelt erkennbar.

Parallel zur Gudrun-Pausewang-Grundschule hebt die zweite Aufnahme farblich ebenfalls diejenigen Gebäudeteile der Außenfassade hervor, welche eine Temperatur von mehr als 0 °C aufweisen.

Bei näherer Betrachtung der beiden Gebäude fällt der große Unterschied hinsichtlich derjenigen Flächen auf, welche an der Außenfassade eine Temperatur von mehr als 0°C besitzen. Anhand der erwärmten Bauteile wird nochmals der bauliche Unterschied deutlich.

So ist aufgrund der großflächig erwärmten Fensterfassade der Gudrun-Pausewang-Grundschule von einer hohen Wärmeabstrahlung auszugehen, infolge derer das Gebäude große Wärmeverluste und damit hohe Heizkosten aufweist.

Gefördert durch:



Der bauliche Zustand der KITA Nord-West ist deutlich besser. An der Fassade erfolgen hier Wärmeverluste lediglich an einigen Stellen mit möglicherweise unzureichender Ausführung von Abdichtung an einzelnen Fenstern. Die Heizkosten sind somit im Vergleich entsprechend niedriger.

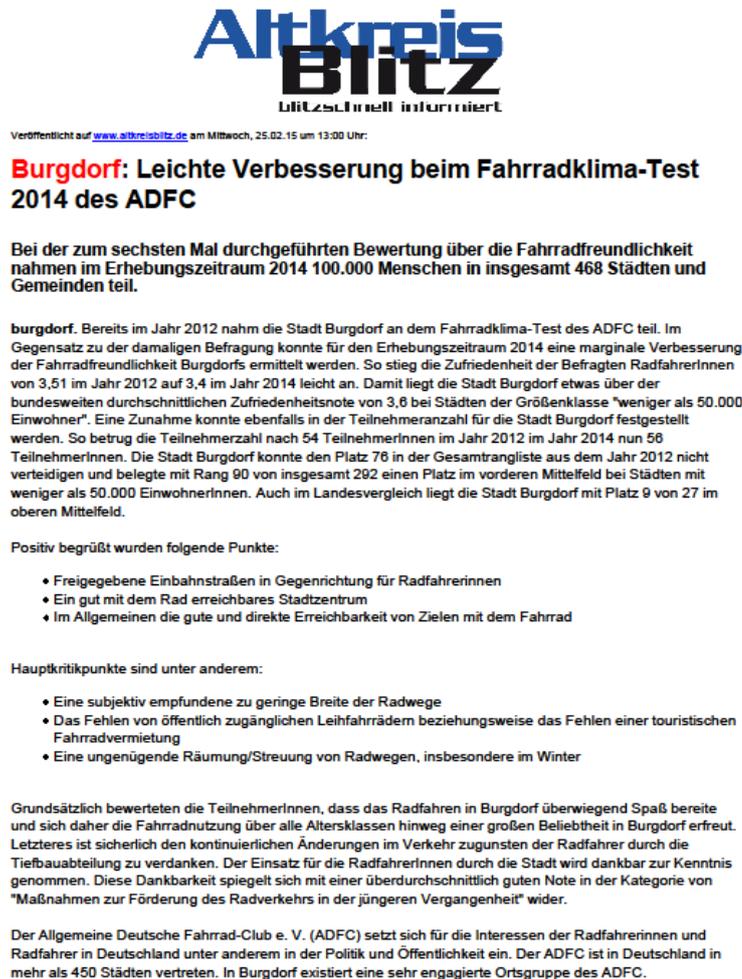
Interessierten Burgdorfer EinwohnerInnen, die ihre Gebäudehülle auf mögliche Wärmeübergänge überprüfen lassen möchten, wird empfohlen, ihr Haus mithilfe von einem der zuständigen lokalen Energieberater ebenfalls durch eine Wärmebildkamera überprüfen zu lassen.

Interessierten Hauseigentümern wird darüber hinaus empfohlen, an der in diesem Jahr erneut stattfindenden Beratungskampagne "Gut beraten starten" von der Stadt Burgdorf und der Klimaschutzagentur Hannover teilzunehmen. Hierbei wird mit den Energieberatern der Klimaschutzagentur Hannover in einer kostenlosen Erstberatung auf mögliche Sanierungsmaßnahmen und Einsparpotentiale hingewiesen und gegebenenfalls weitergehende Maßnahmen mit den Hauseigentümern abgesprochen. Der exakte Aktionszeitraum für die Beratungskampagne wird zur gegebenen Zeit in der Presse bekannt gegeben.

von [Redaktion AltkreisBlitz](#)

Erstellungsdatum: 18. January, 2016, 16:21 Uhr
Copyright © 2016, K3 Media, Pattensen.

Abb. 7: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ zur Thermografieaktion.



von [Redaktion AltkreisBlitz](#)

Erstellungsdatum: 18. January, 2016, 16:23 Uhr
Copyright © 2016, K3 Media, Pattensen.

Abb. 8: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ zum Ergebnis des Fahrradklimatestes.

Gefördert durch:



Stadt Burgdorf nimmt auch 2015 am Stadtradeln teil

Wieviele Kilometer erradeln die Burgdorfer Stadtradler?

BURGDORF (r/bs). Die Stadt Burgdorf nimmt mit der diesjährigen Anmeldung bei der deutschlandweiten Aktion STADTRADELN des Klima-Bündnisses bereits zum dritten Mal in Folge an dem Wettbewerb teil.

Die Stadt Burgdorf beteiligt sich vom 31. Mai bis 20. Juni erneut am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz, dem die Stadt Burgdorf bereits seit 1996 angehört. Bürgerinnen und Mitglieder der Ortsräte, sowie des Stadtrats sind eingeladen, drei Wochen lang kräftig in die Pedale zu treten und möglichst viele Fahrradkilometer beruflich sowie privat für den Klimaschutz und für Burgdorf zu sammeln.

Außerdem sucht die Stadt Burgdorf sogenannte STADTRADLER-STARS, d. h. Menschen, die während des Aktionszeitraums demonstrativ ihr Auto stehen lassen und komplett aufs Fahrrad umsteigen. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, denn den engagiertesten Kommunen, sowie den Stadt- und Ortsräten winken eine bundesweite Auszeichnung und hochwertige Sachpreise rund ums Thema Fahrrad.

Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr: 161 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂), davon werden allein 149 Mio. im Straßenverkehr emittiert. Bereits 7,5 Mio. Tonnen CO₂ ließen sich vermeiden, wenn nur ca. 30 % der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden.

Die Kampagne dient der Förderung des Null-Emissions-Fahrzeugs Fahrrad im Straßenverkehr, um u. a. Luftschadstoffe und Lärm zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten und Gemeinden deutlich zu verbessern. Radelinteressierte Mitglieder der Stadt- und Ortsräte, sowie Bürgerinnen und Bürger wenden sich an den Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf David Rischbieter, Telefon: (05136) 898-385, E-Mail: rischbieter@burgdorf.de. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich.

Als Erweiterung gibt es seit 2014 die Meldeplattform STADTRADELN-RADar! und die kostenpflichtige STADTRADELN-App. Mit RADar! können die TeilnehmerInnen die Kommunalverwaltung innerhalb des dreiwöchigen Aktionszeitraums über GPS per Smartphone oder per Internet auf störende oder gefährliche Stellen im Radwegeverlauf in der Stadt Burgdorf aufmerksam machen. Über die kostenpflichtige STADTRADELN-App können Smartphone-NutzerInnen ihre zurückgelegten Radkilometer in den Online-Radelkalender eintragen.

Zudem ruft die Stadt Burgdorf Jugendliche auf, sich noch bis Ende Juli an der VCD-Jugendkampagne »FahrRad! Fürs Klima auf Tour« zu beteiligen, die mit STADTRADELN kooperiert. Idee bei dieser Aktion ist, dass die unter 18-Jährigen so oft wie möglich das Fahrrad anstelle des motorisierten Elterntaxis nutzen. Auch hier winken tolle Preise mit doppelter Gewinnchance für Jugendliche! Mehr unter www.klima-tour.de.

Gleichzeitig besteht für ArbeitnehmerInnen die Möglichkeit, die, in dem Aktionszeitraum des STADTRADELN, erradelten Kilometer auch bei der Aktion der AOK "mit dem Rad zur Arbeit" anrechnen zu lassen. Auf diese Weise können ArbeitnehmerInnen von dem mit dem Fahrrad zurückgelegten Weg zur Arbeit doppelt profitieren.

Darüber hinaus können die Burgdorfer Stadtradler am Samstag, den 18. April am Rathaus I wieder wetten. Wie viele Kilometer erradeln alle für die Stadt Burgdorf antretenden Teilnehmer im Aktionszeitraum gemeinsam?

Im Jahr 2013 waren es insgesamt 48.381 km und im Jahr 2014 stolze 76.402 km. Aber da geht noch mehr! Zu gewinnen sind: 1. Preis Burgdorfer Geschenkgutschein in Höhe von 30 Euro, 2. Preis Burgdorfer Geschenkgutschein in Höhe von 20 Euro und 3. Preis Burgdorfer Geschenkgutschein in Höhe von 10 Euro.

Weitere Informationen zur Kampagne sind unter www.stadtradeln.de/burgdorf2015.html sowie auf www.facebook.com/stadtradeln zu finden.

Abb. 9: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum Saisonauftakt des STADTRADELN-Wettbewerbs.

Gefördert durch:





Veröffentlicht auf www.altkreisblitz.de am Montag, 23.03.15 um 11:35 Uhr:

Burgdorf: Die Stadt Burgdorf nimmt auch 2015 am Stadtradeln teil

Die Stadt Burgdorf nimmt mit der diesjährigen Anmeldung bei der deutschlandweiten Aktion STADTRADELN des Klima-Bündnisses bereits zum dritten Mal in Folge an dem Wettbewerb teil.

Burgdorf. Die Stadt Burgdorf beteiligt sich vom 31. Mai bis 20. Juni erneut am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz, dem die Stadt Burgdorf bereits seit 1998 angehört. Bürgerinnen und Mitglieder der Ortsräte, sowie des Stadtrats sind eingeladen, drei Wochen lang kräftig in die Pedale zu treten und möglichst viele Fahrradkilometer beruflich sowie privat für den Klimaschutz und für Burgdorf zu sammeln. Außerdem sucht die Stadt Burgdorf sogenannte STADTRADLER-STARS, das heißt Menschen, die während des Aktionszeitraums demonstrativ ihr Auto stehen lassen und komplett aufs Fahrrad umsteigen. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, denn den engagiertesten Kommunen, sowie den Stadt- und Ortsräten winken eine bundesweite Auszeichnung und hochwertige Sachpreise rund ums Thema Fahrrad.

Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr: 181 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂), davon werden allein 149 Millionen im Straßenverkehr emittiert. Bereits 7,5 Millionen Tonnen CO₂ ließen sich vermeiden, wenn nur etwa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden.

Die Kampagne dient der Förderung des Null-Emissions-Fahrzeugs Fahrrad im Straßenverkehr, um unter anderem Luftschadstoffe und Lärm zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten und Gemeinden deutlich zu verbessern. Radelinteressierte Mitglieder der Stadt- und Ortsräte, sowie BürgerInnen wenden sich an den Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf David Rischbieter, Telefon: (05136) 898-385, E-Mail: [rischbieter\(at\)burgdorf.de](mailto:rischbieter(at)burgdorf.de). Weitere Informationen zur Kampagne sind unter www.stadtradeln.de/burgdorf2015.html sowie auf www.facebook.com/stadtradeln zu finden.

www.stadtradeln.de/burgdorf2015.html sowie auf www.facebook.com/stadtradeln zu finden.

Als Erweiterung gibt es seit 2014 die Meldeplattform STADTRADELN-RADar! und die kostenpflichtige STADTRADELN-App. Mit RADar! können die TeilnehmerInnen die Kommunalverwaltung innerhalb des dreiwöchigen Aktionszeitraums über GPS per Smartphone oder per Internet auf störende oder gefährliche Stellen im Radwegeverlauf in der Stadt Burgdorf aufmerksam machen. Über die kostenpflichtige STADTRADELN-App können Smartphone-NutzerInnen ihre zurückgelegten Radkilometer in den Online-Radelkalender eintragen.

Zudem ruft die Stadt Burgdorf Jugendliche auf, sich noch bis Ende Juli an der VCD-Jugendkampagne "FahRad! Fürs Klima auf Tour" zu beteiligen, die mit STADTRADELN kooperiert. Idee bei dieser Aktion ist, dass die unter 18-Jährigen so oft wie möglich das Fahrrad anstelle des motorisierten Elterntaxis nutzen. Auch hier winken tolle Preise mit doppelter Gewinnchance für Jugendliche! Mehr unter www.klima-tour.de.

Gleichzeitig besteht für ArbeitnehmerInnen die Möglichkeit, die, in dem Aktionszeitraum des STADTRADELN, erradelten Kilometer auch bei der Aktion der AOK "mit dem Rad zur Arbeit" anrechnen zu lassen. Auf diese Weise können ArbeitnehmerInnen von dem mit dem Fahrrad zurückgelegten Weg zur Arbeit doppelt profitieren. Eine Anmeldung für BürgerInnen Burgdorfs ist ab sofort möglich. Mehr Informationen unter www.stadtradeln.de und www.facebook.com/stadtradeln.

von [Redaktion AltkreisBlitz](#)

Erstellungdatum: 18. January 2016, 15:38 Uhr
Copyright © 2016, K3 Media, Pellenen.

Abb. 10: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ ebenfalls zum Saisonauftakt des STADTRADELN-Wettbewerbs.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Frühjahrsputz im Heizungskeller

Infoabend von Stadt, Stadtwerken und Klimaschutzagentur

BURGDORF (r/bs). Rund um das Thema energie- und kostensparendes Heizen geht es am Donnerstag im Burdorfer Rathaus. Unter dem Motto „Heizungsmodernisierung leicht gemacht“, stellt Dipl.-Ingenieur Rainer Tepe im Auftrag der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover vor, wie mit einfachen und kostengünstigen Schritten die Heizungsanlage auf Vordermann gebracht werden kann. Und, falls das nicht mehr möglich ist, was bei der Anschaffung einer neuen Anlage zu beachten ist und welche unterschiedlichen Technologien es gibt. Mario Klein von den Stadtwerken Burgdorf informiert über das aktuelle Förderprogramm der Stadtwerke Burgdorf zur Heizungserneuerung. Einen Erfahrungsbericht aus der Praxis eines Schornsteinfegers liefert Andreas Barduni. In den Abend führen David Rischbieter, Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf und Christoph Felten, Projektleiter bei der Klimaschutzagentur, ein.

Der Infoabend findet statt am Donnerstag, 26.3.2015 von 18 bis 20 Uhr im Ratssaal, Rathaus 1, Vor dem Hannoverschen Tor 1, 31303 Burgdorf. Die Teilnahme am Infoabend ist kostenfrei.

Der Infoabend ist Teil der gemeinsam von der Stadt Burgdorf, den Stadtwerken und der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover initiierten Aktion Heizungsvisite. In deren Rahmen können Hausbesitzer noch bis zum 3. April einen neutralen und kostenlosen Check ihrer Heizung durch einen Energieberater erhalten. Termine für die einstündige Heizungsvisite können Hausbesitzer aus Burgdorf unter Tel. 0511 – 22 00 22 34 vereinbaren. Voraussetzung: Die Heizungsanlage ist älter als fünf Jahre.

Die Aktion „Heizungsvisite“ wird von der Region Hannover als Gesellschafter der Klimaschutzagentur finanziert. Die Stadtwerke Burgdorf unterstützen die Aktion mit zusätzlichen Beratungen.

Abb. 11: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum Auftakt-Informationsabend der Heizungsvisite.

Energiekosten senken durch eine „Heizungsvisite“ - Burgdorf - marktspiegel-verlag... Seite 1 von 1

Energiekosten senken durch eine „Heizungsvisite“



Rainer Tepe vom Ingenieurbüro Tepe informierte ausführlich über die verschiedenen Anlagentechniken. (Foto: Dana Noll)

Wertvolle Tipps beim Informationsabend im Burdorfer Rathaus

BURGDORF (dno). Spätestens, wenn die Jahresendabrechnungen von Strom- und Gasanbieter ins Haus kommen, ist eine „Heizungsvisite“ angesagt. Ein hoher Verbrauch und damit verbundene Nachzahlungen machen ein Umdenken oft nötig. Jetzt ist die richtige Zeit für einen „Frühjahrsputz im Heizungskeller“. Und zu dieser gleichnamigen Veranstaltung hatten die Stadt Burgdorf, die Klimaschutzagentur Region Hannover und die Stadtwerke Burgdorf ins Rathaus eingeladen.

Neu-Burgdorfer und Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf David Rischbieter, erst seit Anfang des Jahres in diesem Amt, war mindestens so gespannt auf den Infoabend wie die etwa 25 Interessierten im Ratssaal. Projektleiter bei der Klimaschutzagentur Region Hannover Christoph Felten eröffnete den Abend mit den Wünschen, „dass wir schlauer nach Hause gehen, als wir gekommen sind.“

Das dürfte gelungen sein. Denn Ingenieur Rainer Tepe aus der Wedemark erklärte sehr ausführlich, welche Möglichkeiten es gibt, den Energieverbrauch zu optimieren. Dabei verwies er auf die derzeitige Heizungsvisite im Rahmen der „Kampagne zur energetischen Gebäudemodernisierung“, bei der ein Energieberater nach Hause kommt und vor Ort berät und informiert.

Die Endverbraucher seien oft verunsichert. Sie bräuchten Verlässlichkeit – ob in politischen Aussagen über Ressourcen und Vorhaben als auch von kompetenten und vertrauenswürdigen Fachleuten. Die Frage, ob man bei seiner „alten“ Heizmethode bleibe oder umsteige, sei nicht leicht zu entscheiden.

Derzeit nutzen Eigentümer hauptsächlich Gas, Ölheizungen rangieren dahinter und nur wenige greifen auf Strom, Kohle oder Fernwärme zurück. Doch in den letzten Jahren sind gerade im Neubau starke Veränderungen sichtbar und die beiden Spitzenreiter verlieren an Nutzern, Wärmepumpen sind im Kommen. Auch das Heizen mit Holz, mit so genannten Pellets, sei eine interessante Alternative.

Doch für welche Methode man sich entscheide, müsse ganz individuell geklärt werden. „Mit einer effizienten Öl- (Gas) Brennwertheizung in Kombination mit Solarkollektoren liegen Familien sicherlich nicht falsch“, so Tepe.

Hat man sich von den „Stromfressern“ getrennt, sind Einsparungen bis zu etwa 120 Euro jährlich möglich. „Es rechnet sich schnell. Bestimmte Förderprogramme wie von der BAFTA sind ebenso empfehlenswert“, so Tepe.

Abb. 12: Pressemitteilung „Marktspiegel“ über den Informationsabend der Heizungsvisite.

Gefördert durch:



Burgdorf schaffte es fast zweimal um den Globus



Auf geht's zum STADTRADELN 2015: v.l. Monika Sprengel (Stadt Sehnde), Gabriele Schröder (ADFC Sehnde), Klaus Sidortschuk (Bürgermeister Lehrte), Alfred Baxmann (Bürgermeister Burgdorf), Wilfried Stürmer (ADFC Burgdorf), David Rischbieter (Klimaschutzmanager Stadt Burgdorf), Lara Hübner (Klimaschutzmanagerin Lehrte). (Foto: Dana Noll)

Kommunen Burgdorf, Lehrte und Sehnde laden zum Stadtradeln ein

BURGDORF/LEHRTE/SEHNDE (dno). Vom 31. Mai 2015 bis zum 20. Juni 2015 heißt es wieder – „Rauf auf's Rad! Ob zum Büro, zur Schule oder zum Brötchen holen – jeder gefahrene Kilometer zählt. Das macht nicht nur Spaß und hält fit, sondern schont Geldbeutel und Ressourcen.“ Zum diesjährigen „Stadtradeln“ sind erneut alle BürgerInnen aus Burgdorf, Lehrte und Sehnde aufgeufen, für drei Wochen das Auto in der Garage stehen zu lassen und auf's Rad umzusteigen.

„Das ist gut für die Umwelt und auch für die eigene Gesundheit“, so Sehndes Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke. Dabei geht die Verwaltung wieder mit „gutem Beispiel voran“. Beim letzten „Stadtradeln“ nahmen in Sehnde 92 BürgerInnen teil und legten gemeinsam etwa 15.000 Kilometer

zurück. Auch die anderen Städte brauchen sich nicht zu verstecken. Die radlerfreundliche Kommune Lehrte schaffte sogar 40.000 Kilometer mit 229 TeilnehmerInnen. Freizeitradfahrer und Bürgermeister in Burgdorf, Alfred Baxmann, war stolz, dass die Burgdorfer beim letzten Stadtradeln 76.000 Kilometer geradelt sind: „Die 350 TeilnehmerInnen führen damit fast zweimal um den Globus!“

Trotzdem bleibt noch Luft nach oben. Im 3. Jahr des Wettbewerbes möchte man noch „eine Schippe drauflegen“. Die Region bietet dazu ideale Bedingungen wie flache und gut ausgebaute Radwege. Jeder BürgerIn kann am Wettbewerb teilnehmen – ob Groß oder Klein. Voraussetzung ist aber, dass man auch Radfahren kann – Laufräder und Roller sind diesmal nicht zulässig. Dafür aber auch E-Bikes bis etwa 25 Kilometer pro Stunde.

Zum Auftakt findet im Rahmen des autofreien Sonntags am 31. Mai 2015 die „Fahrradsternfahrt“ statt. Hierbei trifft man sich an zentralen Punkten, um dann gemeinsam zum Ziel, dem Opernplatz in Hannover zu radeln. Hier findet ein buntes Programm mit Aktionen von Umweltverbänden und mit einer Faltradschau statt. In Burgdorf treffen sich alle TeilnehmerInnen um 9.30 Uhr am Spittaplatz, in Lehrte um 10 Uhr auf dem Rathausplatz und in Sehnde geht es um 9.45 Uhr am Rathaus los.

Einfach Gleichgesinnte suchen - Kollegen, Freunde oder Familie - und ein Team bilden oder sich einem Team anschließen. Danach auf www.stadtradeln.de registrieren und im Aktionszeitraum loslegen. Jeder erradelte Kilometer wird dort erfasst und geht in die Team- sowie Stadtwertung ein.

Am Ende gibt es neben dem guten Gefühl, „etwas für die Umwelt und sich getan zu haben“ zusätzlich noch Sachpreise und Urkunden.

Abb. 13: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum gemeinsamen Presseauftakt der Städte Burgdorf, Lehrte und Sehnde zum Wettbewerbsbeginn der Region Hannover.

Für „fahrradfreundlichste Kommune“ steigt Burgdorf aufs Rad



Aktion Stadtradeln 2015 ist am Sonntag gestartet worden

BURGDORF/ALTKREIS (gb). Beim Wettbewerb Stadtradeln 2015 treten Städte und Gemeinden innerhalb der Region Hannover erneut miteinander in einen Wettstreit. Burgwedel, Gehren, Hannover, Isernhagen, Laatzen, Langenhagen, Lehrte, Neustadt/Rbg., Ronnenberg, Seelze, Sehnde, Springe, die Wedemark, Wennigsen und Burgdorf radeln dabei um den Titel der fahrradfreundlichsten Kommune. Es geht darum, dass Teams von Bürger/innen, Kommunalpolitiker/innen und Verwaltungsmitarbeiter/innen im Zeitraum 31. Mai bis 20. Juni möglichst viele Kilometer per Pedale zurücklegen.

Zum Auftakt des Regions-Wettbewerbs „Stadtradeln 2015“ startete die Burgdorfer Gruppe mit Heiko Wagner, Rainer Fumpfei und Vize-Bürgermeisterin Simone Heller (v.l.) vom Spittaplatz aus zur Sternfahrt zum Opernplatz Hannover. (Foto: Georg Bosse)

Den Auftakt zu dieser klima- und fahrradfreundlichen Aktion machte am vergangenen Sonntag eine Sternfahrt zum hannoverschen Opernplatz, wo der Wettbewerb mit Musik und Infoständen offiziell eröffnet wurde. Begleitet von Mitgliedern des ADFC Burgdorf/Uetze startete die Burgdorfer Gruppe mit über 60 Radler/innen vom Spittaplatz aus zur Tour in die Landeshauptstadt. Mit dabei Burgdorfs stellvertretende Bürgermeisterin Simone Heller und ADFC-Stadtradelbotschafter Rainer Fumpfei. Hier schloss sich auch Heiko Wagner vom ADFC Heide/Dithmarschen (Schleswig-Holstein) auf seinem „Toxy“ der Burgdorfer Gruppe an.

Während Rainer Fumpfei seine radelnde Mission am jüngsten Pfingstwochenende in Spandau in Angriff genommen hatte, um am Sonntag, 28. Juni, im bayrischen Starnberg anzukommen, wird Heiko Wagner seine Reise auf zwei Rädern im niederrheinischen Rheinberg (NRW) beenden. Burgdorfer Teilnehmer/innen mit Internetzugang können sich (noch) unter: www.stadtradeln.de/burgdorf2015.html für die Aktion registrieren lassen. Ohne Internetzugang ist eine Anmeldung beim Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf, David Rischbieter, unter der Telefonnummer: (05136) 89 83 85 möglich.

Abb. 14: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zur Sternfahrt als Auftaktveranstaltung des STADTRADEL-Wettbewerbs.

Bürgersprechstunde zum Thema Klimaschutz



Für Auskünfte rund um den Klimaschutz in der Stadt Burgdorf steht David Rischbieter gerne zur Verfügung. (Foto: Stadt Burgdorf)

BURGDORF (r/jk). Nachdem der Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf, David Rischbieter, am 1. Januar diesen Jahres seine Arbeit aufnahm, erschienen bereits in den ersten Monaten zahlreiche Burgdorfer mit Beratungswünschen rund um den Klimaschutz in seinem Büro. Daher wurde nun eine spezielle Bürgersprechstunde eingerichtet, in der der Klimaschutzmanager Fragen rund um den Klimaschutz ausführlich beantwortet.

Die Terminabsprache gestaltete sich bislang unkompliziert und auch spontane Termine mit dem Klimaschutzmanager waren möglich, um Auskünfte zu erhalten. Aufgrund des zunehmenden Beratungswunsches der

Burgdorfer kam es jedoch vermehrt zu Terminüberschneidungen und es konnte spontanen Besuchern nicht immer direkt eine ausreichende Antwort erteilt werden.

Die Bürgersprechstunde zum Thema Klimaschutz findet ab Juni 2015 an jedem dritten Donnerstag im Monat immer von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr zusätzlich zu den allgemeinen Sprechzeiten der Verwaltung statt. Interessierten wird die Möglichkeit geboten, ohne Terminvereinbarung im Büro 43 in Rathaus IV eine umfassende Antwort auf ihre Fragen zu erhalten.

Anfragen per Telefon sowie persönliche Treffen im Rathaus bleiben weiterhin zu den allgemeinen Sprechzeiten möglich. David Rischbieter bittet allerdings um Verständnis, dass eine spontane Auskunft aufgrund anderweitiger Termine nicht immer sofort erteilt werden kann. Für eine erste Orientierung in den verschiedenen Förderungsangeboten verweist der Klimaschutzmanager auf die Webseite der Stadt Burgdorf. Hier finden interessierte Bürger Informationen und Merkblätter zu den verschiedenen Klimaschutzvorhaben. Zudem bieten die Stadtwerke Burgdorf GmbH für Kunden der Stadtwerke an jedem 1. Donnerstag im Monat kostenlose Energieberatungen durch eine externe Energieberaterin an.

Abb. 15: Pressemitteilung „Marktspiegel“ über die Einrichtung einer eigenen Bürgersprechstunde.

Bürgersprechstunde zum Thema Klimaschutz



Nachdem der Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf, David Rischbieter, am 1. Januar diesen Jahres seine Arbeit aufnahm, erschienen bereits in den ersten Monaten zahlreiche BürgerInnen mit Beratungswünschen rund um den Klimaschutz in seinem Büro. Daher wurde nun eine spezielle Bürgersprechstunde eingerichtet, an welcher der Klimaschutzmanager Fragen rund um den Klimaschutz ausführlich beantwortet.

Die Terminabsprache gestaltete sich bislang unkompliziert und auch spontane Termine mit dem Klimaschutzmanager waren möglich, um Auskünfte zu erhalten. Aufgrund des zunehmenden Beratungswunsches der Burgdorfer EinwohnerInnen kam es jedoch vermehrt zu Terminüberschneidungen und es konnte spontanen Besuchern nicht immer direkt eine ausreichende Antwort erteilt werden.

Die Bürgersprechstunde zum Thema Klimaschutz findet ab Juni 2015 an jedem dritten Donnerstag im Monat immer von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr zusätzlich zu den allgemeinen Sprechzeiten der Verwaltung statt. Interessierten BürgerInnen Burgdorfs wird somit die Möglichkeit geboten, ohne Terminvereinbarung im Büro 43 in Rathaus IV eine umfassende Antwort auf ihre Fragen zu erhalten.

Anfragen per Telefon sowie persönliche Treffen im Rathaus bleiben weiterhin zu den allgemeinen Sprechzeiten möglich. Herr Rischbieter bittet allerdings um Verständnis, dass eine spontane Auskunft aufgrund anderweitiger Termine nicht immer sofort erteilt werden kann.



David Rischbieter

Für eine erste Orientierung in den verschiedenen Förderungsangeboten verweist der Klimaschutzmanager auf die Webseite der Stadt Burgdorf. Hier finden interessierte BürgerInnen Informationen und Merkblätter zu den verschiedenen Klimaschutzvorhaben.

Zudem bieten die Stadtwerke Burgdorf GmbH, für Kunden der Stadtwerke an jedem 1. Donnerstag im Monat kostenlose Energieberatungen durch eine externe Energieberaterin an.

(Pressemitteilung [Stadt Burgdorf](#), 09.06.2015)

Abb. 16: Veröffentlichte Mitteilung im Fachdienst Hannover über die eigens eingerichtete Bürgersprechstunde im Klimaschutz.

Neue Rekorde beim Fahrrad-Wettbewerb „Stadtradeln 2015“

Zusammen 87.419 Kilometer in drei Wochen zurückgelegt

BURGDORF (rjk). Nachdem die Stadt Burgdorf in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge am bundesweiten Fahrrad-Wettbewerb „Stadtradeln“ teilgenommen hat, konnte erneut eine deutliche Steigerung in der mit dem Rad zurückgelegten Strecke gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Erstmals überschritt die Zahl der TeilnehmerInnen in diesem Jahr die 400. Insgesamt beteiligten sich an dem Wettbewerb 421 aktive Radler aus der Stadt Burgdorf, was einem Zuwachs von rund 20 Prozent entspricht. Die Anzahl der teilnehmenden Teams verzeichnete eine leichte Zunahme auf insgesamt 35 Teams unterschiedlichster Altersgruppen. Die in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum insgesamt zurückgelegte Strecke aller Radler beträgt 87.419 Kilometer. Dies entspricht der 2,18-fachen Länge des Äquators und bedeutet einen Zuwachs um rund 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

„Es ist sehr erfreulich, dass die BurdorferInnen als aktive RadlerInnen immer häufiger das Rad als klimafreundliche Alternative zum Auto nutzen. Dass der Klimaschutz nicht erst im Erwachsenenalter beginnt, zeigt sich besonders deutlich daran, dass erneut mehrere Gruppen aus den Grundschulen teilgenommen haben. Ein besonderer Dank gilt der ADFC Ortsgruppe Burgdorf für die Durchführung und Organisation der Sternfahrt sowie der kontinuierlichen Begleitung während des gesamten Aktionszeitraums.“, heißt es in einer Presseerklärung der Stadt Burgdorf.

Abb. 17: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum Ergebnis des STADTRADEL-Wettbewerbs.



Veröffentlicht auf www.altkreisblitz.de am Sonnabend, 27.06.15 um 14:41 Uhr:

Burgdorf: Neue Rekorde beim Fahrrad-Wettbewerb "STADTRADELN 2015"

Burgdorf. Nachdem die Stadt Burgdorf in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge an dem bundesweiten Fahrrad-Wettbewerb "STADTRADELN" teilgenommen hat, konnte erneut eine deutliche Steigerung in der mit dem Rad zurückgelegten Strecke gegenüber dem Vorjahr erreicht werden.

Erstmals überschritt die Zahl der TeilnehmerInnen in diesem Jahr die 400. Insgesamt beteiligten sich an dem Wettbewerb 421 aktive RadlerInnen aus der Stadt Burgdorf, was einem Zuwachs von rund 20 Prozent entspricht. Die Anzahl der teilnehmenden Teams verzeichnete eine leichte Zunahme auf insgesamt 35 Teams unterschiedlichster Altersgruppen.

Die in dem 3-wöchigen Aktionszeitraum insgesamt zurückgelegte Strecke aller RadlerInnen beträgt 87.419 Kilometer. Dies entspricht der 2,18-fachen Länge des Äquators und bedeutet einen Zuwachs um rund 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Es ist sehr erfreulich, dass die BurdorferInnen als aktive RadlerInnen immer häufiger das Rad als klimafreundliche Alternative zum Auto nutzen. Dass der Klimaschutz nicht erst im Erwachsenenalter beginnt, zeigt sich besonders deutlich daran, dass erneut mehrere Gruppen aus den Grundschulen teilgenommen haben. "Ein besonderer Dank gilt der ADFC Ortsgruppe Burgdorf für die Durchführung und Organisation der Sternfahrt sowie der kontinuierlichen Begleitung während des gesamten Aktionszeitraums", so die Stadtverwaltung.

von [Redaktion AltkreisBlitz](#)

Erstellungsdatum: 19. January, 2016, 16:24 Uhr
Copyright © 2016, K3 Media, Pattensen.

Abb. 18: Pressemitteilung Altkreisblitz zum selben Thema.

Gefördert durch:





Veröffentlicht auf www.altkreisblitz.de am Freitag, 24.07.15 um 12:06 Uhr:

Burgdorf: Prämierung der siegreichen Teams im Fahrrad-Wettbewerb "STADTRADELN 2015"

Die Siegerehrung der besten Teams aus Kinder und Jugendlichen sowie Erwachsenen fand am Dienstag dem 21. Juli im Rathaus II statt.

BURGDORF. In dem diesjährigen 3-wöchigen Aktionszeitraum beteiligten sich 432 Radlerinnen an dem regionsweit ausgetragenen Wettbewerb und traten aktiv in die Pedale, so dass insgesamt eine Strecke von 89.020 Kilometern zurückgelegt wurde. Dies entspricht der 2,22-fachen Länge des Äquators. Insgesamt wurden somit 12.820 Kilogramm Kohlendioxid (CO₂) vermieden.

In der Kategorie Team mit den radelaktivsten Kinder und Jugendlichen (gefährte Kilometer pro Teammitglied) belegte das Team "HPZ Kids" mit 69 gefährten Kilometern pro Teammitglied den 3. Platz. Auf Platz 2, mit durchschnittlich 133 zurückgelegten Kilometern pro Teammitglied, liegt das Team "Gymnasium Burgdorf Klasse 5B". Am radelaktivsten war in diesem Jahr das Team "the winner takes it all", welches mit 144 gefährten Kilometern pro Teammitglied den 1. Platz errungen hat.



Die siegreichen Teams in der Kategorie "Radelaktivstes Team Kinder und Jugendliche" (absolut gefährte Kilometer) legten insgesamt rund 5.615 Kilometer zurück. Auf Platz 3 liegt, mit insgesamt 624 erradelten Kilometern, das Team "HPZ Kids". Das Team "Gymnasium Burgdorf Klasse 5B" belegt mit 1.240 zurückgelegten Kilometern Platz 2. Unangefochtener Spitzenreiter mit insgesamt 3.751 geradelten Kilometern ist auf Platz 1 das Team "Waldschule Ramlingen-Ehlershausen".

In der in diesem Jahr erstmalig ausgelobten Sonderkategorie "Kindertagesstätten" wurde das Team "Waldflitzer KIDS Ehlershausen" als einziges teilnehmendes Team gewertet und bekam den Preis für Platz 1.

Die erwachsenen TeilnehmerInnen wurden separat von der Gruppe der Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren in einer eigenen Wertungsgruppe erfasst. In der Kategorie "Team mit den radelaktivsten TeilnehmerInnen" (gefährte Kilometer pro Teammitglieder) belegte mit 543 gefährten Kilometern pro Teammitglied das Team "Parlasca Keks" den 3. Platz. Knapp davor liegt mit durchschnittlich 591 zurückgelegten Kilometern pro Teammitglied das Team "HSV Radsport" auf dem 2. Platz. Mit durchschnittlich 716 zurückgelegten Kilometern pro Teammitglied belegt das Team "BBS Burgdorf" Platz 1 in dieser Kategorie.

In der Wertung "Radelaktivstes Team" (absolut erzielte Kilometer) der Erwachsenen liegt das Team "Parlasca Keks" mit 7.599 erradelten Kilometern auf Platz 3. Etwas intensiver traten die RadlerInnen des Teams "Offenes Team - Burgdorf in der Region Hannover" in die Pedale, wodurch sie mit insgesamt 7.750 zurückgelegten Kilometern den 2. Platz erreichten. Unangefochtener Spitzenreiter ist in diesem Jahr erneut das Team "ADFC" mit insgesamt 18.238 erradelten Kilometern auf Platz 1. Die siegreichen Teams legten insgesamt rund 33.587 Kilometer zurück und umrundeten damit nahezu einmal die Erde.

Den großzügigen lokalen Sponsoren, die auch in diesem Jahr erneut mit Geld- und Sachspenden zu einer zusätzlichen Motivation beigetragen haben, gilt ebenfalls ein großer Dank. Die Sponsoren in diesem Jahr sind die Stadtparkasse Burgdorf, die Stadtwerke Burgdorf GmbH, der Stadtmarketing Burgdorf e.V., der ADFC

Burgdorf, sowie die Zweirad-Fachgeschäfte Schiwy und Le.

von [Redaktion AltkreisBlitz](#)

Erstellungsdatum: 19. January. 2016, 16:34 Uhr
Copyright © 2016, K3 Media, Pattensen.

Abb. 19: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ über die öffentliche Prämierung der Siegerteams im STADTRADEL-Wettbewerb.

Gefördert durch:



Insgesamt wurde eine Strecke von 89.020 Kilometern zurückgelegt - Burgdorf - mar... Seite 1 von 1

Insgesamt wurde eine Strecke von 89.020 Kilometern zurückgelegt



Die Sieger des Wettbewerbs „Stadtradeln 2015“ in der Stadt Burgdorf. (Foto: Stadt Burgdorf)

Prämierung der siegreichen Teams im Fahrrad-Wettbewerb „Stadtradeln 2015“

BURGDORF (rjk). Die Sieger der Aktion „Stadtradeln 2015“ stehen fest und wurden im Burgdorfer Rathaus besonders ausgezeichnet. In dem diesjährigen dreiwöchigen Aktionszeitraum beteiligten sich 432 Radelrinnen an dem regionsweit ausgetragenen Wettbewerb und traten aktiv in die Pedale, so dass insgesamt eine Strecke von 89.020 Kilometern zurückgelegt wurde. Dies entspricht der 2,22-fachen Länge des Äquators. Insgesamt wurden 12.820 Kilogramm CO₂ vermieden.

In der Kategorie Team mit den radelaktivsten

Kinder und Jugendlichen (gefährte Kilometer pro Teammitglied) belegte das Team „HPZ Kids“ mit 69 gefahrenen Kilometern pro Teammitglied den 3. Platz. Auf Platz 2, mit durchschnittlich 133 zurückgelegten Kilometern pro Teammitglied, liegt das Team „Gymnasium Burgdorf Klasse 5B“. Am radelaktivsten war in diesem Jahr das Team „the winner takes it all“, das mit 144 gefahrenen Kilometern pro Teammitglied den 1. Platz errungen hat. Die siegreichen Teams in der Kategorie „Radelaktivstes Team Kinder und Jugendliche“ (absolut gefahrene Kilometer) legten insgesamt rund 5.615 Kilometer zurück. Auf Platz 3 liegt, mit insgesamt 624 erradelten Kilometern, das Team „HPZ Kids“. Das Team „Gymnasium Burgdorf Klasse 5B“ belegt mit 1.240 zurückgelegten Kilometern Platz 2. Unangefochtener Spitzenreiter mit insgesamt 3.751 geradelten Kilometern ist auf Platz 1 das Team „Waldschule Ramlingen-Ehlershausen“.

In der in diesem Jahr erstmalig ausgelobten Sonderkategorie „Kindertagesstätten“ wurde das Team „Waldflitzer KIDS Ehlershausen“ als einziges teilnehmendes Team gewertet und bekam den Preis für Platz 1.

Die erwachsenen TeilnehmerInnen wurden separat von der Gruppe der Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren in einer eigenen Wertungsgruppe erfasst. In der Kategorie „Team mit den radelaktivsten TeilnehmerInnen“ (gefährte Kilometer pro Teammitglieder) belegte mit 543 gefahrenen Kilometern pro Teammitglied das Team „Parlasca Keks“ den 3. Platz. Knapp davor liegt mit durchschnittlich 591 zurückgelegten Kilometern pro Teammitglied das Team „HSV Radsport“ auf dem 2. Platz. Mit durchschnittlich 716 zurückgelegten Kilometern pro Teammitglied belegt das Team „BBS Burgdorf“ Platz 1 in dieser Kategorie.

In der Wertung „Radelaktivstes Team“ (absolut erzielte Kilometer) der Erwachsenen liegt das Team „Parlasca Keks“ mit 7.599 erradelten Kilometern auf Platz 3. Etwas intensiver traten die RaderInnen des Teams „Offenes Team - Burgdorf in der Region Hannover“ in die Pedale, wodurch sie mit insgesamt 7.750 zurückgelegten Kilometern den 2. Platz erreichten.

Unangefochtener Spitzenreiter ist in diesem Jahr erneut das Team „ADFC“ mit insgesamt 18.238 erradelten Kilometern auf Platz 1. Die siegreichen Teams legten insgesamt rund 33.587 Kilometer zurück und umrundeten damit nahezu einmal die Erde.

Den großzügigen lokalen Sponsoren, die auch in diesem Jahr erneut mit Geld- und Sachspenden zu einer zusätzlichen Motivation beigetragen haben, gilt ebenfalls ein großer Dank. Die Sponsoren in diesem Jahr sind die Stadtsparkasse Burgdorf, die Stadtwerke Burgdorf GmbH, der Stadtmarketing Burgdorf e.V., der ADFC Burgdorf sowie die Zweirad-Fachgeschäfte Schiwy und Le.

Abb. 20: Pressemitteilung „Marktspiegel“ zum selben Thema.

Gefördert durch:





Veröffentlicht auf www.altkreisblitz.de am Montag, 09.11.15 um 19:04 Uhr.

Region Hannover: Infos aus erster Hand vom 13. bis 15. November: So funktioniert ein Passivhaus

REGION. Passivhäuser stehen für fortschrittliches Bauen, minimalen Energieverbrauch und hohen Wohnkomfort. Doch wie lebt es sich in einem solchen Effizienzwunder? Kann ein Haus ohne Heizung funktionieren? Und rechnet sich das wirklich? - Wer mehr darüber erfahren möchte, fragt am besten die Bewohner und Planer selbst: Im Rahmen der bundesweiten Tage des Passivhauses vom 13. bis 15. November öffnen sie für Interessenten und angehende Bauherren ihre Türen.



Tag des Passivhauses

Dazu zählen auch zwei Häuser in Passivhausbauweise in Burgdorf und Lehrte. Das Bauunternehmen Nurda öffnet ein Einfamilienhaus in der Sylter Straße 11 in Burgdorf für Besichtigungen am Freitag (13. November) von 12 bis 17 Uhr sowie Sonnabend und Sonntag (14./15. November) von 10 bis 16 Uhr. Die Helma Eigenheimbau AG öffnet ihr Musterhaus in der Straße Zum Mersefeld 4 in Lehrte-Aligse an allen drei Passivhaustagen von 11 bis 18 Uhr. Vor Ort beantworteten Fachleute gern die Fragen der Besucher und erläutern die Besonderheiten der Gebäude.

Passivhäuser sparen im Vergleich zu anderen Neubauten rund 80 Prozent der Energiekosten ein. Dafür sorgen besonders gut gedämmte Wände, Fenster mit Drei-Scheiben-Wärmeschutzverglasung sowie Komfortlüftungsanlagen. Beim zwölften bundesweiten Tag des Passivhauses 2015 sind allein in der Region Hannover 15 Neu- und Altbauten zu besichtigen. Die Bandbreite reicht vom Einfamilienhaus bis hin zu Mehrfamilienhäusern mit 3 bis über 80 Wohneinheiten. Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover organisiert die Veranstaltung gemeinsam mit dem energy-Fonds proKlima. Initiator des Passivhaustages ist die Informationsgemeinschaft Passivhaus Deutschland.

Alle beteiligten Häuser und Bauprojekte stehen mit Adresse und den jeweiligen Besuchszeiten auf www.klimaschutz-hannover.de im Internet. Zusätzlich können Interessierte ein Programm-Faltblatt beim Service-Center der Klimaschutzagentur Region Hannover unter der Rufnummer 0511/22 00 22-20 anfordern oder am Service-Point Klimaschutz im Kundenzentrum der üstra in der hannoverschen City abholen.

von [Redaktion AltkreisBlitz](#)

Erstellungsdatum: 18. January 2016, 19:06 Uhr
Copyright © 2016, K3 Media, Pattensen.

Abb. 21: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ über die Informationskampagne „Passivhaustage“ in der Region Hannover.

Gefördert durch:





Veröffentlicht auf www.altkreisblitz.de am Donnerstag, 26.11.15 um 18:07 Uhr.

Burgdorf: Kostenloser Beleuchtungs-Check: Berater kommen in die Haushalte

BURGDORF. Ausgestattet mit Messgerät und Notizzettel hat Energieberater Benjamin Wirries heute die Wohnung von David Rischbieter unter die Lupe genommen. Der Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf hatte sich bei der Klimaschutzagentur Region Hannover zu einem kostenlosen Beleuchtungs-Check angemeldet. "Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich unnötige Stromverluste so gut es geht vermeide, aber eine professionelle Beratung kann mir nur helfen", so Rischbieter. Noch bis zum 4. Dezember haben alle Privathaushalte aus Burgdorf und Uetze die Gelegenheit, sich ebenfalls einen Beleuchtungs-Check zu sichern. Für rund eine Stunde kommen dann erfahrene und unabhängige Energieberater in die Wohnungen und überprüfen Lampen und elektrische Geräte auf unnötige Verbräuche.



Energieberater Benjamin Wirries (links) misst den Stand-by-Verbrauch am Wasserkocher von David Rischbieter. Den hatte der Klimaschutzmanager schon vorsorglich an eine schaltbare Steckdose angeschlossen. Zu Recht, wie sich bei der Messung herausstellte. /

"Besonders die Beleuchtung ist in der dunklen Jahreszeit ein großes Thema", weiß Berater Wirries. Rund zehn Prozent mache sie am Gesamtstromverbrauch der Haushalte aus, wer da auf energieeffiziente Leuchtmittel wie LEDs umsteigt, könne schon eine Menge Energie und damit Kosten einsparen ohne Komforteinbußen befürchten zu müssen. Das hat David Rischbieter bereits getan. In seinen Lampen findet der Energieberater fast ausschließlich LEDs. Bei dem Betrieb einiger elektrischer Geräte ist der Klimaschutzmanager aber unsicher und lässt von Benjamin Wirries den Stand-by-Verbrauch messen. "Auch dagegen gibt es ein einfaches Mittel", weiß der Energieberater und installiert eine schaltbare Steckdose. "Damit fließt kein Strom, wenn das Gerät nicht gebraucht wird." So wie bei David Rischbieter gibt es für jeden Haushalt individuelle Tipps und Hinweise, wie mit einfachen Mitteln und Verhaltensänderungen Energie eingespart werden kann - Stromsparen mit Komfortgewinn, lautet das Motto der Aktionswochen. "Ich kann die Beratung nur empfehlen", betont Rischbieter. "Damit ist nicht nur den Haushalten geholfen, sondern auch die Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Burgdorf wird unterstützt. Wenn jeder einen kleinen Teil dazu beiträgt, kommen wir ein ganzes Stück weiter."

Die Beleuchtungs-Checks können alle interessierten Haushalte aus Burgdorf und Uetze nutzen. Die Berater sind im Auftrag der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover unterwegs, die Beratungen sind für die Haushalte unabhängig und kostenlos. Finanziert wird die Aktion von der Region Hannover, der Avacon AG und dem energy-Fonds proKlima. Anmeldungen werden unter Tel. (0511) 22002244 (Montag bis Sonntag, 8 bis 22 Uhr) angenommen. Infos gibt es auf www.stromsparen-hannover.de.

von [Redaktion AltkreisBlitz](#)

Erstellungsdatum: 18. January 2016, 16:10 Uhr
Copyright © 2016, K3 Media, Pattensen.

Abb. 22: Pressemitteilung „Altkreisblitz“ über eine Musterberatung im Rahmen der Informationskampagne „Beleuchtungscheck“.

Gefördert durch:



8.3.Eigene Webseiten

Klimaschutz | Stadt Burgdorf

Seite 1 von 2

Klimaschutz

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 % unter das Niveau von 1990 zu senken.

Die Stadt Burgdorf ist seit 1996 Mitglied im [Klima-Bündnis](#). Die Mitgliedsstädte und -gemeinden haben sich freiwillig dazu verpflichtet, den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen kontinuierlich zu senken. Ziel ist, den CO₂-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Dabei soll der wichtige Meilenstein einer Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen (Basisjahr 1990) bis spätestens 2030 erreicht werden. Langfristig streben die Klima-Bündnis-Kommunen eine Verminderung ihrer Treibhausgasemissionen auf ein nachhaltiges Niveau durch Energiesparung, Energieeffizienz und durch die Nutzung erneuerbarer Energien an.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Stadt Burgdorf in 2012 und 2013 ein [Klimaschutz-Aktionsprogramm \(KAP\)](#) erarbeitet sowie zwischen 2011 und 2013 ein Klimaschutz-Teilkonzept für die städtischen Liegenschaften erstellen lassen. Beide Konzepte wurden vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziell gefördert.

Mit Beginn des Jahres 2015 wurde die Stelle eines Klimaschutzmanagers eingerichtet, um die Umsetzung des KAP und des Teilkonzepts zu unterstützen. Auch diese Stelle wird vom BMU finanziell gefördert (Förderkennz.: 03KS8212).



Weitere Informationen erhalten Sie unter den u. g. Links.

Ansprechpartner/in

Herr David Rischbieter

Rathaus IV, Zimmer 43 - Büro
Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf
Telefon: 05136 898-385
Telefax: 05136 898-372
E-Mail: rischbieter@burgdorf.de

Links

- [Klima-Bündnis](#)
- [Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz \(Klima & Energie\)](#)
- [Umweltbundesamt](#)
- [Fördermittelübersicht](#)
- [BMU - Klimaschutzinitiative](#)
- [PTJ - Klimaschutzinitiative](#)

<https://www.burgdorf.de/stadtinfo/umwelt/klima-energie/>

19.01.2016

Abb. 23: Stadteigene Webseite zum Klimaschutz in Burgdorf.

Gefördert durch:



Stadtradeln 2015

Nach den erfolgreichen Teilnahmen in den Jahren 2013 und 2014 hat die Stadt Burgdorf auch 2015 wieder am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis teilgenommen. Im Jahr 2014 hatten 335 TeilnehmerInnen in 32 Teams in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum mit 76.402 km die Erde nahezu zweimal umrundet und rechnerisch 11.002 kg CO₂ eingespart. Das hervorragende Ergebnis von 2014 zu festigen war das Ziel der diesjährigen Teilnahme.



2015 standen, wie bereits 2014, in der Stadt Burgdorf die **unter 18-jährigen** im Fokus. Für diese Gruppe wurden erneut extra Preise ausgelobt.

Im gesamten Zeitraum erradelten alle aktiven RaderInnen der Stadt Burgdorf eine Strecke von **89.020 Kilometern** und damit fast 13.000 Kilometer weiter als im Vorjahreszeitraum 2014. Auch die Anzahl der teilnehmenden Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen erreichte mit 432 TeilnehmerInnen einen neuerlichen Rekordwert. Insgesamt radelten die 35 Teams eine Strecke, die mehr als der zweifachen Länge des Äquators entspricht. Dabei wurden CO₂-Emissionen in Höhe von **12.819 kg CO₂** vermieden. Die Hoffnungen, das Vorjahresergebnis bestätigen zu können wurden damit bei Weitem übertroffen.

Die Preisträger der Burgdorf-Wette und des STADTRADELNs werden auch in diesem Jahr von Bürgermeister Alfred Baxmann im Rahmen einer Preisverleihung am 21. Juli im Rathaus II geehrt. Die Preise wurden von den Fahrradgeschäften Schiwy und Mai Lynn sowie vom Stadtmarketing Burgdorf e. V., von der Stadtparkasse Burgdorf, von der Stadtwerke Burgdorf GmbH und dem ADFC-Burgdorf gestiftet.

Die **Stadtradel-Kampagne 2015** fand in der Region Hannover vom **31. Mai bis zum 20. Juni** statt. Ausführliche Informationen erhalten Sie über das Internet (www.stadtradeln.de).

Deutschlandweit beteiligten sich in dem Aktionszeitraum 2015 rund 130.000 RadlerInnen aus 341 Kommunen. Insgesamt wurde im Jahr 2015 eine Strecke von nahezu **25 Millionen Kilometern** zurückgelegt. Im Vergleich zur Benutzung des PKWs sparten die aktiven RadlerInnen somit mehr als 3.500 Tonnen CO₂ ein und reduzierten somit nachhaltig die Umweltbelastungen in den teilnehmenden Kommunen.

Mit der Kampagne soll auf die Klimaproblematik aufmerksam gemacht sowie das Null-Emissions-Fahrzeug Fahrrad im Straßenverkehr gefördert werden, um u. a. Luftschadstoffe und Lärm zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten und Gemeinden zu verbessern. Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr: 161 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂), davon werden allein 149 Mio. im Straßenverkehr emittiert. Bereits 7,5 Mio. Tonnen CO₂ ließen sich vermeiden, wenn nur ca. 30 % der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden. Alle Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Vereine und Verbände, Schulen, Schulklassen und Kitas sowie Kommunalpolitikerinnen und -politiker sind aufgerufen, beim nächsten STADTRADELN für den Klimaschutz mitzuradeln und ein deutliches Zeichen für mehr Radverkehr zu setzen.

STADTRADELN ist eine deutschlandweite Kampagne des Klima-Bündnis und wird von den Partnern Ortlieb, ABUS, Stevens Bikes, Bosch, Gonso, Paul Lange & Co., WSM, Trekkingbike, Hebie und Schwalbe national unterstützt.

Die Erstellung dieser Webseite wurde im Rahmen der Förderung des Klimaschutzmanagements (Förderkennz.: 03KS8212, Laufzeit: 01.01.2015 - 31.12.2017) durch das BMU finanziell gefördert.



<https://www.burgdorf.de/stadinfo/umwelt/klima-energie/stadtradeln/>

19.01.2016

Abb. 24: Stadteigene Webseite zum STADTRADEL-Wettbewerb.

Gefördert durch:



Maßnahmen und Aktionen der Stadt Burgdorf

Die Stadt Burgdorf fordert von den Einwohnern Burgdorfs zum Teil große Umstellungen im Nutzverhalten, um die Ziele des sehr ehrgeizigen **Klimaschutz-Aktionsprogrammes** kurz- und mittelfristig zu erreichen. Dabei ist sich die Stadt Burgdorf ihrer Vorbildfunktion bewusst und gibt keinesfalls die Verantwortung zum Klimaschutz allein an die Bürger und Bürgerinnen ab, sondern geht mit gutem Beispiel voran. Denn nur gemeinsam ist der Klimaschutz umsetzbar und der Klimawandel noch abzumildern.

Im Rahmen von Mitarbeiterschulungen und gering-investiven Maßnahmen wird der Energieverbrauch, und damit auch der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂, verwaltungsintern an den Stellen reduziert, an denen der Klimaschutz am schnellsten sichtbar wird, in den Rathäusern. Auf dieser Webseite wird über erfolgte Schulungen und Maßnahmen zukünftig eingehend berichtet und auch die betroffenen MitarbeiterInnen und KollegInnen können und sollen an dieser Stelle zur Sprache kommen. Zudem werden einzelne Maßnahmen vorgestellt, die direkt in das Stadtgeschehen eingreifen, ohne dass es von den Bürgern und Bürgerinnen eventuell bemerkt wurde.

Maßnahmen in den Rathäusern:

Zu gegebener Zeit werden an dieser Stelle die umgesetzten Maßnahmen kurz beschrieben.

Entfernung von Leuchtmitteln:

Wenn Sie nach der 35. Kalenderwoche (Ende August) 2015 das Rathaus IV in Burgdorf besucht haben, ist es Ihnen wahrscheinlich nicht sofort aufgefallen.



In den Fluren von Rathaus IV wurden insgesamt 37 Halogenleuchtstoffröhren mit einer installierten Leistung von 1.016 Watt entnommen. Rechnerisch können aufgrund der Leuchtmittelentnahme jährlich voraussichtlich 611 kWh Strom eingespart werden. Zusätzlich werden mit dieser einfachen Maßnahme rund 435 Kilogramm CO₂-Emissionen pro Jahr vermieden.

Maßnahmen in der Stadt Burgdorf:

Umstellung von Parkscheinautomaten auf Solarbetrieb:

Der Strom für den Betrieb von Parkscheinautomaten wird an immer mehr Geräten mithilfe der Sonne erzeugt. Bislang wurden 22 Parkscheinautomaten durch die Tiefbauabteilung Burgdorfs auf einen solaren Strombezug umgerüstet.

Gefördert durch:





In den kommenden 2 bis 4 Jahren werden die verbleibenden 8 Automaten im Rahmen von ohnehin notwendigem Altersersatz für den solaren Strombezug umgestellt.

Ersatz von alten, durch neue energiesparendere Lampen und LEDs:

Wussten Sie, dass insgesamt rund 4.500 „Lichtpunkte“ in dem Stadtgebiet Burgdorfs existieren? An diesen Lichtpunkten werden im Rahmen von Altersersatz nach und nach die veralteten Glühlampen ausgetauscht und durch neue, energiesparende Glühlampen oder LEDs ersetzt. Im Rahmen eines Contractingvertrags mit BS|Energy wurden rund 10 % aller Lichtpunkte durch die Tiefbauabteilung Burgdorfs bereits mit LEDs ausgestattet. Diese und weitere seit dem Jahr 2007 energetisch sanierte Leuchten trugen dazu bei, den Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung bis zum Jahr 2014 um insgesamt rund 780.000 kWh pro Jahr zu verringern. Diese eingesparte Strommenge reduziert die CO₂-Emissionen der Stadt Burgdorf um 515 Tonnen pro Jahr. Dabei beträgt der örtliche Emissionsfaktor 658 g CO₂-Äquivalent kWh_{el} (s. KAP-Endbericht).

Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes zur weiteren Stärkung und Förderung des Radverkehrs:

Neben der Busbeschleunigung zählt vor allem die Stärkung des Radverkehrs zu den wichtigen Eckpunkten bei der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans für die Stadt Burgdorf. So werden kontinuierlich Verbesserungen für die Nutzung des Fahrrads in Burgdorf, z. Bsp. durch die Ausweisung von neuen Radfahrstreifen oder Radfahrerschutzstreifen, geschaffen. Zugleich wird an besonders engen Stellen mit hohem Konfliktpotential zwischen Radfahrern und Fußgängern die Benutzungspflicht des Radweges aufgehoben und der Radverkehr auf die vorhandenen Straßen geführt.

Und wie können die Bürger und Bürgerinnen Burgdorfs sich für den Klimaschutz einbringen?

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung am KAP wurden viele gute Ideen und Vorschläge durch die Einwohner Burgdorfs hervorgebracht. Diese sind nicht vergessen und werden sukzessive bearbeitet und auf ihre praxistaugliche Umsetzung geprüft. Klimaschutz lässt sich aber auch ganz unkompliziert in den Alltag integrieren.

So sind beispielsweise aufgrund einer weitsichtigen und nachhaltigen Stadtentwicklung kleinere Entfernungen für Einkäufe gut zu Fuß oder durch das Fahrrad erschließbar. Zudem können die BürgerInnen Burgdorfs Arbeitswege in geringer Entfernung zum Wohnort nicht nur mit dem Auto, sondern auch mit dem Rad erledigen. Bereits jetzt bewältigen viele Burgdorfer BürgerInnen ihren alltäglichen Arbeitsweg mit dem Rad. Die MitarbeiterInnen in der Stadtverwaltung gehen dabei vorbildlich im Sinne des Klimaschutz voran und nutzen oft ihr eigenes Fahrrad, oder auf Dienstwegen das Dienstfahrrad.

Gefördert durch:





Aufgrund der kontinuierlichen Verbesserung des Radverkehrsnetzes werden zukünftig noch mehr Möglichkeiten existieren, das Auto stehen zu lassen und das Fahrrad zu benutzen, wobei die Stadt Burgdorf aufgrund ihres nur sehr geringen Gefälles ohnehin schon sehr gute Voraussetzungen für Radfahrer bietet. Nähere Informationen können interessierte BürgerInnen auf der Homepage des [ADFC Burgdorf](#) oder im direkten Gespräch mit anderen Mitgliedern des ADFC erhalten. Hierfür bietet der ADFC-Burgdorf regelmäßig Fahrradrundfahrten an. Radfahren tut nicht nur dem Klimaschutz, sondern auch dem Geldbeutel gut. Schließlich wird beim Radfahren kein fossiler Treibstoff benötigt. Zudem stärkt Radfahren auch das [Immunsystem](#) auf vielerlei Weise.

Die Stadt Burgdorf und insbesondere Ihr Klimaschutzmanager laden Sie ein sich an folgenden Aktivitäten möglichst zahlreich zu beteiligen:

KLIMACO₂TEST 2015:

Nach der Meisterfeier ist vor der Meisterfeier. So geht es nach der Meisterfeier im März 2015 sowohl für die Kommunen, aber vor allem auch für die BürgerInnen der Städte und Gemeinden seit dem offiziellen Start am 28. April auch im Jahr 2015 erneut auf Punktejagd. Teilnahmeberechtigt ist jeder Burgdorfer Bürger und die besten TeilnehmerInnen erhalten auf der jährlichen Siegerehrung einen Preis für ihr Engagement im Klimaschutz.

STADTRADELN 2015:

Eine der wohl bekanntesten regionalen Veranstaltungen für den Klimaschutz. Nach dem großen Zuwachs im Jahr 2014, in der die Stadt Burgdorf regional Rang 2 belegte, nahm die Stadt Burgdorf zum dritten mal in Folge auch im Jahr 2015 wieder teil. Das gute Ergebnis aus dem Jahre 2014 konnte im Jahr 2015 erneut übertroffen werden. Alle teilnehmenden RadlerInnen legten in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum insgesamt eine Strecke von **89.020 Kilometern** zurück und vermieden somit rund **12.819 kg** CO₂-Emissionen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2015 rund 13.000 Kilometer mehr zurückgelegt. Die Anzahl der aktiven RadlerInnen konnte auf 432 kräftig zulegen. Auch die Anzahl der teilnehmenden Teams stieg im Vergleich zum Vorjahr weiter an. Insgesamt nahmen im Aktionszeitraum 2015 35 Teams den sportlichen Wettkampf an und radelten gemeinsam für die Stadt Burgdorf und die Region Hannover für ein besseres Klima, sowie für eine bereitere Verwendung des Fahrrads anstelle des Autos.

Beim Stadtradeln ist die Bildung von Teams erforderlich, sodass während des 21-tägigen Aktionszeitraums möglichst viele Kilometer beruflich, sowie privat mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Im Online-Radelkalender, einer internetbasierten Datenbank auf der Kampagnenwebsite, können sich die Teams und RadlerInnen registrieren und die geradelten Kilometer dann eintragen. Gesucht werden Deutschlands fahrradaktivstes Kommunalparlament und die fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern (absolut) sowie mit den meisten Radkilometern pro EinwohnerIn (Durchschnittswert).

Gefördert durch:





Der dreiwöchige Aktionszeitraum erstreckt sich in diesem Jahr vom 31. Mai bis 20. Juli. Für Interessierte und engagierte RadfahrerInnen befinden sich auf der Homepage der Aktionskampagne weitere Informationen sowie die [Anmeldung](#). Die geradelten Kilometer werden gleichzeitig den Gemeinden und damit auch der Region Hannover gutgeschrieben, sodass die Kommunen gemeinsam mit der Region Hannover eine zweite Chance im Wettbewerb haben.

Die Rekordwerte aus dem Jahr 2014 wurde in diesem Jahr (2015) bereits nochmalig übertroffen. Die Anzahl der Teilnehmerkommunen betrug 341 (vorher rd. 300). Insgesamt nahmen 112.787 aktive RadlerInnen an dem Fahrradwettbewerb teil (vorher rd. 86.000). Die immer weiter steigende Zahl von engagierten Kommunen und RadlerInnen verdeutlicht, dass der Trend hin zum Fahrrad und weg vom Auto führt.

Die Erstellung dieser Webseite wurde im Rahmen der Förderung des Klimaschutzmanagements (Förderkennz.: 03KS8212, Laufzeit: 01.01.2015 - 31.12.2017) durch das BMU finanziell gefördert.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ansprechpartner/in



Herr David Rischbieter

Rathaus IV, Zimmer 43 - Büro
Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Telefon: 05136 898-385

Telefax: 05136 898-372

E-Mail: rischbieter@burgdorf.de

Organisationseinheiten



31 - Umweltschutzabteilung

Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Telefon: 05136 898-361

Telefax: 05136 898-4235

E-Mail: Umwelt@burgdorf.de

Homepage: <http://www.burgdorf.de>

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo. 08.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr
Mi und Fr. 08.00 - 13.00
Uhr

Do. 08.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr

Abb. 25: Stadteigene Webseiten über durchgeführte Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Burgdorf.

Gefördert durch:



Maßnahmen und Aktionen von der Stadt Burgdorf und lokalen Kooperationspartnern

Die Stadt Burgdorf setzt im Klimaschutz nicht ausschließlich auf regionale Partner, wie zum Beispiel die Klimaschutzagentur Hannover Region GmbH und die Klimaschutzleitstelle Hannover, sondern kooperiert lokal und sichtbar für die Einwohner Burgdorfs vor Ort mit den Stadtwerken Burgdorf GmbH.

Die Kooperation beschränkt sich keineswegs nur auf Sach- und Geldspenden, wie beispielsweise dem Sponsoring von Preisen im Rahmen des jährlich stattfindenden STADTRADELN.

Die [Stadtwerke Burgdorf GmbH](#) finanzierten unter anderem eine Wärmebildkamera für die gemeinsame Nutzung der freiwilligen Feuerwehren Burgdorfs und der Stadt Burgdorf. Mit Hilfe dieser Wärmebildkamera konnten im Februar 2015 die Grudrun-Pausewang-Grundschule und die Kindertagesstätte Nord-West energetisch verglichen werden. Weiterhin ermöglichen die Stadtwerke der Stadt Burgdorf einen gemeinsamen Auftritt auf verschiedenen Messen (zum Beispiel auf der Messe „Handwerk, Heim und Garten“). Für die EinwohnerInnen Burgdorfs besteht somit in unregelmäßigen Abständen die Möglichkeit sich auch außerhalb der Bürozeiten in einem direkten Gespräch mit dem Klimaschutzmanager über aktuelle und geplante Klimaschutzmaßnahmen auszutauschen. Zusätzlich bieten die Stadtwerke Burgdorf GmbH für Stadtwerkekunden monatlich die Möglichkeit von kostenlosen Energieberatungen durch einen Energieberater in den Räumen der Stadtwerke an.

Ein weiterer lokaler Kooperationspartner im Klimaschutz ist die Stadtparkasse Burgdorf, die sich ebenfalls regelmäßig mit Geld- und Sachspenden an der Kampagne STADTRADELN beteiligt.

Der [Stadtmarketing Burgdorf e.V. \(SMB\)](#) mit mehr als 400 Mitgliedern unterstützt den Fahrrad-Wettbewerb STADTRADELN im Jahr 2015 bereits zum dritten mal mit einer Geldspende.

Die [freiwillige Feuerwehr Burgdorf](#) unterstützt die Stadt Burgdorf bei der Öffentlichkeitsarbeit, indem Informationsflyer rund um den Klimaschutz verteilt werden. Darüber hinaus wurde es der Stadt Burgdorf ermöglicht, die Wärmebildkamera im Rahmen einer Thermografieaktion kurzfristig auszuleihen. Mithilfe dieser Aktion konnten unterschiedliche Baustandards im Wärmebereich anschaulich sichtbar gemacht werden, sodass der Wärmeverlust deutlich erkennbar wurde.

Als gemeinnütziger Verein sei an dieser Stelle der [ADFC Burgdorf](#) erwähnt, der sich im Rahmen der Kampagne STADTRADELN nicht nur finanziell beteiligt, sondern auch Radtouren in und um Burgdorf herum für verschiedenste Bevölkerungsgruppen über das Jahr verteilt anbietet. Zudem beteiligen sich die Vorstandsmitglieder aktiv an dem jährlich stattfindenden „Runden Tisch Radverkehr“ und tragen so zu einer Stärkung des Radverkehrs in Burgdorf bei, was insgesamt das Klima schont.

Die AOK Burgdorf sowie die ortsansässigen lokalen Fahrradhändler unterstützten den Stadtradel-Wettbewerb der Stadt Burgdorf in der Saison 2015 mit kleinen Geld- und Sachspenden für die Kategorie der unter 18-jährigen.

Zudem finden an 2 Aktionszeiträumen im Jahr im Elektronikgeschäft "EHG expert GmbH" in Burgdorf Rabattierungen auf besonders energiesparende Haushaltsgeräte statt. Auf diese Weise wird nicht nur das Klima, sondern auch der Geldbeutel geschont - und das gleich doppelt. Neben den Einsparungen durch die niedrigeren Energieverbräuche sparen die EinwohnerInnen Burgdorfs bereits bei der Investition durch die Rabattierung der Haushaltsgeräte.

Die Erstellung dieser Webseite wurde im Rahmen der Förderung des Klimaschutzmanagements (Förderkennz.: 03KS8212, Laufzeit: 01.01.2015 - 31.12.2017) durch das BMU finanziell gefördert.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



angrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Ansprechpartner/in



Herr David Rischbieter

Rathaus IV, Zimmer 43 - Büro
Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Telefon: 05136 898-385

Telefax: 05136 898-372

E-Mail: rischbieter@buradorf.de

Organisationseinheiten



31 - Umweltschutzabteilung

Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Telefon: 05136 898-361

Telefax: 05136 898-4235

E-Mail: Umwelt@buradorf.de

Homepage: <http://www.buradorf.de>

Allgemeine Sprechzeiten:

Mo. 08.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr

Mi und Fr. 08.00 - 13.00
Uhr

Do. 08.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr

Links



- [Homepage der Stadtwerke Buradorf GmbH](#)
- [Homepage der Stadtparkasse Buradorf](#)
- [Homepage ADFC-Buradorf](#)
- [Freiwillige Feuerwehr Buradorf](#)

Abb. 26: Stadteigene Webseiten über mit lokalen Kooperationspartnern durchgeführte Klimaschutzmaßnahmen.

Gefördert durch:



Maßnahmen und Aktionen, von regionalen Kooperationspartnern der Stadt Burgdorf im Klimaschutz

Die Stadt Burgdorf arbeitet auf Regionsebene eng mit der [Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH](#), sowie mit der [Klimaschutzleitstelle Hannover](#) zusammen.

Die Klimaschutzagentur Hannover bietet zahlreiche Beratungsangebote für BürgerInnen und Gewerbetreibende, oftmals in Kooperation mit den Städten und Gemeinden, an.

Die Klimaschutzleitstelle Hannover orientiert sich mit ihren Angeboten vordergründig an den Kommunen der Region Hannover, bietet aber auch die Möglichkeit einer kostenlosen Beratung für Käuferinnen und Käufer städtischer Grundstücke zur Errichtung eines Hauses in Niedrigenergie- oder Passivhausbauweise an.

Im Folgenden wird auf dieser Webseite der Fokus auf die Klimaschutzagentur Hannover gelegt, sodass die Bürger eine kurze Übersicht über die verschiedenen Förderprogramme erhalten. Für tiefere Informationen und Terminvereinbarungen außerhalb von öffentlich bekannt gemachten Beratungs- und Aktionsreihen wird auf die Homepage der [Klimaschutzagentur Hannover](#) verwiesen. Dort befinden sich die erforderlichen Informationen und Kontaktpersonen zu den entsprechenden Beratungsangeboten.

Übersicht über die Förderprogramme der Klimaschutzagentur Hannover:

Der KlimaCO₂NTEST:



An dem jährlich stattfindenden Wettbewerb KlimaCO₂NTEST können sich sowohl BürgerInnen als auch Kommunen beteiligen. Die bestplatzierten Kommunen und BürgerInnen werden ausgezeichnet. Im Rahmen einer Siegerehrung der Klimaschutzagentur Hannover erhalten die drei bestplatziertesten BürgerInnen der Region Hannover einen Sachpreis. Weitergehende Informationen über die Teilnahme der Stadt Burgdorf befinden sich [hier](#).

Die Klimaschutzagentur hat einen [persönlichen CO₂-Rechner](#) für interessierte BürgerInnen auf ihrer Homepage eingerichtet. Dieser steht zur freien Benutzung und Ermittlung des persönlichen CO₂-Fußabdrucks zur Verfügung (Login erforderlich). Ein, speziell an die Region, angepasster CO₂-Rechner mit regionalen Klimatschutztipps ist [hier](#) vorzufinden.

Das Beratungsprogramm e.coBizz:

Im Rahmen des Beratungsprogramms e.coBizz bietet die Klimaschutzagentur für Unternehmen in der Region Hannover kostenlose Erstberatungen rund um die Fragen zum Thema Energieverbrauch und Energieeffizienz an.



Von einer Steigerung der Energieeffizienz profitiert nicht nur das Klima, sondern es ergeben sich aufgrund der eingesparten Energiekosten auch Wettbewerbsvorteile, was wiederum das eigene Unternehmen stärkt.

Herausragendes Beispiel: „Schlemmermarkt“ Hannover, Reduzierung des Energiebedarfs in dem Supermarkt von Herrn Segebrecht um mehr als 50 %. Dies reduziert die Energiekosten jährlich um rund 30.000 Euro. Zentrale Kälteanlage zur Kühlung, mit Abluftwärmenutzung zur Raumbeheizung im Winter. Eine klassische Heizungsanlage ist vollständig verzichtbar. Die Investitionskosten für die Modernisierung im Jahr 2011 betragen rund 300.000 Euro“, berichtet Segebrecht. „Die Kosten amortisieren sich innerhalb von 12 Jahren. Aber auch die Verbesserung des Raumklimas für die Mitarbeiter und Kunden hat positive Auswirkungen. So haben sich die Kundenanzahl und –verweildauer sowie der Umsatz des Schlemmermarkts erhöht.“

Beratungen im Bereich der Nutzung von Sonnenenergie:

Im Rahmen der EEG-Novellierung im Jahr 2014 und den damit verbundenen Reduzierungen für Einspeisevergütungen aus Photovoltaik-Anlagen und der anteiligen EEG-Umlage auf den Selbstverbrauch von

Gefördert durch:



eigenerzeugten Strom ist die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage für viele interessierte BürgerInnen wirtschaftlich nicht mehr so lukrativ wie noch vor einigen Jahren.

Gleichwohl bietet die Klimaschutzagentur verschiedene Beratungen zu dem breiten Themengebiet der Nutzung von solarer Strahlungsenergie. Dabei werden in dem Beratungsangebot „Strom von der Sonne“ Fragen rund um das Thema Photovoltaik beantwortet. In dem Beratungsangebot „Warmes Wasser von der Sonne“ hingegen werden Fragen zu der solaren Nutzung für die solare Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung behandelt. Im Rahmen der Beratungen erfolgen in unregelmäßigen Intervallen **Solar-Checks** durch die Klimaschutzagentur Hannover. Im Verlauf dieser kostenlosen Beratung werden die BürgerInnen dahingehend informiert, ob ihr Dach für die Solarthermie oder die Photovoltaik geeignet ist.



Beratungskampagne "Gut beraten starten":

In einer kostenlosen Erstberatung werden interessierte Hausbesitzer in der Beratungskampagne „Gut beraten starten“ über die Möglichkeiten von energetischen Sanierungsmaßnahmen in ihrer Wohnung informiert.



Die Beratung betrachtet den vollständigen baulichen Zustand des Gebäudes und informiert über die Einbindung von erneuerbaren Energien zur Reduzierung des Energieverbrauchs, wodurch nicht nur das Klima, sondern auch der Geldbeutel nachhaltig geschont wird. Zudem geben die Experten der Klimaschutzagentur Hannover Tipps über die Einbindung von Fördermöglichkeiten.

Beratungsaktion "Strom abwärts":

Interessierten BürgerInnen, die den Stromverbrauch ihres Haushalts einfach und nachhaltig reduzieren wollen, bietet die Klimaschutzagentur Hannover kostenlose Beratungen im Rahmen der Beratungsaktion „Strom abwärts“ an.



Beratungsaktion "Heizungsvisite":

Als ein neues Beratungsangebot bestand in dem Jahr 2015 für Burgdorfer BürgerInnen erstmalig die Möglichkeit zur Teilnahme an der Aktion "Heizungsvisite". Im Rahmen einer Beratungsaktion erhielten die EinwohnerInnen Burgdorfs die Möglichkeit durch einen speziell geschulten Energieberater der Klimaschutzagentur in ihrer Wohnung oder ihrem Haus, die Heizungsanlage unter energie- und klimaschonenden Aspekten analysieren zu lassen.

Dabei stand der Einsatz von gering-investiven Maßnahmen im Vordergrund, sodass durch einfach Maßnahmen, wie eine richtig eingestellte Kesselvorlauf- und -rücklauf-temperatur, bereits erste Erfolge in der Reduzierung des Wärmeverbrauchs realisierbar sind. Zugleich bedeutet eine Reduzierung des Wärmeverbrauchs auch eine Kostenreduzierung, da weniger Brennstoff benötigt und eingekauft wird. Zusätzlich war der Energieberater gerne bereit das gesamte Heizungssystem im Rahmen der kostenlosen, einstündigen Erstberatung auf mögliche Wärmeverluste zu überprüfen. Zudem beriet der Energieberater die HauseigentümerInnen auf Wunsch über allgemeine Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs.



Gefördert durch:



Stromspar-Check:

Klimaschutzmaßnahmen sind oftmals mit investiven und damit kostenintensiven Maßnahmen verbunden. Nicht jeder Haushalt verfügt über die finanziellen Rahmenbedingungen, um selbst kleinere Energieeinsparungen umsetzen zu können. Vor diesem Hintergrund bietet die Klimaschutzagentur Hannover in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V. (AWO) eine kostenlose Beratung für alle Menschen an, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Grundsicherung, Wohngeld beziehen oder Inhaber des Sozialpasses sind.

Der Berater der Klimaschutzagentur Hannover berät die BürgerInnen dabei nicht nur kostenlos, sondern hat auch für diese auch gleich kostenfreie Strom- und Wassersparprodukte (unter anderem Energiesparlampen, Wasser sparende Duschköpfe etc.) im Wert von ca. 70 € mit dabei. Weitergehende Informationen und die Kontaktdaten finden interessierte BürgerInnen auf der [gemeinsamen Webseite](#) von AWO und Klimaschutzagentur Hannover.

Darüber hinaus bietet die Klimaschutzagentur Hannover auch Beratungen und grundsätzliche Informationen für die Themengebiete der Windenergie und der Energieeffizienz im Haushalt an.

Weitergehende Informationen zu diesen und anderen Beratungsangeboten der Klimaschutzagentur können auf der [Homepage der Klimaschutzagentur](#) eingesehen werden.

Die Erstellung dieser Webseite wurde im Rahmen der Förderung des Klimamanagements (Förderkennz.: 03KS8212, Laufzeit: 01.01.2015 - 31.12.2017) durch das BMU finanziell gefördert.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ansprechpartner/in



Herr David Rischbieter

Rathaus IV, Zimmer 43 - Büro
Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Telefon: 05136 898-385
Telefax: 05136 898-372
E-Mail: rischbieter@burqdorf.de

Organisationseinheiten



31 - Umweltschutzabteilung

Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Telefon: 05136 898-361
Telefax: 05136 898-4235
E-Mail: Umwelt@burqdorf.de
Homepage: <http://www.burqdorf.de>

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo. 08.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr
Mi und Fr. 08.00 - 13.00
Uhr

Gefördert durch:



Do. 08.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr

Dokumente 

 [Beispiel E.CoRizz](#) (829 kB)

Links 

- [Klimaschutzagentur Region Hannover](#)
- [Klimaschutzleitstelle Hannover](#)

Abb. 26: Stadteigene Webseiten über mit regionalen Kooperationspartnern durchgeführte Klimaschutzmaßnahmen.

Gefördert durch:



Stadt beteiligt sich am Klima-CO2NTEST 2015

Stadt Burgdorf nimmt zum dritten mal in Folge teil!

Nach der Meisterfeier ist vor der Meisterfeier. Seit dem offiziellen Start am 28. April 2015 geht der Klima-CO2NTEST in der Region Hannover in seine dritte Saison! So geht es sowohl für die Kommunen, aber vor allem auch für die BürgerInnen der Städte und Gemeinden im Jahr 2015 erneut auf Punktejagd.



Auch in diesem Jahr können nicht nur die Städte und Gemeinden im Wettbewerb um den Titel des „Klima-Meisters“ antreten, sondern auch alle Einwohnerinnen und Einwohner in der seit 2014 neuen „Bürger-Wertung“:

Wer häufiger das Auto stehen lässt und aufs Rad steigt, die Heizung nicht unnötig aufdreht oder auf andere Weise bereits Energie spart, hat eine gute Ausgangslage im Wettstreit um den Titel und Preise im Wert von bis zu 1.500 Euro. Auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Burgdorf können ab sofort am Klima-CO2NTEST teilnehmen. Der Anteil der Privathaushalte an den CO₂-Emissionen in der Region Hannover macht einen Anteil von 50 bis 75 Prozent aus. Diejenigen Wettbewerbsteilnehmer, die die größte CO₂-Einsparung und das größte Klimaschutzengagement nachweisen können, werden prämiert.

Erfolgreiche Klimaschutzmaßnahmen sollen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden und damit weitere Handlungsimpulse auslösen. Die Bürgerinnen und Bürger werden aufgerufen, ihre CO₂-Bilanz mit Hilfe eines CO₂-Rechners online zu erfassen und bis zum Ende der Saison möglichst viele CO₂-Emissionen zu vermeiden. Es werden jeweils zu Saisonanfang und -ende Daten zu fünf Bereichen (Wohnen, Mobilität, Ernährung, Konsum und Klimaschutzengagement) abgefragt, hieraus wird die konkrete CO₂-Einsparung errechnet. Infos zum Klima-CO2NTEST sowie zur Anmeldung zur Bürger-Wertung und den Meldebogen für die Kommunen-Wertung gibt es auf www.co2ntest.de und unter Telefon 0511 22 00 22 20.

Neu in diesem Jahr ist die Erfassung der Bürger-Meldungen von Solaranlagen, Passivhäusern, modernisierten Altbauten für die Kommunen-Wertung mit einem vereinfachten Erfassungsbogen. Dieser Bogen kann [hier](#) online eingesehen werden. Gerne können die Burgdorfer BürgerInnen eine gedruckte Version dieses Meldebogens bei Ihrem Klimaschutzmanager kostenlos erhalten.

Die Meisterfeier für die Saison 2015 findet im Frühjahr 2016 statt.

Die Erstellung dieser Webseite wurde im Rahmen der Förderung des Klimaschutzmanagements (Förderkennz.: 03KS8212, Laufzeit: 01.01.2015 - 31.12.2017) durch das BMU finanziell gefördert.



Gefördert durch:



zugrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ansprechpartner/in



Herr David Rischbieter

Rathaus IV, Zimmer 43 - Büro
Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Gefördert durch:



Telefon: 05136 898-385
Telefax: 05136 898-372
E-Mail: rischbieter@burgdorf.de

Organisationseinheiten



31 - Umweltschutzabteilung

Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf
Telefon: 05136 898-361
Telefax: 05136 898-4235
E-Mail: Umwelt@burgdorf.de
Homepage: <http://www.burqdorf.de>

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo. 08.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr
Mi und Fr. 08.00 - 13.00
Uhr
Do. 08.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr

Dokumente



 [Flver Klima-CO2NTEST](#) (807 kB)

Links



- [Klima-CO2NTEST](#)
- [Meldeformular Klima-CO2NTEST](#)

Abb. 27: Stadteigene Webseite zum Wettbewerb „KlimaCO2NTEST“.

Gefördert durch:



Übersicht über Gesetze, Verordnungen, sowie Zuschüsse und Kredite im Klimaschutz

Gesetze und Verordnungen im Klimaschutz

Gegenwärtig existieren unterschiedliche Gesetze und Verordnungen, die im Rahmen der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien Anwendung finden.

Klimaschutz beinhaltet grundsätzlich immer mindestens eine anteilige Nutzung von regenerativen Energien zur Strom- und Wärmeerzeugung. Weiterhin fördert und fordert der Klimaschutz die Erhöhung der energetischen Effizienz von Gebäuden und Anlagen. Interessierten BürgerInnen Burgdorfs steht [hier](#) eine kurze Übersicht über die aktuellen Gesetze und Verordnung rund um den Klimaschutz zur Verfügung. Das pdf-Dokument mit weiterführenden Links befindet sich zudem zum kostenlosen Download an dem Ende dieser Webseite.

Fördermöglichkeiten für Privathaushalte und Unternehmen - Zuschüsse

Klimaschutz und die damit einhergehenden Maßnahmen können je nach Maßnahmenart unterschiedlich starke finanzielle Belastungen erzeugen. Damit die, von der Bundesregierung Deutschland, ausgelobten Klimaschutzziele in Deutschland erreichbar sind, werden zinsgünstige Kredite und Zuschüsse zur Verwirklichung und Finanzierbarkeit von Klimaschutzprojekten vergeben. Nachfolgend werden [hier](#) als pdf-Dokument die Zuschüsse kurz dargestellt, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Zusätzlich befindet sich das pdf-Dokument mit weiterführenden Links zum kostenlosen Download an dem Ende dieser Webseite.

Fördermöglichkeiten für Privathaushalte und Unternehmen - Kredite

Neben den bereits vorgestellten nicht rückzahlbaren Zuschüssen durch das BAFA und die KfW bietet die KfW zinsgünstige Kredite für klimaschützende Projekte an, die in [diesem](#) Dokument kurz vorgestellt werden. Im Gegensatz zu den nicht rückzahlbaren Zuschüssen, sind die Kredite in vollem Umfang inklusive Zinsen zurückzuzahlen. Dieses pdf-Dokument steht darüberhinaus zum kostenlosen Download am Ende dieser Webseite bereit.

Diese Webseite und die Dokumente werden durch den Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf kontinuierlich aktualisiert, sollten doch einmal veraltete Gesetzestexte aufgefunden werden, bittet der Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf um einen entsprechenden Hinweis, die Kontaktdaten finden Sie am Ende dieser Webseite.

Für weitergehende Fragen und im Falle von Unsicherheiten, wenden sich BürgerInnen Burgdorfs an den zuständigen Klimaschutzmanager, der gerne in einer Erstberatung für Fragen und Antworten zur Verfügung steht. Bei zusätzlichen Fragen zu den dargestellten Zuschüssen wird empfohlen, mit dem Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf oder dem zuständigen Installateur einen Beratungstermin für eine Erstberatung zu vereinbaren. Weiterhin besteht auch die Möglichkeit einen Energieberater zur vertiefenden Beratung zu kontaktieren. Eine Liste der Handwerkskammer Hannover mit den dort gelisteten geprüften Gebäudeenergieberatern befindet sich [hier](#).

Die Erstellung dieser Webseite wurde im Rahmen der Förderung des Klimaschutzmanagements (Förderkennz.: 03KS8212, Laufzeit: 01.01.2015 - 31.12.2017) durch das BMU finanziell gefördert.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

angrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gefördert durch:



Ansprechpartner/in



Herr David Rischbieter

Rathaus IV, Zimmer 43 - Büro
Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Telefon: 05136 898-385
Telefax: 05136 898-372
E-Mail: rischbieter@burdorf.de

Organisationseinheiten



31 - Umweltschutzabteilung

Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf

Telefon: 05136 898-361
Telefax: 05136 898-4235
E-Mail: Umwelt@burdorf.de
Homepage: <http://www.burdorf.de>

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo. 08.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr
Mi und Fr. 08.00 - 13.00
Uhr
Do. 08.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr

Dokumente



[Übersicht über die wichtigen Gesetze und Verordnungen im Klimaschutz.](#) (89 kB)

[Übersicht über mögliche Zuschüsse für Privathaushalte und Unternehmen bei Klimaschutzmaßnahmen.](#) (104 kB)

[Übersicht über mögliche Kredite für Privathaushalte und Unternehmen bei Klimaschutzmaßnahmen.](#) (99 kB)

Links



- [Homepage Gesetze im Internet](#)
- [Änderungen in der EnEV](#)
- [Praxisbeispiele zur Anwendung der EnEV \(gebührenpflichtige Lesemöglichkeit\)](#)
- [Übersichtsseite der BAFA für alle Förderungen im Bereich erneuerbarer Energien](#)
- [KfW](#)
- [KfW-Übersichtsseite für Förderungen von Maßnahmen durch Einzelpersonen](#)
- [KfW-Übersichtsseite für Förderungen von Maßnahmen durch Unternehmen](#)

Abb. 28: Stadteigene Webseite zur rechtlichen Übersicht und zu Förderübersicht im Klimaschutz.

Gefördert durch:



Stadtradeln 2015

Nach den erfolgreichen Teilnahmen in den Jahren 2013 und 2014 hat die Stadt Burgdorf auch 2015 wieder am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis teilgenommen. Im Jahr 2014 hatten 335 TeilnehmerInnen in 32 Teams in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum mit 76.402 km die Erde nahezu zweimal umrundet und rechnerisch 11.002 kg CO₂ eingespart. Das hervorragende Ergebnis von 2014 zu festigen war das Ziel der diesjährigen Teilnahme.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

2015 standen, wie bereits 2014, in der Stadt Burgdorf die **unter 18-jährigen** im Fokus. Für diese Gruppe wurden erneut extra Preise ausgelobt.

Im gesamten Zeitraum erradelten alle aktiven RadlerInnen der Stadt Burgdorf eine Strecke von **89.020 Kilometern** und damit fast 13.000 Kilometer weiter als im Vorjahreszeitraum 2014. Auch die Anzahl der teilnehmenden Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen erreichte mit 432 TeilnehmerInnen einen neuerlichen Rekordwert. Insgesamt radelten die 35 Teams eine Strecke, die mehr als der zweifachen Länge des Äquators entspricht. Dabei wurden CO₂-Emissionen in Höhe von **12.819 kg CO₂** vermieden. Die Hoffnungen, das Vorjahresergebnis bestätigen zu können wurden damit bei Weitem übertroffen.

Die Preisträger der Burgdorf-Wette und des STADTRADELNs werden auch in diesem Jahr von Bürgermeister Alfred Baxmann im Rahmen einer Preisverleihung am 21. Juli im Rathaus II geehrt. Die Preise wurden von den Fahrradgeschäften Schiwy und Mai Lynn sowie vom Stadtmarketing Burgdorf e. V., von der Stadtparkasse Burgdorf, von der Stadtwerke Burgdorf GmbH und dem ADFC-Burgdorf gestiftet.

Die **Stadtradel-Kampagne 2015** fand in der Region Hannover **vom 31. Mai bis zum 20. Juni** statt. Ausführliche Informationen erhalten Sie über das Internet (www.stadtradeln.de).

Deutschlandweit beteiligten sich in dem Aktionszeitraum 2015 rund 130.000 Radlerinnen aus 341 Kommunen. Insgesamt wurde im Jahr 2015 eine Strecke von nahezu **25 Millionen Kilometern** zurückgelegt. Im Vergleich zur Benutzung des PKWs sparten die aktiven Radlerinnen somit mehr als 3.500 Tonnen CO₂ ein und reduzierten somit nachhaltig die Umweltbelastungen in den teilnehmenden Kommunen.

Mit der Kampagne soll auf die Klimaproblematik aufmerksam gemacht sowie das Null-Emissions-Fahrzeug Fahrrad im Straßenverkehr gefördert werden, um u. a. Luftschadstoffe und Lärm zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten und Gemeinden zu verbessern. Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr: 161 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂), davon werden allein 149 Mio. im Straßenverkehr emittiert. Bereits 7,5 Mio. Tonnen CO₂ ließen sich vermeiden, wenn nur ca. 30 % der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden. Alle Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Vereine und Verbände, Schulen, Schulklassen und Kitas sowie Kommunalpolitikerinnen und -politiker sind aufgerufen, beim nächsten STADTRADELN für den Klimaschutz mitzuradeln und ein deutliches Zeichen für mehr Radverkehr zu setzen.

STADTRADELN ist eine deutschlandweite Kampagne des Klima-Bündnis und wird von den Partnern Ortlieb, ABUS, Stevens Bikes, Bosch, Gonso, Paul Lange & Co., WSM, Trekkingbike, Hebie und Schwalbe national unterstützt.

Die Erstellung dieser Webseite wurde im Rahmen der Förderung des Klimaschutzmanagements (Förderkennz.: 03KS8212, Laufzeit: 01.01.2015 - 31.12.2017) durch das BMU finanziell gefördert.



Gefördert durch:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



PTJ
Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

angrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ansprechpartner/in ☰

Herr David Rischbieter
Rathaus IV, Zimmer 43 - Büro
Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf
Telefon: 05136 898-385
Telefax: 05136 898-372
E-Mail: rischbieter@buradorf.de

Organisationseinheiten ☰

31 - Umweltschutzabteilung
Vor dem Hannoverschen Tor 27
31303 Burgdorf
Telefon: 05136 898-361
Telefax: 05136 898-4235
E-Mail: Umwelt@buradorf.de
Homepage: <http://www.buradorf.de>

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo. 08.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr
Mi und Fr. 08.00 - 13.00
Uhr
Do. 08.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr

Externe Behörde ☰

Region Hannover
Telefon: 0511 616-0

Dokumente ☰

 [Infoblatt - STADTRADELN 2015](#), (389 kB)

Links ☰

- [Stadtradeln](#)
- [Stadtradeln-Radar](#)
- [ADFC Burgdorf Stadtradeln](#)

Vereine ☰

- [ADFC Burgdorf/Uetze](#)

Abb. 29: Stadteigene Webseite zum Fahrradwettbewerb „STADTRADELN“.

8.4. Verschiedenes (Webseiten/Homepage Dritter etc.)

Berichte von unseren Radtouren mit Bilder unter www.myheimat.de Radeln hält fit und macht Spaß

- Startseite
- AKTUELLES
- Termine 2016 ▶
- Hannah-Lastenrad
- Fritz Bredemeier
- Radrouten
- Stadtradeln 2016
- Stadtradeln 2015
- Stadtradeln 2014
- Stadtradeln 2013
- Entdeckertag
- 10 Jahre ADFC OG
- Links
- ADFC ▶
- Kontakt
- Regeln für Radler
- Sicherheit
- Mobil mit Kind und Rad
- Regionsradwege
- Codierung

Stadtradeln vom 31.5.15 bis 20.6.2015



Ergebnisse Stadtradeln: Burgdorf - 432 RadlerInnen legen 89.020 km zurück.

Teams unter 18 Jahren: km/pro Teilnehmer

1. the winner takes ist all (144 km)
2. Gymnasium Burgdorf - Kl. 5B (113 km)
3. HPZ Kids (78 km)

Teams/km	1. Waldschule Ramlinge-Ehlershausen (3751 km)
	2. Gymnasium Burgdorf - Kl. 5B (1240 km)
	3. HPZ Kids (624 km)

Sonderkategorie Kitas: Team Waldflitzer KIDS Ehlershausen

übrige Teams: km/pro Teilnehmer

1. BBS-Burgdorf (716 km)
2. HSV Radsport (591 km)
3. Team Parlasca Keks (543 km)

Teams/km	1. Team ADFC Burgdorf (18238 km)
	2. Offenes Team Burgdorf (7750 km)
	3. Team Parlasca Keks (7599 km)

Region Hannover:

2. Platz: Fahrradaktivste Kommune mit den meisten km pro Einw. (nach Wennigsen)
3. Platz: absolut geradelte km (nach Hannover und Wennigsen)
8. Platz für das "Team ADFC Burgdorf" meist geradelte km pro Team



Abb. 30: Bericht über den STADTRADEL-Wettbewerb auf der Homepage des ADFC-Burgdorf.

Gefördert durch:



8.5. Energiebericht der kommunalen Liegenschaften Burgdorfs (Auszug)

Anlage 1 - Energiedatentabelle														
Gebäude	Brutto- grundfläche m²	2010 2011 2012 2013 2014								Durchschnitt 2010 - 2014 o	Anforderungen EnEV 2009 - Nichtwohngebäude		Prüfpalte EnEV 2009 - a 2010- 2014	
		A	B	C	D	E	F	G	H		I	Heizung und Warmwasser	Strom	Strom
kWh/a														
Verwaltung														
Rathaus I Marktstr. 55	1.402,00	Strom	kWh	23.376	22.974	21.649	19.898	24.032	20,0	-	20	Eingehalten		
		Gas	kWh	219.986	197.967	188.211	202.389	167.452	174,0	80	-	Überschritten	Überschritten	
Rathaus II V.d. Hann. Tor 1	2.075,03	Strom	kWh	72.193	63.373	74.677	73.929	73.548	43,1	-	20	Überschritten	Überschritten	
		Gas	kWh	140.379	273.927	185.637	194.334	171.695	118,5	80	-	Eingehalten	Überschritten	
Kutscherhaus V.d. Hann. Tor 1	308,38	Strom	kWh	1.965	2.057	1.736	1.869	1.762	7,6	-	20	Eingehalten	Überschritten	
		Gas	kWh	30.601	26.657	26.554	30.610	24.462	112,6	80	-	Eingehalten	Überschritten	
Rathaus III Spittplatz 4	1.749,04	Strom	kWh	31.839	28.060	28.985	28.126	28.619	20,8	-	20	Überschritten	Überschritten	
		Gas	kWh	292.902	235.273	242.839	260.520	236.433	181,3	80	-	Eingehalten	Überschritten	
Rathaus IV V.d. Hann. Tor 27	2.454,00	Strom	kWh	10.250	41.066	38.070	38.688	38.138	16,5	-	20	Eingehalten	Eingehalten	
		Gas	kWh	50.781	125.076	109.647	123.148	134.734	55,4	80	-	Eingehalten	Eingehalten	
Schloss Spittplatz 4	1.240,54	Strom	kWh	0	0	0	0	0	0,0	-	20	-	-	
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	80	-	-	-	
Summe	9.228,99	Strom	kWh	139.623	157.530	165.117	160.510	164.118						
		Gas	kWh	734.649	658.900	759.988	811.601	734.776						
Brandschutz														
FW Burgdorf V.d. Celler Tor 54	2.719,23	Strom	kWh	41.111	38.956	40.689	42.292	46.793	19,3	-	40	Eingehalten		
		Gas	kWh	399.479	302.101	334.202	336.115	261.824	150,2	85	-	Überschritten	Überschritten	
FW Dachmüssen Am Mittelfeld 3	360,34	Strom	kWh	2.592	2.570	2.933	2.652	2.645	9,3	-	40	Eingehalten		
		Heizöl	Liter	3.000	3.500	3.500	3.002	2.999	111,0	85	-	Überschritten	Überschritten	
FW Heesfel Dorfstr. 15	198,81	Strom	kWh	3.427	9.300	10.386	9.316	10.336	54,6	-	40	Überschritten	Überschritten	
		Gas	kWh	32.613	66.609	44.507	38.678	26.962	263,3	85	-	Eingehalten	Überschritten	
FW Hülpingsen Vor den Höfen 19	244,32	Strom	kWh	4.209	4.122	4.022	4.029	3.913	20,7	-	40	Eingehalten		
		Heizöl	Liter	3.500	2.886	2.500	0	0	90,7	85	-	Überschritten	Überschritten	
FW Otze Kapellenweg 18	548,46	Strom	kWh	3.333	3.471	4.048	4.247	5.026	9,2	-	40	Eingehalten		
		Heizöl	Liter	0	5.000	3.006	5.002	5.690	85,2	85	-	Eingehalten	Überschritten	
FW Ramlingen Akazienweg 2	552,74	Strom	kWh	3.482	3.554	3.611	3.816	3.527	6,1	-	40	Eingehalten		
		Gas	kWh	33.604	28.085	25.995	31.394	23.339	64,4	85	-	Eingehalten	Eingehalten	
FW Ehlershausen Schwalbenweg 5a	106,56	Strom	kWh	17.337	17.762	13.858	20.113	8.621	182,3	-	40	Überschritten		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	85	-	-	-	
FW Schillerslage Flachsfeld 15	160,12	Strom	kWh	2.752	2.973	2.949	4.712	2.311	24,5	-	40	Eingehalten		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	85	-	-	-	
FW Wefelingsen Hinterstr. 20	323,82	Strom	kWh	4.655	8.567	0	5.125	4.498	17,6	-	40	Eingehalten		
		Heizöl	Liter	2.978	2.609	2.588	2.926	2.604	105,8	85	-	Überschritten	Überschritten	
Summe	5.215,00	Strom	kWh	82.898	91.275	83.096	96.302	87.729						
		Gas	kWh	560.476	536.745	520.644	515.487	425.055						

Anlage 1 - Energiedatentabelle														
Gebäude	Brutto- grundfläche m²	2010 2011 2012 2013 2014								Durchschnitt 2010 - 2014 o	Anforderungen EnEV 2009 - Nichtwohngebäude		Prüfpalte EnEV 2009 - a 2010- 2014	
		A	B	C	D	E	F	G	H		I	Heizung und Warmwasser	Strom	Strom
kWh/a														
Kindertagesstätten														
KiTa Gartenstr. Gartenstr. 15	658,47	Strom	kWh	16.945	14.878	11.780	10.180	10.596	24,4	-	20	Überschritten		
		Gas	kWh	66.788	50.747	52.059	53.113	40.170	99,8	110	-	Eingehalten	Eingehalten	
KiTa Südstein Brahmsstr. 1	819,85	Strom	kWh	11.042	12.211	9.247	8.223	9.230	15,2	-	20	Eingehalten		
		Gas	kWh	146.681	116.324	128.747	104.026	92.791	179,5	110	-	Überschritten	Überschritten	
KiTa Weststadt Lippoldstr. 12	539,88	Strom	kWh	11.746	12.023	12.360	11.408	18.718	30,7	-	20	Überschritten		
		Gas	kWh	81.671	68.098	67.752	77.125	71.413	169,6	110	-	Überschritten	Überschritten	
KiTa Raml.-Ehl. Waldstr. 4b	482,41	Strom	kWh	9.692	9.542	8.883	7.778	6.959	22,2	-	20	Überschritten		
		Gas	kWh	58.123	44.628	47.256	42.516	37.638	119,3	110	-	Überschritten	Überschritten	
KiTa Schillerslage Flachsfeld 15	1.880,49	Strom	kWh	7.786	6.937	6.830	8.378	8.001	5,0	-	20	Eingehalten		
		Gas	kWh	289.523	247.413	258.538	311.120	211.942	175,3	110	-	Überschritten	Überschritten	
KiTa Sorgensen Hauptstr. 16	600,77	Strom	kWh	5.955	7.357	6.517	6.212	6.626	13,6	-	20	Eingehalten		
		Gas	kWh	120.775	117.556	100.770	126.461	106.436	238,0	110	-	Überschritten	Überschritten	
KiTa Bad Am Nassen Berg 27	1.042,57	Strom	kWh	92.063	75.045	88.795	95.105	70.543	101,1	110	-	Überschritten	Eingehalten	
KiTa Otze Heeg 15	513,91	Strom	kWh	0	0	0	0	0	0,0	-	20	-	-	
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	110	-	-	-	
Summe	6.538,15	Strom	kWh	82.989	82.211	74.470	71.186	79.098						
		Gas	kWh	855.624	719.811	743.917	809.466	630.933						
Häuser der Jugend														
HdJ Burgdorf Sorgenser Str. 30	1.638,50	Strom	kWh	35.307	31.330	31.542	31.839	32.989	-	-	20	-	-	
		Gas	kWh	263.587	309.450	284.660	339.399	276.966	-	80	-	-	-	
HdJ Otze Kapellenweg 17	124,10	Strom	kWh	2.801	2.405	2.113	1.670	1.466	-	-	20	-	-	
		Gas	kWh	0	0	0	0	38.054	-	80	-	-	-	
HdJ Raml.-Ehl. Weidendamm 6	164,00	Strom	kWh	3.172	2.491	2.541	3.281	4.401	-	-	20	-	-	
		Gas	kWh	25.402	25.207	22.506	23.397	16.377	-	80	-	-	-	
Südstadtbistro Grünwaldstr. 1a	n.a.	Strom	kWh	4.138	3.582	4.008	4.045	3.932	-	-	20	-	-	
		Gas	kWh	19.572	14.197	16.599	17.353	13.849	-	80	-	-	-	
Summe	1.926,60	Strom	kWh	45.418	39.899	40.204	40.835	42.788						
		Gas	kWh	306.561	348.854	323.785	380.149	345.245						
Schulen														
Grundschule Gartenstr. 16	1.885,37	Strom	kWh	11.827	14.030	13.006	12.490	11.658	8,4	-	10	Eingehalten		
		Gas	kWh	199.675	148.020	161.409	174.346	128.268	107,6	105	-	Überschritten	Überschritten	
Hauptschule Hann. Neustadt 32	4.782,76	Strom	kWh	57.946	61.045	66.994	69.575	79.042	17,5	-	10	Überschritten	Überschritten	
		Gas	kWh	586.406	485.540	504.614	546.808	427.408	133,3	90	-	Überschritten	Überschritten	
GP-GS Grünwaldstr. 1	8.821,72	Strom	kWh	184.242	177.705	133.145	147.710	138.609	22,1	-	10	Überschritten	Überschritten	
		Gas	kWh	1.264.109	1.139.373	829.969	1.131.044	828.841	147,2	90	-	Überschritten	Überschritten	
		Heizöl	Liter	0	10.001	9.486	0	0	5,5	90	-	Eingehalten	Eingehalten	

Gefördert durch:



Erster Zwischenbericht zur Umsetzung des kommunalen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Burgdorf

Gebäude	Brutto- grundfläche m²	2010 2011 2012 2013 2014									Durchschnitt 2010 - 2014	Anforderungen EnEV 2009 - Nichtwohngebäude		Prüfspanne EnEV 2009 - e 2010- 2014	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I		o	Heizung und Warmwasser	Strom	Strom
kWh/a															
[kWh/(m²*a)]															
AL-GS Lippoldstr. 10	6.998,40	Strom	kWh	46.605	48.855	58.323	57.057	52.434	9,4	-	10	Eingehalten	Überschritten		
		Gas	kWh	602.251	498.568	498.061	525.916	406.317	90,4	90	-	Überschritten	Überschritten		
Pinzhornschule im Langen Mühlenfeld 9	5.357,68	Strom	kWh	41.122	42.368	44.520	46.040	48.585	10,4	-	10	Überschritten	Überschritten		
		Gas	kWh	608.387	520.556	500.123	521.526	425.340	120,2	90	-	Überschritten	Überschritten		
Waldschule RE Waldstr. 4	3.986,87	Strom	kWh	35.170	45.212	55.100	39.892	41.426	13,7	-	10	Überschritten	Überschritten		
		Gas	kWh	676.800	460.532	440.957	419.319	337.856	146,4	90	-	Überschritten	Überschritten		
Grundschule Otze Heeg 17	2.855,06	Strom	kWh	31.529	33.539	33.850	38.298	33.138	14,9	-	10	Überschritten	Überschritten		
		Gas	kWh	368.035	325.742	258.139	247.181	213.929	123,7	105	-	Eingehalten	Überschritten		
		Heizöl	Liter	0	0	0	5.002	0	4,4	-	-	Eingehalten	Eingehalten		
Realschule V.d. Oeller Tor 91	7.374,85	Strom	kWh	92.505	93.377	94.919	94.364	100.294	16,1	-	10	Überschritten	Überschritten		
		Gas	kWh	105.031	95.776	88.290	105.789	83.166	16,2	90	-	Eingehalten	Eingehalten		
		Heizöl	Liter	2.645	2.677	1.523	1.234	0	2,7	90	-	Eingehalten	Eingehalten		
Gymnasium Berliner Ring 27	22.859,83	Strom	kWh	324.450	322.490	310.416	310.232	289.020	17,0	-	10	Überschritten	Überschritten		
		Gas	kWh	2.083.526	1.584.239	3.191.010	2.598.058	1.808.276	121,0	90	-	Überschritten	Überschritten		
Summe	64.922,54	Strom	kWh	7.077.224	5.845.918	7.019.589	7.003.196	4.952.775							
Bestattungswesen															
Kapelle Nieder- sachsenring Niedersachsenring 22	494,00	Strom	kWh	14.006	18.472	18.924	17.260	14.349	42,0	-	20	Überschritten	Überschritten		
		Gas	kWh	72.782	59.995	65.111	69.310	56.328	163,7	100	-	Überschritten	Überschritten		
Magdalenenkapelle Bahnhofstr.	92,34	Strom	kWh	436	412	452	407	590	6,2	-	20	Eingehalten	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	100	-	-	-		
Kapelle Heefel Dorfstr.	112,00	Strom	kWh	868	642	1.053	869	642	9,1	-	20	Eingehalten	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	100	-	-	-		
Kapelle Otze Burgdorfer Str.	99,00	Strom	kWh	1.353	825	1.163	2.053	1.287	16,9	-	20	Eingehalten	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	100	-	-	-		
Kapelle Schillerslage Sprengelestr.	54,72	Strom	kWh	1.502	3.490	603	655	642	31,5	-	20	Überschritten	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	100	-	-	-		
Kapelle Weferlingsen Obersahener Str.	74,45	Strom	kWh	0	0	0	0	0	0,0	-	20	-	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	100	-	-	-		
Kapelle Ramlingen Am Fuhrkamp	137,04	Strom	kWh	3.377	1.592	1.989	1.943	1.277	18,6	-	20	Eingehalten	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	100	-	-	-		
Kapelle Sorgensen Hauptstr. 1	108,00	Strom	kWh	787	940	1.531	252	278	8,8	-	20	Eingehalten	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0	100	-	-	-		
Summe	1.171,55	Strom	kWh	22.329	26.373	25.715	23.439	19.065							
		Gas	kWh	72.782	59.995	65.111	69.310	56.328							

Gebäude	Brutto- grundfläche m²	2010 2011 2012 2013 2014									Durchschnitt 2010 - 2014	Anforderungen EnEV 2009 - Nichtwohngebäude		Prüfspanne EnEV 2009 - e 2010- 2014	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I		o	Heizung und Warmwasser	Strom	Strom
kWh/a															
[kWh/(m²*a)]															
Sonstige Gebäude															
Mehrzweckhalle Schillerslage Flachsfeld 15	n.a.	Strom	kWh	14.555	12.836	14.741	11.250	11.976	-	-	40	-	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-	110	-	-			
Sorgenser Mühle Otzer Landstr. 16	n.a.	Strom	kWh	431	720	736	710	678	-	-	20	-	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-	80	-	-			
Senoren- begegnungsstätte Herbstfreuden Wilhelmstr. 1b	n.a.	Strom	kWh	4.394	4.897	6.660	8.087	6.234	-	-	20	-	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-	105	-	-			
Bücherei Sorgenser Str. 3	1.019,00	Strom	kWh	23.092	22.960	22.563	19.712	19.212	26,4	-	20	Überschritten	Überschritten		
		Gas	kWh	146.031	110.970	121.946	125.690	98.433	148,0	80	-	Überschritten	Überschritten		
Parkpalette am Bahnhof Bahnhofstr.	n.a.	Strom	kWh	47.064	41.807	42.815	55.598	43.068	-	-	25	-	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-	110	-	-			
Stadthaus (vormals VAZ) Sorgenser Str. 31	n.a.	Strom	kWh	89.027	83.034	88.076	102.263	85.837	-	-	40	-	-		
		Gas	kWh	243.929	214.076	199.778	211.721	137.492	-	110	-	-			
VN Otze Kapellenweg 17	297,92	Strom	kWh	1.846	1.207	1.548	1.409	1.478	5,0	-	20	Eingehalten	Überschritten		
		Gas	kWh	65.957	53.617	42.771	47.172	0	140,7	80	-	Überschritten	Überschritten		
Summe	1.316,92	Strom	kWh	180.409	167.481	177.139	199.029	168.481							
		Gas	kWh	455.917	378.663	364.495	384.583	235.925							
Abwasserbeseitigung															
Kläranlage Friederikenstr.	n.a.	Strom	kWh	1.052.698	1.029.431	978.080	925.002	846.880	-	-	40	-	-		
		Gas	kWh	271.874	211.700	193.035	210.647	136.563	-	85	-	-			
Öffentliches WC am Schützenplatz	n.a.	Strom	kWh	0	0	0	0	0	-	-	40	-	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-	85	-	-			
Pumpstation Ehlershausen	n.a.	Strom	kWh	56.671	52.186	44.739	41.639	37.017	-	-	40	-	-		
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-	85	-	-			
Weidendämm	n.a.	Strom	kWh	1.109.369	1.081.617	1.022.819	965.641	883.897	-	-	-	-	-		
		Gas	kWh	271.874	211.700	193.035	210.647	136.563	-	-	-	-	-		
Wohnhäuser / Wohnungen															
Wohnhaus im Sonneneck 3	n.a.	Strom	kWh	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-		
		Gas	kWh	42.649	44.628	44.888	46.280	37.379	-	-	-	-	-		

Gefördert durch:



Gebäude	Brutto- grundfläche m²	2010					2011					2012					2013					2014					Durchschnitt 2010 - 2014 ø	Anforderungen EnEV 2009 - Nichtwohngebäude		Prüfpalte EnEV 2009 - ø 2010- 2014					
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	A	B	C	D	E	F	G	H	I	A	B	C	D	E	F	G		H	I	Heizung und Warmwasser	Strom	Strom	Wärme		
		kWh/a																				[kWh/(m²a)]		[kWh/(m²a)]											
Wohnhaus Vor dem Keller Tor 93	n.a.	Strom	kWh	716	707	685	658	750	-																										
		Gas	kWh	43.435	56.001	46.785	45.239	37.175	-																										
Wohnhaus Sorgenser Str. 30a	n.a.	Strom	kWh	0	0	0	0	0	-																										
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-																										
Wohnhaus Schillerslager Str. 7a	n.a.	Strom	kWh	0	0	0	0	0	-																										
		Gas	kWh	29.733	23.804	28.527	29.432	23.658	-																										
Gruppe "Die Wölfe" Schillerslager Str. 7a	n.a.	Strom	kWh	1.012	1.383	1.633	1.281	1.428	-																										
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-																										
Wohnung Jugendamt Retschstr. 22 (angemietet)	n.a.	Strom	kWh	410	365	411	386	384	-																										
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-																										
Wohnhaus Drei Eichen 5	889,12	Strom	kWh	0	0	0	0	0	0,0																										
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0																										
Wohnhaus Drei Eichen 5a	0,00	Strom	kWh	0	0	0	0	0	-																										
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	-																										
Summe	889,12	Strom	kWh	2.138	2.459	2.729	2.325	2.562																											
		Gas	kWh	115.817	124.433	120.200	120.951	98.212																											
		Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünfte																																	
Flüchtlings-wohnheim Friedenkestr. 43	450,00	Strom	kWh	1.348	1.160	1.144	1.329	769	3,2																										
		Gas	kWh	1.595	0	0	0	6.571	4,5																										
Flüchtlings-wohnheim Friedenkestr. 43b	596,69	Strom	kWh	0	0	895	1.118	2.922	2,1																										
		Gas	kWh	0	0	14.231	130.898	153.191	124,9																										
Flüchtlings-wohnheim Friedenkestr. 43b	596,69	Strom	kWh	14.641	17.558	20.438	18.349	26.467	40,8																										
		Gas	kWh	130.615	120.247	126.122	119.909	136.467	265,4																										
Obdachlosen-unterkünfte Drei Eichen 1-4	1.721,65	Strom	kWh	12.700	8.875	9.278	8.879	4.315	6,4																										
		Gas	kWh	0	0	0	0	0	0,0																										
Summe	3.365,03	Strom	kWh	28.689	27.593	31.753	29.675	34.473																											
		Gas	kWh	132.210	120.247	140.353	250.607	296.229																											

Gebäude	Brutto- grundfläche m²	2010					2011					2012					2013					2014					Durchschnitt 2010 - 2014 ø	Anforderungen EnEV 2009 - Nichtwohngebäude		Prüfpalte EnEV 2009 - ø 2010- 2014					
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	A	B	C	D	E	F	G	H	I	A	B	C	D	E	F	G		H	I	Heizung und Warmwasser	Strom	Strom	Wärme		
		kWh/a																				[kWh/(m²a)]		[kWh/(m²a)]											
Bauhof Friedenkestr. 60,61	2.595,79	Strom	kWh	54.798	51.482	53.186	60.676	49.887	26,0																										
		Gas	kWh	103.364	81.745	88.776	100.342	72.958	43,1																										
Gärtnerbauhof Niedersachsenring 22	n.a.	Strom	kWh	2.159	1.757	1.810	3.514	2.509	-																										
		Gas	kWh	108.236	99.507	106.529	116.634	98.854	-																										
Summe	2.595,79	Strom	kWh	56.957	53.239	54.996	64.190	52.396																											
		Gas	kWh	211.600	181.052	195.305	216.976	171.822																											
Gesamtsumme	97.169,69	Strom	kWh	2.576.215	2.569.184	2.489.311	2.469.790	2.328.813																											
		Gas	kWh	10.796.734	9.386.318	10.439.422	10.772.973	8.083.864																											

Abb.31: Tabellarische Darstellung des Energieberichtes der kommunalen Liegenschaften 2015.